624

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182804-p0001-7

Ta. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182804-p0003-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182804-p0004-4

Ordenung

kurtze vnd aygentliche Verteütschung

nit allain auß den Kayserlichen satzungen vnnd derselben Texten/ sonder auch vilen Hochberümbten Doctorn / die darüber geschriben / gezogen/ vnnd fürnemlich auff die gemainen/vnnd in Lehensachen täglich fürfallenden jrrungen/gestelt/wie die selben dem rechten vñ der billigkait gemäß züentschaiden:mit einfürung allenthalb an gelegen orten der gemainen des Heiligen Reichs/ vnd besunder des Bayrischen Hofs diser zeit üblichen Lehengebreüchen : auch angehenckten kurtzen vnd gründtlichen der Rechten vnd Scribenten Lateinischen Allegation ꝛc. Allen denen so in Lehensachen zühandlen haben/vast dienstlich vnnd fruchtbar/etc.

Item ain Gericheliche Practica aller Halßfitz oder Peinlichen sachen/etc.

Durch den Ernuesten/Hochgelerten/wolberedten/vnd lang geübten weylend Herrn Andreas Perneder/des Fürstlichen Hof zů München Rath vnnd Secretarien/mit vil arbait vnnd fleiß zůsamen getragen vnd beschriben ꝛc.

Mit ainer Vorrede des Hochgelerten herrn Wolffgang Hunger der Rechten D. vnnd Professor zů Ingolstat.

Nach fleissiger übersehung an vil orthen Corrigiert/ vnd gebessert / Getruckt zů Ingolstat durch Alexander vnd Samuel Weyssenhorn.

Mit Kayserlicher Freyhait auff sechs Jar nit nach zůtrucken.

Anno M. D. LI.

KOEN. FRIED.
UNIVERS.
ZU HALLE

Dem durchleüchtigen Hochgeborn en Fürsten vnd herren/ Herren Ludwigen Pfaltzgrauen bey Rhein/Hertzogen inn Obern vnnd Nidern Bayrn/meinem Gnedigen Herren.

Durchleüchtiger Hochgeborner Fürst/ E. F. G. seien zuuor mein vnderthänig/ gehorsam vnd gantz willig geflissen dienst/Gnediger Herr/Auß vil schönen sprüchen vnnd haylsamen leeren der alten weysen/bedunckt mich/das von ainer jeden Obrigkait besonder fleissig sollen behertzigt vnd erwegen/ auch nimmer auß dem sin vnd gedancken gelassen werden/ die wort des hochuerstendigen vnd weitberümpten Athenien sischen Rechtsetzers Solonis/als er gesagt/das ain jede Commun/das ist/ain jedes Reich/Land/Stat/ oder Gemain fürnemlich bey seinen würdē vnd grünendem wesen/durch belonung des güten / vnnd straff des bösen werd erhalten: Mit disen wenigen worten hat er ain vnseglich weit raichende vnnd nutzliche vnderweisung begriffen/nämlich das billiche belonung nit allain die erbarn handlungen vnd redlichē thatten mit jrem verdienten preyß vnd nutzung begabet/ sunder raitzet vnd treibet auch gewaltig die jenigen zů arbait/fleiß/ güten künsten vnd übungen/wölche noch zůuor nit verdient haben/vñ bringts dahin das in ainer gemain nit allain frumme vnnd vnsträfliche sonder auch vil kunstreiche/ thätige vnd redliche leüt erzogen vnd befunden werden: an wölchem dann warlich aine jeden gemain höchstes aufnemen/wolfaren/ vnd glücklich wesen gelegen ist ꝛc. Dann wer möchte je so hinlässig/matt vnd faul sein/der nit nach weißhait stellen/sich tugent befleissen/vnd gar mit ainander auff ain erbar/ jhme vnd andern fruchtbar vñ erspriesslich thün ergeben wolt/ so er sihet das frumbkait vnd alle löbliche handlungen mit gebürlicher eer vnd ergetzung gewißlich vnd reichlich belonet werden.

Darumb vnd in erwegung deß hat Valerius Maximus vernünftigklich vnd zierlich geschriben/die eer sey die höchste vnnd beste narung oder vnderhaltung der frumbkait vnd tugend: Auß wölchem dann notwendig volget/das alle erbarkait vnd mañliche redligkait verschwelcken/ außdorren/ vnnd zůletst gar abgeen müssen/ wo sie kain vereerung noch belonung haben/wo weise vnnd thoren/gelerte vnd vngelerte/manhaffte vnd zage/arbaiter vñ feyrer/ der gemain getrewe diener vnnd aygennützige wücherer in gleichem werd vnnd ansehen gehalten woerden.

Hergegen so ist auch die straff des übels ain besunder hoch nutzliche stuck zů rühlicher vnderhaltung ainer jeden Gmain. Dañ kurtzlich hierinn zůschliessen/ wie der Philosophus Seneca in dem büch

von der Gnad oder Barmhertzigkait sagt / so wirdet die straff aine übelthäter oder übertretter des rechtens vnd der löblichen gebreüch etwo derhalben angethon/das er seinen verdienten lon darumb empfahe/etwo auch damit die bösen vnd vngeratten veriagt werden/ vnd dann die frumen desto sicherer vnd füglicher bey ainander bleiben mögen/etwo der vrsach das sich andere ahn dises straff stossen/ vnd von übelthat enthalten: wölchs alles zů erbawung vnd erhaltung der erbarkait gröslich dienet vnd nutzet. Demnach ist hin vnd wider inn Kayserlichen Rechten von disen beden stucken vil fürsehung gethon/vnd mit hohem verstand geordnet/mit was weis vnd mas bedes tugent vnd vntugent seyen zů belonen. Vnnd belangend die redlichen thaten vnd getrewen dienste/wie dieselben durch Fürsten vnd ander Herrschafften mit billicher liebung vereeret/vnd vermüg gebürlichs Rechtens bey der selben geschützt vnnd gehandhabt werden/ist sunderlich vnd zům maisten thail in dem büch der Lehen verleibt vnd aussgefürt. Dann kuntlich war das die alten Teutschen Fürsten vrsprüngklich die Lehen auff vnd in übung gebracht haben als sie das eysen zů krieg wider die feind Ritterlich / vnd dañ im frid das gold gegen jren freünden vnd getrewen dienern miltigklich zůgebrauchen/gewönet vnd beflissen gewesen seind. Vnnd damit auch zůgleich die herren vnnd diener lautter wisten/ die von wegen aines gelihen güts / ainer dem andern auch künfftiger zeit soll verpflicht sein/haben sie derhalben jre benante gar schöne vnd erbare gebreuch gehabt/ die darnach durch etliche gelerte seind schrifftlich verfaßt/ vnnd in dem Heyligen Reich für ain gemain Lehenrecht angenommen worden.

Von straff der übelthäter/seind inn Digestis zway gantze bücher inn xlvij. vnd inn Codice auch ain gantzes büch in lj. Titrel gehailt/ auß dem alten Römischen Rechte noch vorhanden. Vnnd dieweil aber bede dise materien vor andern inn täglichem gebrauch/vnnd allen denen die inn gerichts sachen zůthůn haben / zůwissen besonder nutzlich seind/hat sie der Hochgelert herr Andreas Perneder seliger E. F. G. Rath/vnd Secretarius zů München/dermassen inn vnser Teütsche sprach gebracht/das menigklich vil nutzes darauß mag empfahen/in ansehung das er nit dem blossen büchstaben der Kayserlichen geschribnen Recht nachgangen/ sunder hin vnnd wider inn jedtweder materi den besten kern darauß gelesen/vnd die newen ordnung des heyligen Reichs / sampt den üblichen gebreüchen Hochteütschlands/darzů gemengt/nit anderst dann er auch inn den Verteütschten Institutionibus vnd dem Gerichtlichem Proceß gethon/ wölche zway bücher vrsach geben/das dise jetz auch an den tag komen. Dañ als bald der Ernhafft vnd wolgelert/E. F. G. Rath vnd Secretarius zů Landshůt/ herr Johann Sollinger gesehen / was ich inn jetzgemelten Institutionibus/vnd Proceß newlicher zeit fleiß vnnd arbait angewendet/hat er mir dise zwen Tractat / Feudalem vnd Criminalem / wie er sie etwo von dem Perneder seligen auß geschriben

schriben/vnuerzogenlich zügeschickt / mit freündlicher bitt gleicher-
massen fleiß züthün/damit sie recht vnd wol getruckt wurden / wölches ich jme vnser alten kundtschafft nach/vnnd das es mörcklich zů
förderung gemaines nutzes raichet/nit hab mügen noch wöllē way-
gern: sunder die zügeschickten Exemplar übersehen/vnd müglichen
fleiß gethon/damit auch hierinn zům wenigsten fäl vnnd mengel ge-
spürt wurde/allain das ich mitler zeit/als der truck fürgangen etlich
tag nit mügen anhaymig vnd darbey sein/ꝛc.

Nach dem ich aber mer gedachte Perneders jungst zůuor getruck-
te zway bücher auß bewöglichen vrsachen den Durchleüchtigē Hoch
gebornen Fürsten/E. F. G. herrn Brüdern vñ Vettern/meinen gne-
digen Hertzog Wilhelm vnnd Allbrechten ꝛc. zügeschriben/achte ich
billich das dise zwen Tractat auch nicht bloß oder vnder aines we-
nigern herrn schutz vnnd namen außgeen sollen: den sie aber warlich
besser vnnd gewünschter dann eben E. F. G. selbs auß vil vrsachen
niendert haben süchen noch finden mügen. Dann gemelte zwen Tra
ctat sein von ainem E. F. G. Secretario beschriben / von dem ande-
ren mir zügeschickt/reden auch von dermassen zwaien materien/da-
rinn E. F. G. von menigklich groß lob vnnd preyß veriehen wirdt/
nämlich das diser zeit wenig Fürsten vnd herrn befunden/die alle tu
gend/kunst/wolthaten vnnd getrewe dienst so vernünfftigklich be
hertzigen vnd begaben / auch hergegen alles übel so ernstlich wie E.
F. G. hassen vnd straffen: Also dz dise Perneders seligen bede werck/
mit rechtmessigem Tittel/E. F. G. durch mich habē mügen / ja auch
sollen zügeschriben werden. Was ich meins thails fleiß vnd müh zů
wolfart gemaines nutzes/vnd E. F. G. ain vnderthänig gefallen zů
erzaigen hierinn angewendet / bitt ich / wöllen Hochgemelte E. F.
G. genedigkliche annemen/vnnd mich als jhren vnderthänigen ge-
horsammen diener inn gnaden befolhen haben ꝛc. Geben zů Ingol-
stat/auff Mitwoch nach S. Maria Magdalena tag/den xxiij. Ju-
lij. Anno M. D. XLIIII.

E. F. G.

Vndertheniger diener.

Wolffgang Hunger der rech-
ten Doctor vnd Professor der
Hohenschůl zů Ingolstat.

Register diſes Büchs.

In nachfolgendem Register iſt kürtzlich/ auff eclich wenig hauptpunct/ zůfinden/ alles wz in diſem Lehenrecht fürnemlich vnd nach lengs begriffen.

Iſt von wegen furderlichs ſůchen verzaichnet mit A.B.C.D. wölliche büchſtaben bedeůten den erſten / andern/dritten vnd vierten thail ains/ſeden blats.

WEr die Lehenrecht gemacht vnd zůſamen gebracht habe / ob auch die ſelben durch auß glaubwürdig vnd beſtendig ſeyen. 1.A

Woher die Lehen jren vrſprung haben / vnnd warumb ſie Feuda genent werden/auch was derſelben aigenſchafft ſey. ibidem.B

Diffinitio Feudi. ibidem.C

Von vilerlay vnderſchid der Lehen. 2.A

Von vnderſchidlicher würckung vnd aigenſchafft der alten väterlichen vnnd newen Lehen. ibidem.C

Welche ſtuck oder güter zů Lehen gelihen/vnnd empfangen werden mögen. (3.B

Wer Lehen möge leihen/vnd zům erſten von Regal Lehen. ibidem.D

Von dem namen vnd vrſprung der Hertzogen/Marggrauen / Grauen vnnd Herrn. 4.A

Was die Regalia ſeyen/was auch darunder begriffen werde. ibidem.C

Form der aidspflicht / die in verleihung der Regalien durch die Fürſten / Grauen vnd Herrn gmainclich beſchicht. 5.D

Von Lehenſchafften die nit Regalia / ſonder andere gemaine güter oder gerechtigkaiten antreffen ibidem.D

Wer die Lehen auſſerhalb der Regalien leihen möge. 6.A

Von Lehenſchafft vnd verleihung / ſo durch gaiſtlich perſonen geſchehen. (ibidem.C

Welchen perſonen die Lehengüter mögen verlihen werden. 7.C

Ob geiſtlicher perſonen/welche Lehen mögen gelihen werden. ibidem.D

Das die/ſo hochs ſtands/jre Lehen durch Subſtituten empfahen vnnd verdienen mögen. 8.C

Wie vnd was geſtalt die Lehens empfahung des Lehenmans ſtand erhebe. (ibidem.C

Wie vnd in was form/ oder wenn die Lehen gelihen vnd empfangen werden. (ibidem.D

Was gerechtigkait der Lehenman an dem verlihen Lehen habe. 9.A

Was der Lehenman dem Lehenherrn / vnd entgegen der Lehenherr dem Lehenman von rechts wegen zůthůn ſchuldig. ibidem.C

Was ain herr ſeinem Lehenman zethůn ſchuldig vnd verbunden. 12.C

Inueſtitura. ibidem.D

Vnd erblichen gerechtigkaiten in den Lehen. 13.B

Ob ain Vatter die nieſſung in ſeines Sons Lehengütern von rechts wegen/ haben möge. 15.B

Ob vnd was geſtalt die weibsperſonen der lehengüter erbfähig ſein mögen. (ibidem.C

Das

Register.

Das die Frawen erkauffte lehen mögen erben. 16.A
Wann frawen mögen lehen leihen. ibidem.B
Ob die Lehen / deren die Frawen vähig / auff die ergeben ordensleüt in den Frawen Clöstern auch fallen. ibidem.D
Ob ain Lehenman in ainem Testament oder letsten willen möge ordnung geben vnnd auffrichten / wie es auff sein absterben mit den Lehengütern solle gehalten werden. ibidem.D
So die Lehenserben in des lehenmans Testament verwilligen. 17.A
So ain gemainer gebrauch wär im Lehen zů testiern. ibidem.B
So der Lehenherr in seins Lehenmans Testament verwilligt her. ibid.B
Von verkümmernuß der Lehen in Bayrn. ibidem.C
Von Freyhait der erstgebornen. ibidem.C
Ob die Lehengüter mögen verheyrat werden. ibidem.D
Ob durch besonder pact vnd geding der eheleüt die gewönlich Lehensgerechtigkait mögen verändert werden. 18.A
Ob vnd was gestalt die vnehelichen/ auch die gehelichten kinde in Lehen zů erben zůgelassen werden. ibidem.A
Ob vnd was gestalt die gaistlichen ordensleüt der Lehen fähig seyen. ibid.C
Von erblicher gerechtigkait der brüder / so ains thails von ainem / vnnd ains thails von beden banden geschwisterget sein. ibidem.D
Das die obgeschriben artickel in erbfällen/der Lehen/ nit krafft haben sollen. 19.A
Von veränderung vnnd verpfendtung der Lehengüter vnd was gestalt die beschehen mögen. ibidem.A
Ob ain Lehenman sein Lehen mit servitut beschwern möge. ibidem.B
Ob der Lehenman sein Lehen ainer tochter verheiraten möge. Deßgleich ob er seiner haußfrawen die widerleg darauff zůuerordnen habe. ibidem.C
So der Lehenman das verändert Lehen/wider an sich gebracht hette / oder so die veränderung allain auff ainen schein beschehen wäre. ibidem.D
Ob der Lehenman sein Lehen ainem andern Erbrechts oder leibgedings weiß verlassen möge. ibidem.D
Von des Lehenmans veränderung in höchster not. 20.A
So der Lehenman sich des Lehens verzeicht oder das dem herrn übergibt. ibidem.B
Ob der Lehenman sein Lehen möge ändern/verleihen/vnd dieselben zů Affterlehen machen/ on bewilligung des Lehenherrn. ibidem.B
Von verpfendung der Lehen. ibidem.C
Ob ain Lehenman von Lehens wegen Compromittiern oder sich in vertrag einlassen möge. ibidem.D
Von gewonhaiten etlicher ort/so die veränderung der Lehen vnuerbotten. Vnd ob die selben gewonhaiten stat haben. 21.A
So der Lehenman die veränderung mit aller Lehenserben bewilligung thůt/ oder deren die on das desselben lehens erben wären übergibt. ibidem.A
So die veränderung des lehens mit des lehenherrn willen beschicht/vnnd ob die lehenserben oder agnaten an den kauff stehen mögen. ibidem.B
Von dem gebrauch vnd Landsrecht in Bayrn mit veränderung der lehen. ibidem.C
Das nun füran ain jeder Lehenherr vber seine lehen selbs soll siglen. ibidem.C
Ob der Lehenman von veränderung wegen / die an jr selb nichtig / das lehen verwürcken mögen. 22.B

So

Register.

So der lehenman sein lehen verändert / mit vorbehalt des Lehenherrn gerechtigkait / oder mit solchem beding / souer der Lehenherr darein bewilligt. (ibidem. B

So der lehenman seine lehen gar oder zům thail verändert / vnnd nit gewist here / das solch verändert stuck lehen gewest. ibidem. C

So der lehenherr im Bann oder acht wäre / ob als dann der Lehenman seine lehen verändern möge. ibidem. D

Ob die freyen vndienstbaren lehen on verwilligung des herrn mögen verändert werden. ibidem. D

Wie der verwilligung des Lehenherrn in veränderung der Afterlehen zů erlangen seyen. 23. A

Von thailung der lehengüter. ibidem. A

In was fällen der lehenman sein lehengůt verwürcken möge. ibidem. B

Kebsweib. 24. B

So der lehenman mit seins Lehenherrn feinden verbündtnuß auffrichtet. (25. A

So der lehenman seines herren gehaim offenbart. ibidem. B

Von peinlicher anklag vnnd andern handlungen / die ain lehenman gegen seinem herrn fürgenommen hette. ibidem. D

So der lehenman seinen lehenherren vor schaden zů warnen mit willen vnderlassen hette. 25. B

Der dreyzehend vnnd lerst gemain beschluß inn verwürckung der Lehen. (28. A

So der Lehenman wider sein Lehenspflicht handlet / oder sonst ander verbrechen auff jhme hette / derohalber er enterbt / oder von der Ehe geschiden werden / oder darinn ain geschenckte gab / von jme auffgehebt werden möchte. (ibidem. B

So der Lehenman seinen brůder oder sein selbs aigen weib / kind oder andern nahen gesipte freünd entleibt / oder sonst ainen andern todtschlag volbracht hette. ibidem. C

So ain gaistlicher Prelat wider seinen lehenherrn handlet. ibidem. D

So der Lehenman sein lehen verwürckt / vnnd der lehenherr solch verwürckung bey seinem leben nit geändert hette / ob seine erben nach seinem todt solche ändrung thůn mögen. 29. A

So der Lehenman wider den Kaiserlichen / vnnd des hailigen Reichs Landfriden handelt. ibidem. C

Wie vnnd was gestalt gegen dem Lehenman der sein lehen verwürckt zehandlen / vnnd ob der selb des lehens mit oder on gerichtlichen proceß möge entsetzt vnd beraubt werden. ibidem. D

Die Peen aller Fridbrecher. 30. C

In was fällen der Lehenherr sein lehens gerechtigkait / sambt dem rechten aigenthumb des lehengůts verwürcken möge. ibidem. D

Von verwürckung des Lehenherren / der ain gaistlicher Prelat ist. (31. B

Ob die Lehenleüt jres lehenherren vnrechtlichem gewalt widerstehen / ob auch der Lehenherr sein Lehens gerechtigkait on verwilligung seiner lehenleüt verkauffen möge. ibidem. C

So dem Lehenman das lehengůt als verwürckt / aberkent wirdet / wohin alsdann dasselb von rechts wegen falle. ibidem. D

Der erst beschluß / wohin die lehengüter fallen / so dieselben durch vnrechtmessige veränderung verwürckt werden. 23. A

Wohin

Register.

Wohin die Lehen fallen/so durch mißhandlung verwürckt werden. ibid. B
Ob die Süne jres vatrem verwürckung der Lehen entgelten sollen. ibid. C
So ains Lehenmans hab vnnd güter durch den Fiscal/ als verwürckt eingezogen werden/wie es als dann mit den lehen zehalten seye. ibidem. B
Das nach gebrauch vnd Landsrecht in Bayrn/die Lehen / so durch veränderung verwürckt werden/allwegen dem Lehenherrn haim fallen. 33. A
Wie sich der Lehenmann der seinen Lehenherrn nit waißt / nach gebrauch des Fürstenthumbs obern Bayrn halten soll. ibidem. B
So ain new lehen durch mißhandlung verwürckt / wohin dasselb fall. ibidem. C
Wohin die lehen/so on mittel durch Mißhandlung/so dem Lehenherrn begegner verwürckt sein/von rechts wegen fallen. ibidem. D
Wohin die Lehen/so durch ains Lehenmans mißhandlung / die den Lehenherrn nit berürn/verwürckt sein/fallen. 34. B
Wohin die Lehengüter fallen/so sich der Lehenman selb vmbgebracht her. ibidem. C
Von lehen / die durch des Lehenmans vngehorsam verwürckt werden. ibidem. C
So der Lehenman sich des Lehengüts aigens gewalts vnderfangen hette. ibidem. D
Das der Lehenherr die verwürckung des lehens seins thails begeben möge. 35. A
Wie die verwürckung des lehens/auch die vndanckbarkait des Lehenmans erzeügt werden solle. ibidem. A
Von rechtlichem außtrag der strittigen Lehensachen / auch wo vnnd vor welchen Richtern derselb beschehen soll vnd möge. ibidem. B
Ob ain Lehenherr ainen ordenlichen gerichtszwang habe / vber seine Lehenleüt ob er auch den selben ainem andern beuelhen mög. ibidem. C
Wer die jrrung zwischen dem Lehenherrn vnd dem Lehenman zů entschaiden habe. 36. A
Ob der Lehenherr zwischen Lehenleüten/ vnnd dann die erwelten Lehenman vmb den einsatz oder das poss ssorum zů erkennen haben. ibidem. B
So der Lehenherr oder sein Lehenman gegen ainem andern der kain Lehenman wäre/in jrrung stünden. ibidem. C
So der beklagt nit gestehen wolte/das er ain Lehenman wäre. ibidem. C
So der Lehenherr sein Lehengericht mit mannen nit zů besetzen hette. ibidem. D
Von Rechtlichem außtrag der Lehensachen / nach dem Landsrechten im Fürstenthumb Bayrn ꝛc. wo vnnd vor wem auch die Rechtuertigung gehabt werden solle. ibidem. D
Vmb lehen für den Lehenherrn zeweisen. 37. A
Wie das lehenrecht von dem herrn biß nach dem endurtel nit gezogen mag werden. ibidem. B
Wo zwen herren vmb ain lehen kriegen / das solchs dem Lehenman on schaden sein soll. ibidem. C
Ob die Reconuention vnnd gegen klagen vor Lehenrichtern vnnd mannen/ auch stat haben. ibidem. C
Von gerichtlichem Proceß in Lehensachen. ibidem. D
So sich der Jnuestitur das ist der lehens verleyhung halber/ zwischen dem Lehenherrn vnd dem Lehenman strit zůtragen. ibidem. D
Warauff die Lehenrichter in schöpffung der vrtel vnnd rechtlichen erkandtnuß/

nuß/fürnemlich jr auffmercken haben ſolllen. 38.B
Ob die endurtel/ſo wider ainen Lehenman ergangen/ den agnaten vnnd Lehenserben/an jren gerechtigkaiten/die ſie künfftigklich an den lehen hetten mögen haben/ſchädlich vnd abbrüchig ſeye. 38.A
Wohin von den lehenrecht appelliert werden ſolle. ibidem.B
Von Execution der vrthailen/ſo vor dem lehengericht geſprochen vnnd inn krafft gewachſen. 40.B
Von den lehen/ſo die recht lehensart vnd natur ains thails gar/oder zům thail verliern. ibidem.B

Ende des Registers.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182804-p0015-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182804-p0016-0

Wer die Lehenrecht gemacht vñ zůsammen gebracht habe/Ob auch dieselben durch auß glaubwürdig vnd bestendig seyen.

DJe geschriben Lehenrecht stehen aller ding gentzlich allain auff gewonhaiten vnd gebreüchen / werden auch diser vrsachen halber Vsus Feudorum genant / vnnd seind durch Obertum de Horto / vnnd Girardum Cagapisti / auß den Maylendischen vnnd andern Lehen gebreüchen / in ainen schrifftlichen begriff zůsammen gezogen. Vñ wiewol zwischen gelerten noch etwas strittig mainung sein / ob dise zůsammen getragen schrifftliche Lehensgebreüch / die krafft vnnd würckung haben gemainer Kayserlicher Rechten / vnnd etlich / als nämlich Hostiensis in summa. de Immunitate Ecclesia. §. in quantũ, & Egidius Bellamere Consi. 48. wöllen das benandte Obertus vnnd Girardus / als sonder personen / nit macht gehabt ordnung oder gesatz auffzerichten / so sein doch dise Lehensgebreüch / den gemainen geschriben Kayserlichen Rechten inseriert vnnd eingeleibt / wölches on zweyfel kains wegs beschehen / wo es der Römischen Kayser vnnd Künig will vnnd befelch nit geweßt wäre. Vnnd ist deßhalben des merern thails aller Doctorn vrthail vnnd bewärte mainung / das dise geschriben Lehenbreüch / nit allain in weltlichen / sunder auch in geistlichen gerichten vnd Rechten / bestendige krafft vnd würckung haben / ut per Aluarotũ & Præpositum Alexandrinũ
B Aluaroti compilatorẽ latius deducitur. Præterea illam cõmuniorem opinionem Doctores Moderni, post Bald. & Cardinalem in c. Cæterũ. de Iudicijs plenius cõfirmant. Hæc Zasius in Præfat. Tract. Feud. Et uide de ijs omnibus elegantẽ doctrinã. D. Franciscini Curtij in Tractatu suo, quẽ in Vsus Feudorũ cõscripsit, ubi in prima principali quæstione multis argumẽtis & rationibus asserit. Vsus Feudorum esse authenticos & ab Imperatoribus approbatos, eosdẽ decimam Collationẽ ab eisdem appellari, multasq; insuper Constitutiones feudales esse Canonisatas.

Woher die Lehen irn Vrsprung haben / vnd warumben sie Feuda genent werden.

DJl der gelerten / vnnd vast die treffenlichsten wöllen / das die Lehen jhren anfang vnd vrsprung von den Römern genommen. Dann da die selben in Germanien / auch in den Franckreichischen / Italianischen / vnnd andern Landen krieg gefürt / haben sie / wie vermůtlich / etlichen jhren getrewesten Kriegsdienern / besonder gnad gethon / vnd jnen on zweifel / nomine Clientelæ, je zů zeiten etliche flecken / grund oder güter vndterthänig gemacht / darauß dann nachfolgend der gmain gebrauch der belehnung mit der zeit leichtlich entsteen mögen. Aber gleich wol ist Aluarotus, & communiter, Doct. historiarum forte ignari, in c. 1. de controuer. inter domi. & uasal. de inuestit. in Vsi. Feudorũ, ainer andern widerwertigen mainung. Dieweil aber an disem streit nichts / oder gar wenig gelegen / wäre von vnnöten vil dauon zů schreiben / oder zů disputiern.

Die Lehen werden zů latein Feuda genant / à fide uel fidelitate / das ist / von güts glaubens / vnnd trawens wegen. Vnnd ist nämlich der wesenlichen Substantial stuck ains / vñ das aller fürnemlichest / das ain jeder Lehenman seinem Herrn getrew seye. Vt est tex. in c. 1. in fine. Per quos fiat inuesti. in Vsi. Feud.

A Es mag

Es mag auch Feudum daneben à Fœdere genant werden/ das ist von wegen gleicher verainigung. Dann zwischen dem Lehenherrn vnnd Lehenman geschicht in der Lehenspflicht ain besundere verainigung. C

Item es wirdet auch das lehen je zů zeiten Beneficium oder Gratia genañt/ also dz die Bäpstlich heiligkait alle Geystlichen/ so von dem stůl zů Rom Benefficia oder pfrůnden haben/ jre Lehenleůt nennen möchten/ secundů Aluarotum.

Was ain Lehen sey.

FEudum est beneficiů, quod ex beneuolētia alicui datur, ut proprietate rei immobilis beneficiatę apud dantē remanēte, usus fructus ita ad recipientē transeat, ut apud eum hæredesq; suos, masculos, & fœminas (si de eis nominatim dictū sit) in perpetuů permaneat, ad hoc ut ille hæredesq; sui fideliter domino seruiant, siue id seruitium nominatim, quale esse debeat, siue indeterminate expressum sit. Hæc diffinitio seu descriptio Feudi ponitur & probatur à doctissimo uiro. D. Francis. Cur in prima parte sui Tract. Feud. sub Titulo. Quid sit Feudum. fol. 5.

Ain Lehen / zů Latein Feudů genent/ ist in summa nichts anders dann ain gůtwillige freye gab vnd verleihung aines vnbewöglichen gůts / oder desselben gleichgültigen gerechtigkait/ mit veränderung des nießlichen gebrauchs / vnnd vorbehalt des gestracken rechtē aigenthumbs/ auch schuldiger pflichtlicher trew vnd erzaigung erbarer dienst. Est enim Feudum nihil aliud quam beneuola & libera rei immobilis uel æquipollentis concessio, cum utilis dominij translatione, retenta proprietate, sub fidelitate & exhibitione seruitiorum honestorum.

Item die Lehen werden vnder den benandtlichen Contracten gezelt/ vnnd möchten gleich wol nach mainung etlicher gelerten/ die lehen der sondern personen/ vnder den Contracten stricti Iuris/ dieweil die in §. Actionum. Insti. de Actionibus nit steen/ begriffen seyn/ Aber die lehen so von Kaiserlicher May. gelihen werden/ sein on mittel vnder den Contracten bonæ fidei. Dann alle Contract vnd handlung die ain Kaiser auffricht/ sein Bonæ fidei/ vnnd auff gůten glauben gestelt. Iuxta Doctrinā Baldi. in titulo de Pace Constantiæ. Versi. si quis uero. in Vsibus Feudo. D

Von aigenschafft der lehen.

AIn Lehen das die Natur vnnd aigenschafft ains rechten lehens hat/ soll mit nachuolgenden siben wesenlichen stucken vnnd zůgehörungen/ begrůnt sein. Zům ersten/ das es auß freyem vnbezwungen willen gelihē sey/ Zum andern / das die recht gestrack aigenthůmlich gerechtigkait/ zů latein Directum dominium genant/ bey dem lehenhern bleib. Zum dritten/ das dem lehenman das nießlich aygenthůmb/ zů latein Vtile dominium genant/ vernolge. Zum vierten/ das die lehens gerechtigkait auff vnbewöglichen gůtern oder gerechtigkaiten/ die denselben vergleicht werden / bestee. Zum fünfften das solch lehen ewigklich auff alle manliche erben absteigender lini gee/ vñ bey denselben für vnd für erblich bleibe. Zum sechsten/ das der Lehenman solch lehen mit seinselbs aigem leibe vnd person verdien. Zum sibenden / das solch lehen frey vmb sonst auß lautttern gnaden/ vnnd gar nicht von gelts wegen / durch den lehenherrn gelihen werde. De his septem requisitis uide Dom. Francis. Curtium in prima parte sui Tractatus Feudalis, sub titulo. Quid sit Feud. fol. 5. Col. 2. ubi de omnibus & singulis plene & eleganter disserit.

Item die wesenlichen stuck vnnd rechten Substantialia der Lehen / sein fürnämlich. Das ain jeder Lehenherrn / das recht gestrack aygenthůmb des lehen gůts

A gūts zū latein Dominium directum genant/behalt/vnnd das entgegen der Lehenmann/gewonliche lehenspflicht thū. Dann dieselb pflicht soll vnd mūß dem lehen anhangen/doch kan dieselb durch den Lehenherrn/ etlicher massen begeben werden/wie hernach weitter volgen wirdet.

Item die natur/aygenschafft vnnd art der rechten Lehen ist/ das der lehenmañ sein lehen verdiene/das auch dieselben allain auff die so mañlichs namens vnnd geschlechts sein/erblich fallen / wie dann dergleichen natürlicher aygenschafften hernach weitter erzelt werden.

Item so werden durch besundere pact vnnd beding / den lehen auch vil zūfelliger anhenge gemacht/von wölchen allen vnnd jeden hernach verrer meldung beschicht. Et uide de ijs omnibus quæ supra scripta sunt per Zasium in Tractatu suo Feudali, in prima parte sub Titulo de origine, nomine & definitione Feudi.

Von vilerlay vnderschid der lehen.

DJe Lehen sein in mancherlay vnderschid / vnd werden nemlich zūm ersten die lehenschafften/als Hertzogthumb/Marggraffschafften/Graffschafften / vñ anderer hohen würde/ Regal lehen genent. Es mag auch von solchen hohen lehenschafften nichts verkaufft oder verändert werden/dañ mit vorbehalt des gestrackten aygenthumb/oder der Oberkait. Secundū Bald. & Do. hic. & uide Ias in prælu. Feudorū. col. 18. & Bar. in L. prohibere. §. plane. ff. Quod ui aut clam.

Zūm andern/sein etliche geadelt/vnnd etliche vngeadelte lehen/zū latein Feudum nobile uel ignobile. Vnnd ist nämlich ain geadelt lehen/ wölches den besitzer vnnd innhaber desselben edel macht/oder so derselb vor edel geweßt/das sein Adel durch solche belehung angezaigt wirdet/ ut per Bald. in c. inter dilectos. 6. col. de fide instrumentorum, quem allegat Ias. hic. Aber die vngeadelten lehē sein die/so an jnen selbs ringschätzig vñ gemainlich personen/die geringers stands/ als schlechten Burgern vnnd Pauren gelihen werden / denen derohalber kain Adel oder Oberkait gegeben wirdet. Darumben neñt man auch dieselben Feuda ignobilia, oder wie Aluarotus in ij. diuisione helt Feuda Burgensia.

Zūm dritten sein etliche Lehen/ die jhre Lehens art / aygenschafft vnnd natur allwegen haben vnnd behalten/entgegen aber sein etliche die von rechter lehens art vnd aygenschafft/in vil weg abweichen/ von denen hernach weitter gesagt wirdet.

Zūm vierdten sein etliche lehen ewig vnnd erblich / zū latein Feuda Regalia, vnnd etlich allain personlich/die mit der person des lehenmans absterben / vnd werden inn latein genant Feuda personalia, oder nach etlicher mainung Feuda Soldatæ.

Zūm fünfften/sein etliche lehē geystlich/zū latein genant Feuda Ecclesiastica, als die so von Geystlichen personen/gelihen oder entpfangen werden/ vnnd die andern weltlich / als die von weltlichen Layschen personen gelihen oder empfangen werden.

Zūm sechßten/sein etliche lehen/die auff den manlichen namen vnd stammen allain gewidmet/zū latein Feuda Masculina genant. Danebē werden auch je zū zeiten etliche weiblehen gefunden/die man nennt Feuda Fœminina. Doch kan solchs Regulariter nit geschehen / dann kain weib der rechten lehen fähig kan sein/es sey dann solches mit besunderm pact oder beding fürsehen/ ut probatur in §. filia. de successione Feudi & Qui Feud. da. poss. §. hoc quoq;.

Zūm sibenden / sein etliche lehen/die man zū latein Feuda Antiqua/ vnnd in

Teütsch alte Stamlehen/vnd dann etliche die man Paterna/das ist vätterliche/ auch etliche NouaFeuda/das ist neüwe lehen nent/als nämlich / wann jemands ain Lehen besitzt/das von seinen vorältern auffsteigender lini / über den vierdten grad/an jhne erblich kommen/so haißt dasselb lehen ain alt Stamlehen zů latein Feudum Antiquum genent. Wañ aber ain lehē an den besitzer vom Vattern/Anhern/Vranhern/vnd Vranhern/vnd also allain vom vierdten grad here/oder darunder erblich gefallen wäre/ so wirdet als dann dasselb lehen Feudum paternum/das ist ain vätterlich lehen genant/cum à patre,auo,pro auo, uel ab auo prouenerit,ut declarat Bal.in §. hoc quoque.de succeſſ. Feudi & habetur in c.1.de Grad.succeſſ.& natura succeſſ.Feud.Glo.in c.1.de succeſſ.Feudi in Titulo.Qui Feud.dare possunt.§.cum uero & ibidem per Docto. C

So haißt ferrer ain Neww lehen/das durch den besitzer erstmals erlangt wirdet/vnd das seinen anfang erst in der person des belehenden gewint / vnnd vormie kain Erblehen geweßt/vnnd an jne den besitzer von seinen vorältern gar nit kommen oder gefallen ist/vnd wirdet zů latein genant/ Feudum nouum, id est, quod de nouo acquisitum fuit,& habet initium in persona inuestiti,nec à progenitorů succeſſione prouenit, de quo in c.1.in Titulo quod testes sint necessarij &c. in Vsib.Feudo.De ijs omnib⁹ quæ hactenus sub hoc Titulo scripta sunt,uide plenius Zas.in Tracta.suo Feudali in secunda parte,sub Titul.de feudi diuisione.

Von vnderschidlicher würckung / vnd aygenschafft der alten Vätterlichen/ vnd Newwen lehen.

DJe alten oder Vätterlichen lehen / sein ainer vil krefftigern würckung dann die/so erst anfahen/vnd gar newy sein. Vnnd ist sonderlich in sollichen alten oder Väterlichen lehen/gar nit not ainicher weitern überantwortung des lehen gůts/dann sie von dem ersten gemainen stammen anzerechnen/in abstеygender lini stracks/von ainem auff den andern / erblich kommen vnd fallen/ut aperte probatur in c.i.§.i. De feudo Marchiæ.facit.c.i.§.Sciendů, de feudi cognitione. Doch gebürt sich dennoch/das ain jedlicher sollicher nachkommender Lehenmann / sich gegen seinem Lehenherrn erzayge / deme auch in zeit von recht geordnet / gewonliche Lehenspflicht thů. Vt colligitur ex c. Quoniam.de prohibita feudi alie.per Lotharium. D

Vnd wiewol solchen nachkommenden lehenleyten / weitter kainer Newwen Jnuestitur oder lehenbrieffe/in solcher erzaigung von nöten / so ist doch der gebrauch / das dieselben nachkomen für sich selb auch lehenbrieffe zů anzaygung jrer gethonen lehenspflicht nemen/vñ also jrer vorältern Jnuestitur erneüwern. Es wirdet aber durch solche erneüwerung / die Natur desselben lehens kains wegs verändert / sunder bleibt aller ding in vorigem stand vnnd wesen.ut per Bal.in L.finali.2.Col.in princ.C.de suis & legit.

Doch wo ain lehenman der possession seines lehengůts / die er von seinen eltern her/auß erblichem Titel erlangt hette/durch ainen andern entsetzt/ oder spoliert wurde/ist der lehenherr zů newer Tradition vnnd überantwortung vnuerbunden. Vt per Bal.in Auten. Defuncto col.3.C.ad Tertull.

Jtem die alten rechten stam̄ oder Vätterlichen lehen / haben auch weitter diese art vnd aygenschafft / das dieselben durch den Lehenman von dem stammen oder geschlecht / durch verzicht oder inn ander weg / nit mögen noch sollen verändert werden. Vnnd ob sich gleich der besitzend Lehenman derselben Lehen seins thails gentzlich verzigen hette / so dan doch durch solliche ver-

zichs

A zücht das Lehen nit abgetilgt werden / es hetten dann on mittel alle freündt des mannlichen namens vnd stammens / zů latein Agnati genant / sameтlich vnnd sonderlich in solch veränderung / verzücht oder Alienation krefftiglich bewilligt / Ita apertissime probatur in c. 1. De eo qui fecit finē agna. Et uide Tex. & ibidem Præpos. in Cap. 1. De Vasallo decrepitæ ætatis.

Wann aber ain Lehen erstmals / vnd von newem gelihen wirdet / vnnd also Feudum nouum ist / vnd nit erblich an den Lehenman kompt / hat es kain solch würckung / als die alten oder Väterlichen stam̃ oder Helmlehen. Dann so derselb erst oder new Lehenman todts abgieng / vnd kainen eelichen mannlichen leibs erben hinder im verliesse / wurde das Lehen dem Lehenherrn widerumben haim fallen / ob gleich der gestorben brüder oder ander nahen gesipt freind het. Dann der newen Lehen art vnd aigenschafft ist / das die selben allain auff die manlichen erben absteigender lini fallen / es wurde dann solchs in der Inuestitur mit besondern pacten oder bedingen sonderlich fürkom̃en. Es wöllen auch etlich so offt ain recht alt oder Väterlich / stam̃ oder Helmlehen seiner natur vnnd aigenschafft halber / in veränderung komme / das es als dann vnnd in solchem fall / nit für ain alt Väterlich stam̃ / sonder für ain new Lehen zeachten seye / als nämlich / wann ain solch mannlich stam̃lehen / auß besonderm pact oder beding frawen gelihen wurden / so wirdet als dann das selb Lehen / sonnd die frawen antrifft / ain new Lehen genant / De quo uide And. de Iser. in c. 1. de Vasal. decrepitæ ætatis. Præpos. in præludijs Feudorum in vi. diuisione.

Item allermassen wie die rechten stammen vnd manlehen / alt Väterlich genant / also werden auch die alten frawenlehen so auch frawen vermöge der Inuestitur oder belehung erben / můterliche Lehen zů latein Feuda Materna gehaissen / ut in Tit. de Feudo fœminæ.

B Item wo ain zweyffel entstünde / ob ain Lehen alt oder new / vnd doch kain thail desselben in possession, uel quasi, wäre / so ist die vermůtung das es ain alt Lehen sey. Ita uult Tex. in c. 1. de gradib. success. uersi. si uero dñs. & ibidem Aluarot. & Præpos. Nisi pro altera parte esset maior præsumptio, quod boni iudicis officio est commitendum. Et uide de ijs omnibus pulchre Zas. in Tertia parte, sub Titulo. De Feudo paterno & nouo.

Wölche stuck oder güter zů lehen gelihen / vnd empfangen werden mögen.

Wewol gemainer regel nach / ain jetlichs gůt zů Lehen gemacht / vnnd verlihen werden mag / so werden doch etliche stuck hieinn außgeschlossen / als nämlich zům ersten was geweicht / vnnd der kirchen / oder der geistlichhait / oder den gemainen nutz / oder gebrauch ainer Commun, geaigner. Dann die ding gebürn sich nit in sonderer personen aignen nutz oder vorthail / zů wenden / de quo in §. Res sacræ. & §. uniuersitatis. Insti. de Rerum diuisione. So werden die güter so durch das gesatz oder Statut / oder durch ain Testament zů Alieniern / oder zůuerändern verbotten / gleicherweiß außgeschlossen: dann was nit mag verändert / das mag auch nit Lehenbar gemacht werden / De quo uide Tex. & Doct. in L. Filius famil. §. diui. ff. de Legatis. i. Et Tex. in c. i. §. sed etiam res. in Titu. per quos fiat Inuestitura. in Vsib. Feud.

Item so kan das Lehen in farenden gütern / die beweglich sein / aigentlich zůreden / auch nit besteen: Dann das recht aigenthumb solle / nach Lehens art vñ aigenschafft / bey dem lehenherrn / vñ die niessung bey dem lehenman alwegen bleiben. Dieweil aber dz farend gůt nit bleiblich vñ durch täglichē gebrauch

derzert wurde / oder sunst an bestendigen nutz ab geen oder verderben müste/ C
hette der Herr vnnd der Lehenman desselben kainen sterwerenden genieß oder gerechtigkait/Vt probatur per And.de Iser.in c.i.si Vasal.ab aliquo de Feu. Vnd werden deßhalben die Lehen nit auff ain bestimpte zeit / sonder auff ewig gelihen/wie dann sonst/was nit ain gemeßne zeit hat/allwegen auff ewig verstanden wirdet. Nam interminata habentur pro perpetuis, ut in L. Iurisperitos. in princip. ff. de Excus. tuto. Et Andre. de Iser. in Titu. de Feudi cog. §. Sciendū. Et Bar. col. in L. de pupillo §. si quis ipsi. uers. Tertio quæro. ff. de Noui oper. nunciatiōe.

Demnach kan vnd mag aigentlich darnon zů reden/ kain gůt zů Lehen gemacht werden/es sey dann ain ligend/ vnbeweglich stuck / oder hange dem selben stracks an / als Schlósser / Dórffer / Oberkaiten / Jhaid / Wildfůr / ewig Zinß / Pension / Grund / Hewser / Weyer / See / Wasser / Vischereyen / auch Zol / Weůt / Vngelt / Zehent / vnd in summa sunst alles vnd jedes / von deme ain tåglicher oder wochenlicher / oder monatlicher / oder jårlicher nutz oder gefell / wie das namen hat / nichts außgenommen / kommen mag. Vnd wiewol solch nutz vnnd gefell / auch farend gůt genent werden / vnd beweglich sein / so ist doch die gerechtigkait / dieselben jårlich / wochenlich / oder sonst einzenemen an jr selbs vnbeweglich / Darumben wirdet auch das einkommen / vnder den ligenden vnbeweglichen stucken / vnd nit vnder farendem gůt gezelt / ut in Cle. Exiui de Paradiso. §. Cunq; annui redditus de uerbo. sig. Et hoc maxime procedit, si de immobili resoluatur, ut per Bal. in supradicto. §. sciendum, De cognitio. Feudi, & sic redditus est quidam reale uel mixtum.

Doch mögen die zehent anders nit zů Lehen gemacht werden/sie seyen dann vor dem Concili zů Lateran in Laysscher hande gewest. Iuxta c. cū Apostolica. de ijs quæ fiunt à prælato sine consensu Cap. Es ist auch die gemain vermůtung hieinn für die Layen vnd besitzer der zehend / so derselb in menschlichem gedencken / durch die geistlichhait nit eingefengt worden / ut per Ioan. And. in .d. Cap. Cum Apostolica. Et uide Alex. de Imol. in Consil. vi. in. i. uol. D

Jtem es sollen auch die Lehens nutzung vnnd gefelle/allain auff eerlich einkomen/vnd nit auff vnerber sachen / oder vnzimlich genieß gewidmet werden/ wie an etlichen orten ain böser gebrauch/das man den scholder vom spil zů Lehen leicht / De ijs omnibus uide ad longum per Zas. in Quarta parte sui Tractatus Feud. Sub Titulo. Quæ res in Feudum dari possunt.

Wer Lehen möge leyhen / vnd zům ersten von Regal Lehen.

DJe hohen vnnd gewürdigten Lehen / zů Latein Regalia genant / als nämlich die Fürstenthumb vnd Graffschafften / mit denen die Herzogen / Marggrauen vnnd Grauen belehent / mögen durch andern niemands dann die Kő. Kayser vnnd Künig verlihen werden/ ut est tex. in c.i. in Tit. de Feudo Marchię. in Vsi. Feu. Doch vndersteet sich die Bäpstlich heiligkait solcher verleihung auch etlicher massen: So werden solche Regalia von dē Künigen in jren Künigreichen/gleicherweiß gebraucht vnd verlihen.

Es wöllen auch etlich das die Künig in solchen jhren Künigreichen / mer gerechtigkait dann ain Römischer Kayser / im Römischen Reich habe. Dann die Künigreich ererbt / vnnd des Römischen Reichs regierer allain erwölt werden / De quo uide Doct. in c.i. De Feudo. March. & ibidem Bal. de Re-

gib.

Agis. autem, uide Aluaro, in c.i.§.si Capitanei.de Feudi natura,qui allegat c.Sciotote.6.q.3.& c.per uenerabilē.de Elect.& And.de Iser.c.i. in Titulo. Qui Feud. dare possunt.

Von dem namen vnd vrsach der Hertzogen/ Marggrauen/Grauen vnd Herrn.

DJe Hertzogen werden zů latein Duces, die Marggraue Marchiones, vnd die Grauen Comites, vnnd doch in den Lehenrechten an vil orten Capitanei Regni,das ist Hauptleüt des Reichs genent: vnd haben jren namen darumb/das sie mit Hertzogthumben/Marggraffschafften belehent/ oder von denselben geborn sein / de quo in c.i. Quis sit Dux, & in.c. de Feudo Marchiæ.§.si Capitanei.

So ist der anfang vnd vrsprung der Hertzogen / wie die gelerten sagen vnd achten / von den Römern kommen / die haben jre Oberste Hauptleüt Duces, das ist heerfürer oder Hertzogen genent/vnd dieselben on zweiffel/ von jrer trefenlichen kriegsthaten wegen / in vil wege belehent / also das dieselben volgend durch solche belehung/Land vnd leüt vberkommen haben. Aber der namen vñ vrsprung der Marggrauen ist gleich wol etwas frembd vnd vnbekandt/allain das etlich wöllen/als nämlich Jasius vnnd Amerbachius / jr anfang sey daher kommen/ das die Römer vor zeiten jre grenitzen vnnd Confinien / so man zů Teutsch Marck nent/gegen den feinden bewaren/vñ allwegen ain kriegsvolck an den selben haben müssen/vnd sein nämlich die Hauptleüt desselben Kriegsvolck zů Latein/limitanei præpositi genent worden/ ut probatur in L. Viros spectabiles C.de diuersis offi.& appa.lib.12. Darauß nun zůuermůtten sein möchte/ der namen der Marggrauen habe sein herkommen also von bewerung oder verhůttung der Grenitz/ oder March: Wie dann die Marggrauen zů Baden vnnd Rotel/ vileicht zů erhaltung der Reinlendischen Grenitzen oder Marck/ gesetzt worden sein möchten/doch ist solchs nit gewiß.

So hat man des vrsprungs der Grauen / so man zů Latein Comites nent/ deßgleich der Freyherrn so zů Latein Barones genent/ vnd gemainem gebrauch nach Teütscher Nation / den Grauen aller ding vast vergleicht werden / auch kain gewise anzaigung. Aber vngezweiffelt sein dieselben/von alten zeiten her/ in ainem gewürdigten stand. Dann Cornelius Tacitus zaigt in dem Bůch/ so er von den Teütschen geschriben hat / vnder anderm an / von alter sey herkommen/das ainem jedlichen Obersten Heerfürer/oder Hertzogen / zwölff Comites,das ist auff Teütsch/zwölff mit gesellen / oder geferten zůgeordnet worden/ wölche allwegen bey den Hertzogen bleiben/vnnd von seiner seiten nit weichen sollen/rc. Darumben ist gentzlich zů glauben / das die würde oder dignitet des Grauen stands allain von dem Teütschen komen / das sie auch jren gebreüchen vnnd ordnungen nach / zů Latein Comites genent worden / wie dann in den zwölff Büchern Codicis etlich Titel sein/de Comitibus largitionů, & uide de ijs omnibus ad longum Zas.in Tract.in quinta parte,sub titulo. Qui Feud.dare uel accipere possunt in.i.& ij.col. ubi etiam hoc addit. quod Marchio sit Gothicum uocabulum,& quod tex.in c.i.Quis sit Dux, Marchiam Barbara interpretatione describat.cuius Barbariem Aluarotus augeat.

Item qui sint & dicantur Duces Marchiones Cõites & Barones, & unde sumpta sint illa nomina uide ad longum per D.Federicum Schenck.ex liberis Baronibus à Tautenberg in sua interpretatione,quam super librum secundum in Vsibus feudorũ hoc Anno.32.in lucem emisit,ubi inter cętera sub Titulo,Quis dica-

cus

tur Dux, Marchio. &c. dicit, quod moríb. Germanię Barones prorſus Comitib. q- C
quiparentur, & quod nullã inter eos uel dignitatis uel præeminentiæ diſcrimẽ, niſi quod de Comitatu nõ ſit inueſtitus Baro. allegat tex. in c. fundamenta §. proinde. de. Elect. lib. 6. ubi poſt Ducẽ, Marchionem, Comitem, mox Baronis meminit, euidente paris prærogatiuæ dignitatis argumento, & uide ibidem glo. Differunt tamen inter ſe Comes & Baro. Et ſunt quidam Docto. illius opinionis & concludunt, quod quilibet inferior Comite, habens aliquã dignitatem, dicatur Baro. Nã Baros grecę, latine grauis dicitur, de quo uide pulchre D. Franciſchinum Curtiũ in 2. parti ſui tractatus feudalis, ſub Titulo. Quis ſit Baro. fol. 16.

Was die Regalia ſein / wo auch darunder begriffen werde:

REgalia ſein die höchſten Lehen / vnnd werden darumben Regalia genant / das ſie allain Regi. Das iſt ainem Künig zügehören / oder dem ain Künig dieſelben verleicht. Vnd ſein nemlich vnder dem Titel Quæ ſint Regaliæ. in Vſibus Feudorum nach lengs vnderſchidlich / vnd in dem hieuor eingeleibten Lateiniſchen begriff zům thail auch erzelt. Vnnd iſt nämlich zům erſten Archimandria uel Armandia, die verteütſchen etlich auff die freyhait ainen zol vom vich zünemen. Das ander Regal ſein des hailigen Reichs gemaine ſtraffen / auch derſelben Oberkait vnd beglaittung. Das dritt / die ſchiffreichen waſſerſtramen. Zům vierten die Vrfar ſolcher waſſerſtramen. Zům fünfften die Porten oder Hafen an dem Mór / oder Seen. Zům ſechſten alle Waſſerzol / Pruckenzol / Wegzol / Schiffzol / Wagenzol. Zům ſibenden / die freyhait guldene / vnd ſilbrine Müntz zů machen. Zům achten die ſtraff der mißhandler oder verbrecher. Zům neündten / die güter deren die onrechtmeſſig erben / auch D
on Teſtament abgeen / als die von Prieſtern oder andern ſträfflichs verdampten gepürden herkommen. Zům zehenden / die güter deren die jhne ſelbs von forcht wegen künfftiger peen oder ſtraffen / den todt anthůn. Zům ailfften die Confiſcierten güter / vnd ſonderlich deren ſo Proſcribiert ſein / oder ſich mit nahen geſipten freünden / in verbotne fleiſchlich vermiſchung oder ehe begeben. Zům zwölfften / die gemainen extraordinari ſteür oder anleg / die in der not fürgenommen werden. Zům dreyzehenden / die freyhait Obrigkait vnd Magiſtrat zegeben / vnd alſo Rath vnd gericht zůbeſetzen. Zům vierzehenden / alles Perckwerck von gold / ſilber vnd anderm ärtzt / vnnd den Fronwechſel von dem ſelben zenemen / wie gebreüchig. Zům fünffzehenden / den Viſchzol / den die Viſcher geben. Zům ſechtzehenden / das Saltz ärtzt / vnd Saltzſieden. Zům ſibentzehenden / die güter deren die in das laſter belaidigter Mayeſtat fallen. Zům achtzehenden / das Kayſerlich Intereſſe in gefunden ſchätzen. Diſe jetzerzelte Regalia mag ſich niemands gebrauchen / dann allain die / denen die ſelben von Kayſerlicher oder Kü. May. verlihen ſein. Wer aber mit Kay. oder Kü. verleihungen fürſehen iſt / der hat alsdann in ſeinem land oder gebiet / ſo vil die ſelben Regalia antrifft eben den gewalt / den die Röm. Kayſer oder ander Künig im Römiſchen Reich / oder andern jren Künigreichen haben. Et hæc. omnia pulchre probantur per Bal. Præpoſ. & alios Docto. in Titul. Quæ ſunt Regalia. in Vſibus feud. &c.

Wann aber ainem in gmain / die hohen vnd nidergerichtlichen Oberkaiten / von Kayſerlicher / oder Kü. M. verlihen / ſo werden durch ſolche gmaine verleyhung die andern Regalia kains wegs eingezogen / ſie wurden dann auß aigner / bewegung vnd aigentlichem wiſſen außgedruckt / ut per Præpoſ. in c. i. Quæ ſunt Regal. Et Bal. in L. 2. circa. 6. col. C. de ſeruitutib. & aqua cum ſimilibus.

A Doch sein etlich fäll darinn ain solche gemaine vergleichung / auch ain merers würcken möchte. Als wann in der Kayserlichen oder Kün. verleyhung etliche Regalia außtruckenlich benent wärn/vnd nachmals ain gemaine Clausel volget der gestalt. Wir N. bekennen/das wir N. die gericht/zoll/gelaidt/vnd alles anders/so vnder den Regalien begriffen / oder darein gehören / verlihen haben ꝛc. Mit disen worten/sein on mittel/alle Regalia verlihen. Vt probatur per Claudium in sua Summula Feudali, Qui allegat Fel. in c. Quæ in Ecclesiar. De Constitu. per c. Qui ad agendum, de procurat. lib. 6.

Item so ain Kaiser oder Künig/an ainem orth/anders nichts/ dañ die Regalia hette/vnd dieselben in gmain/on besundern außtruck / oder specification verlihen/so ist als dann dise gmain verleihung auch krefftig/vnnd würcket eben souil/als wann ain jedtlichs Regal/in sonderhait benent wäre. Ita Raphael Fulgo. Consil. 162. per L. fundus qui locutus. ff. de fundo instructo. qui est Tex. elegans. Ad hoc præterea Claud. allegat Fel. c. i. in 5. col. De Rescriptis.

Item so ainem ain Regal verlihen wäre/dardurch er desselben mit gebrauchung der andern Regalien/füglich nit verrichten möchte/ wirt geacht/dz jme/ alles das so er darzů bedörfftig/auch gelihen seye / als wann ainem die freyhait der beglaittung gegeben/so wirdet vermůt/das er an den orten/da er züglaiten hat/die zöll vnd meůt/auch einnemen möge/das jme auch dieselben damit gleicherweiß verlihen seyen/ut per eundem Claud. qui allegat L. Proculus. & ibi Bal. ff. de usufruct. Et L. Diuꝯ. §. interdum. ff. de peculio legato. cum concord.

Item so die Kaiserlich oder Kü. May. ain erleůchte person/ als etwo jrer gesipten freůnde ainem/mit hohen würden begabet/vñ derselben ain Graffschaft verlihe/deßgleich wañ die Fürsten oder Grauen/jre Fürstenthumb/ oder Grafschafften/thailen/so werden die Regalia / auch damit eingezogen/ ut per Barb. B in c. per translationem. de off. de leg. Et pro hoc. alleg. L. Forma. C. de præf. præt. & L. Non ambigitur. ff. de Legibus Fel. in c. Causam. 2. coll. de Rescript.

Item wer des gebrauchs der Regalien / über menschlich für gedencken / inn wissenlichen inhaben gewonhait vnd gerůwiger übung geweßt/der kan solches gebrauchs/vnd verjärter hergebrachter übung/auch nit entsetzt werden / vnnd hat demnach durch solche verjärung / vnd prescription nach etlicher mainung rechte gerechtigkait erlangt. De quo uide Tex. & Doct. in c. supra. quibusdam. §. præterea, de uerborum significatione.

Bey dem ist aber zůmörcken/ob gleich ain Kaiserliche oder Kü. verleihung in gemain gestelt/würcklich vnd krefftig/so kan doch dieselb mer nit dañ allain die gmainen oder ringen Regali nach jr ziehen/als nemlich Confiscierung der güter/auch Zoll/Meůt/Vischereyen/Streůr vnd der gleichen / vnd bleiben die hohē Regalia/nach etlicher mainūg nichts weniger der Kayserlicher oder Kü. May. Nämlich die müntz vnd eelichmachung/auch gericht vnd oberkait zůsetzen. Ita Raphael. dicto Cons. 162. Et Andr. Barba. dicto c. per translationem. Et Doct. in locis supra allegat. Es werden aber dise rechtliche satzung / bey vnsern zeiten wenig angesehen oder bedacht: dann etlich Stet jetzo gulden müntzen ꝛc.

Item die Kaiserlich May. soll auch kain solche verleihung thůn/ die zů grossem abbruch des Reichs/ oder zů beschwärlichem nachthail jres nachkommen an dē selben Reich möchte raichē. Vt per Bal. in Tit. de pace Cōstantiæ. in uerbo. Opisoni. & per Iaco. de S. Georgio in sumā sua. in glos. super uerb. princeps. §. 2.

Item die Römischen Kayser vnd Künig/leihen den Fürsten vnd Grauen/ jetzo gmainlich in jrn Regalien brieffen/jre Stet/Vesten / Land/Leůt/Vogthey. Mann/Mannschafft/ Lehen/Lehenschafften/ Kraiß/ Wäld / Höltzer/ Busch/ Waid/ Wasser/ Wasserleůff/ Vischerey / Jaid / Wilpan/ Gericht/ Zoll/ Glaidt/ Münz/ Artz/ nutz/ zinß/ vnd gülten/ mit allen zůgehörungen/ mit

dem gemainen anhang/wie man die sunst benennen vnd anzaigen müg/ oder C
wie die durch recht oder gewonhait darinn begriffen sein solten.

Item wiewol vor zeiten/vnd nach vermüg der Lehenrecht/die hohen Oberkait/vnd Regalien/durch die Kaiserlichen vnd Künigklichen Mayestaten/ allain Fürsten vñ Grauen verlihen worden/so haben sich doch/ seydher die gewonhaiten vnd gebreüch/sunderlich in Teütscher Nation in vil weg verändert/vnd werden jetzo die Freyherrn zů latein Barones genant/ den Grauen verglichen/ vnd die Stet auch besunder personen/ ob gleich dieselb nit hoch Adels/ sunder etwa gerings herkomens sein/mit Regalien belehend. Wölches dann alles inn Kay.vnd Kü.May. vnd deßhalber/kain gewise satzung hiein angezaigt werden mag. De quo uide longius Zas. in supradicto Tracta. suo in quinta parte, sub Tit.Qui Feud.dare uel accipere possint.col.2.& 3.

Item die Fürsten/Grauen vnd Herrn/die jrer Fürstenthum̃/Graffschaften/ vnd Herrschafften halber/mit allen würden vnd Regalien/für sich/ vnd jre erben/auff ewig belehen/vñ Jnuestiert sein/haben jrer vnderthonen halber gentzlich den gewalt/den ain Römischer Kaiser oder Künig/in dem reich/ hat oder haben möge. Vnd des mer/das sein herrschafft vnnd regierung erblich bleibt/ vñ die Römischen Künig vnd Kayser/allain durch die waal der Churfürsten zů regierung des Römischen Reichs/ berüfft werden/ De quo uide Paul. de Cast.Consil.225. incep.super primo dubio.in 3.col.quem refert Alex. Consil.2. in 1.uol.Et Ange.in Consil.192.incep.in Causa accusationis And.de Iser. in c.3. col.De Vasal.decrepitæ ætatis facit.c.licet.Ex.de uoto. Et uide plenius de hac re per D.Francis.Cur.in consilijs suis Consil.4.col.14.fol.61.

Form der aydspflicht/die in verleihung der Regalien/ durch die Fürsten/Grauen vnd Herrn/gemainlich beschicht. D

Jch N. gelob vnnd schwöre/auff das heilig Euangelium/das ich hie leiblich berürt/das ich nun hinfüran/von diser stund/getrew halt gehorsam vnd gewärtig sein/soll vnd will euch aller durchleüchtigsten grossmechtigisten Fürsten vñ Herrn/Herrn Carolo/Römischen Kayser ꝛc.Meinem aller genedigsten Herrn/vñ nach ewer Maiestat/allen ewr Kay.gnaden nachkomen/Römischen Kayserrn vnd Künigen/vnd dem heiligen Reich/ wider alle menschen/Auch soll vnd will ich nimermer/wissenlich in dem Reich sein/ da ichs gehandelt/oder fürgenomen wirdet/wider ewer maiestat person eer/würde oder stand/noch darein verwilligen noch zehelen/in ainich wege/sunder ich soll vnd will/ewer May.person/vnd des heiligen Reichs/Ere nutz vnd fürnemen/ betrachten vnd fürdern/nach allem meinem vermügen. Vnd ob ich jendert verstünde/das ichts fürgenommen oder gehandelt wurde/wider ewer Kay.May. person/dem soll vnd will ich getrewlich vor sein/vnd ewer Kay.gnad/darin̄ on verziehen warnen/vnd sunst alles das thůn/das sich von Fürsten/vnd getrewen Lehenmannen/ewer Kay. gnaden/vnnd des heiligen Reichs/zůthůn gebürt/ von recht oder gewonhait/getrewlich on argliſt vnd vngefärlich/als mir Got helff/vnd das heilig Euangelium.

Von Lehenschafften die nit Regalia/sonder andere gmaine güter/oder gerechtigkaiten antreffen.

Was nit Regalia/auch denselben nit anhengig sein/haben nit die würde oder würckung der Regalien/als wann die Kay. oder Kü. Maiestat etlich grund oder güter/gar oder zum thail verleicht/wie dann jr maiestat hohe vnd Nider Lehen zůleihen/auch macht hat. Iuxta c.1.Vers. Qui uero in Titulo.Quis dicatur dux.& ibidem per Aluarotum & Præpositum.

Wer

Von den Lehenrechten.

A Wer die Lehen ausserhlab der Regalien leyhen möge.

FVrnemlich hat die Kay. vnd Kü. May. wie oblaut hohe vnd nider lehen zeleihen: Aber der Fürsten/Grauen vnd herrn Freyhaitē vñ gerechtigkaiten/mögen sich weiter nit erstrecken/dann auff die Lehen/die nit Regalia: vnd sein dieselben dreyerlay gestalt. Nämlich zum ersten/wann solche lehen/den hohen geschlechten vom Adel/als Freyherrn/oder den Osterreichischen Herrn/die den Freyherrn gleich sein wöllen/oder andern treffenlichen geschlechten/deren in Schwaben/Bayrn/Francken/vnd am Rein/auch in Sachsen vñ andern landen vil sein/verlihen/so werden dieselben geadelt Helmlehen/vnd sollich Lehenmann vom hohen Adel/zů Latein Valuasores Maiores, das sein die treffenlichen vnd Edlern Lehenleüt genant.

Zum andern/werden etliche lehen / denen die ains geringern mittelmessigen Adels vnd herkommens sein/verlihen/ vnd gemaine Edelleüt Lehen/auch derselbē besitzer/nach sag der Doctorn/zů latein Valuasores Minores, vñ zů Teütsch gemaine oder mittelmessige geadelte Lehenman genent.

Zum dritten/sein etliche gemaine burger/vnd paŭrn lehen / vnd werden derselben besitzer/Minimi Valuasores, das ist/die gemainen / vnd geringsten lehenleüt genent / De ijs omnibus uide Iacobū de Beluiso in prælud. Feud in vi. diuis. quē sequuntur Ioan. And. in Additio. ad Specu. super. Rubr. de præscrip. 2. coll. in Versic. Est aŭt dubiū. Et uide Zasiū in Tract. suo, in quinta parte col. 15. et col. 18.

Es haben auch die Herrn vom hohen/deßgleich vom mittelmessigen / vnnd gar von dem mindern Adel / auch lehen zůleihen / wie jedtlichs orts gebreüchig
B herkomēn. Darzů steet in ains jeglichē Layen/er sey hochs oder niders Adels/stands oder herkomens/burger oder baur/weib oder mañ / freyer macht/vnnd willkhur/das ehr sein selbs aygen gůt/möge andern zů Lehen verleihen: Vnnd mag also ain jedliche person ihr selbs/so sie will/Lehenleüt machen/vñ also ain weib über ire Lehenleüt auch ain oberkait überkomēn. Vt per Bal. in c. i. §. Marchio. & ibi Præpo. in Tit. qui Feu. dare possint. Innocen. & Car. in c. uerū. de Foro compet. Et quod fœmina Feudū dare possit. tex. in c. i. §. fœminā in Tit. per quos fiat inuestit c. i. §. Beneficiū, de capitulis extra ord. qui Titulus nō semper habet in impressis Vsib. Feudo. sed textū eiusdē Tituli ponit Aluarot. in fine sui Cōmenti.

Wo aber ain weib in vnerberem wesen lebet/vnd ir gůt verschwendet/wurde ihr solche verleihung nit zůgelassen/Arg. L. mulieri. ff. de Curat. fur. dando.

Item die minderiärigen/so zů iren verstendigen jarn komen sein/mögen die alt Vätterliche Lehen/wie die vor gelihen sein / auch leihen: aber ihr selbs aigen gůt/ainem andern von newen/als ain lehen zůuerleihen/habē sie gar nit macht/sie seien dañ aines volkomen alters/vnnd über xxv. jar kommen/so ist ihnen als dann sollich newe belehnung vnuerwehrt. Vt in c. i. & ibi glo. in Tit. per quos fiat inuestitura.

Vnd ob gleich solche minderiärig personen/mit vormundern vnd Curatorn versehen/vnd dieselben in solche irer pflegsune newe belehung verwilligen wolten/so hette doch dieselb new belehung/dennoch nit krafft/sie wurde dann mit erkandtnuß gerichtlicher Oberkait/ für gůt angesehen / vnd bestättigt. Vt per Doct. in dict. c. i. per quos fiat inuesti. & facit tex. in L. Magis puto. §. pater. ff. de reb. eorum &c.

Doch mögen solch vormunder / oder Curatores / die alten Vätterlichen lehen/vor ire pflegsune/aller massen/wie die vormal gelihen / wol leyhen. Dann solche verleyhung ist kain newe gab / vnnd allain ain verneŭerung der alten

Inuestitur oder Lehenbriefen. de quo uide dict. L. magis puto. §. pater. ff. de Re- C
bus eorum. & facit Auten. Quibuscunq;. C. de Sacrosc. Eccl. &c.

Item ainer Lehenherrschafft gemainer anwald ober Lehenprobst/ mag in krafft seiner befolhen gemainen administration / inn namen der sachen seiner Herrschafft/ solche alte Vätterliche Lehen/ gleicherweyß auch leihen/ Vt probatur in L. procurator totorum ff. de procura. Præpos. in c. i. §. Sed uerum. Per quos fiat inuestit. Item probatur per L. Mandato. ff. de Procuratoribus.

Von Lehenschafft vnnd verleyhung/ so durch Geistlich personen geschehen.

An jedlicher Ertzbischoff/ Bischoff/ Abt/ Probst/ oder anderer gaistlicher Prelat/ oder Prelatin/ mag die Lehen/ so durch seine/ oder jhre vorfarn verlihen/ selbs auch leihen/ vñ bedarff zů solcher verleihung kainer verwilligung von seinem Capitel oder Conuent. Vt probatur in c. i. in i. Respon. so. in Tit. qui Feud. dare poss. & ibidem Bald. qui alleg. c. i. §. & in Clericorum. In tit. si de inuestit. inter domi. & Vasal. lis. oriatur. Sequi. Calderin. in Tit. de Cõsuetu. Cõsilio ultimo. Feli. in c. Cũ causa. v. col. de re iudic. Frid. de Sen. Consil. 109.

Doch kan ain Prelat mit solcher verleihung die natur/ auch altẽ gwonhaitẽ/ vñ gebreüch der Lehen/ der Kirchẽ zůschaden/ kains wegs verändern/ als wañ ain lehen allain auff mañlichen namen gewidmet/ kan dasselb auff weiblichen stammen durch den Prelaten nit verlihen werden/ sunder es soll ain jedlicher Prelat allermassen wie sein vorfarn leihen. Vt per Iacob. de Belui. Aluar. & Prepos. in c. i. Qui Feud. da. po. facit Tex. in c. i. §. similiter in Titul. De Lege Cõradi. Bal. in Auten. Quas ruinas C. de Sacrosc. Eccl. Et Bart. in Auten. Qui rem C. Eo. Titu. Rapha. Fulgo. Consi. 10.

Wann aber der Prelat nit mer in leben wäre / so mögen als dann solche alte D
lehen / im fall das die Prelatur ain zeit lang vacieret / durch das Capitel oder Conuent wie vormals beschehen/ verlihen werden/ Vt probatur per Fel. in c. Cũ olim, de off. ordi. & in c. Edoceri. de Rescrip. ibi latius per eum. Es wäre dañ ain Bischoflicher hoher Stifft/ so hette in solchem fall/ das Capittel/ die Lehen nit zůleihen/ Vt per Claud. in sua Summa, qui alleg. Abbatem & Doct. in d. c. Cum olim. & in c. illa Ne sede uacante &c.

Item wann ainem Prelaten das lehen gar haim gefallen/ so mag er es widerumb verleihen/ vnd irrt nit / ob gleich solche verleihung ainem seiner freünde beschehen wäre. Wo aber der Prelat solch lehen so lang jnngehabt / das es ain kamergůt/ so man zů latein/ in solchẽ fall nent/ Feudum de mensa Ecclesiæ, worden/ so hette der geistlich Prelat nit mer macht dasselb lehen ferrer zůleihen. Vñ wirdet nämlich ain kamer/ vnd tisch Lehen genañt / so dasselb den Rennt vnd sal oder zinßbüchern des Gotzhauß eingeleibt / vnnd darauff zehen gantz jar/ wie andere des stiffts/ oder Gotzhauß aigne gütter/ mit zinsen vnd gülten gehalten: oder wann solch lehen den Salbüchern nit eingeleibt/ vnd doch vor dreissig jaren haimgefallen wären. Wo aber ain Prelat / ain solch haimgefallen lehen/ ain zeitlang behalten/ vnd dasselb villeicht von krieg/ oder anderer vrsachen wegen nit gelihen hette/ so wirdet solch lehen dardurch kain kamer/ oder tisch lehen/ sunder mag jnnerhalb dreissig jarn/ von der zeit der haimfallung anzerechnen/ durch die Prelaten allwegen verlihen werdẽ. De ijs omnibus uide Bald. in c. i. de Clerico qui Inuestitu. facit. & ibi Aluaro. idem in c. 1. in 1. oppo. Qui Feudum da. pos. Bar. in L. si uacantia C. de Bonis uacant. lib. x. & Panor. in c. ut super aliquã. de rebus Eccles. non alie. Præposi. in c. 1. Tit. Episcopum uel Abba. &c. Bar. Bal. & Doct. in L. Cũ oportet. C. de Bo. quæ lib. & facit L. Procula ubi longus Textus. ff. de probat. Et uide c. si quis per triginta. si de inuestitura cõtrouersia sit inter

A fit inter domi. & agnat. Itē si circa præmissa, conditio, res, status, uariaret, tunc Iudicis arbitrio relinquitur, quando Feudū dicatur de Ecclesiæ mensa, arg. L. i. ff. de iure deli. Et quod Feuda solita infeudari. ad Ecclesiam reuers. non solum extraneis, sed etiam prælatorum consanguineis, dummodo sint honestæ personæ, & ecclesijs nō oneroſæ, concedi possint, uidetur uelle glos. in c. decenter. 89. distinct. Et facit c. Non satis, cum 4. c. Seq. 88. distinct. Abb. in c. Super, ad finem, de reb. ecclē. non alien. Et quamuis hæc sit communis opinio, tamen multi probati uiri contrarium tenuerunt. cum glos. in c. in uerbo. Archiepiscop. Qui succeſſ. Feu. dare teneant, & c. i. §. i. Si inter domi. et Vasal. lis oriatur. Et uidetur esse expressum in Auten. Quibuscunq; C. de Sacros. eccle. quæ tamen Auten. non obstat, quia loquitur de Oeconomo, cui non est tanta potestas, quanta Prælatis.

Item dieweil den Prelaten/ vnd allen gaistlichen in gemain / kain ander lehen/dann die so von alter gelihen/ zeleihen gebürt / möchte gezweiffelt werden/ welche Lehen für alt komme gewonliche lehen zůhalten. Vnnd ist deßhalber zůwissen/wann ain lehen vngefärlich ain oder zwaymal gelihen/vñ darüber viertzig jar verschinen wären/ das es als dann ain alt herkomen lehen / genent vnd geachtet wirdet/ut probatur in c. i. & ibi glos. & And. de Iser. qui Feud. Dare poss. facit c. i. de præscript. lib. 6. & c i. de Reb. Eccl. non alien. & c. Cum beneficio. de præbendis. lib. 6. & Præpo. in d. c. i. Qui Feud da. possint.

Item wann die zeit des anfangs solcher belehung zweiffenlich wäre/ so wirdet vermůt das solch lehen/ so man das widerspil mit grund nit anzaigen mag/ von alter auch gelihen. Vt per Bal. in Auten. Quas ruinas. C. de Sacros. eccl. & arg. c. Cum Apostolica. de ijs quæ si, à Præ. sine consensu capituli.

Auß dem/ so hie obgeschriben/ volgt nun beschließlich/ das alle vnd jede gaistlichen/ ausserhalb der Bäpstlichen hailigkait /als des öbersten haupts / kain newe verleihung/ die von alter nit herkomen /durch sich selb oder ander fürnemen oder thůn mögen. Et hæc cōclusio aperte probatur in c. i. & ibi per doct Qui Feu. dare pos. Panor. in d. c. ut super. de Reb. eccl. nō alien. faciunt notata in Cle. i. eo. Tit. & glos. & doct. in L. Iubemus nulli. §. Sane C. de Sacrosanct. eccl. Bar. in L. post mortem & ibi doct. ff. de Adopt. cum similib.

Doch hat diſe Conclusion fürnemlich drey exception vnd außnemung. Nēlich zům ersten/ wann ain Cardinal/ Ertzbischoff / Bischoff / oder ain anderer gaistlicher Prelat gůter hette/ die sein selb aigen / vnnd der kirchen nit zůgehörig wären/ die mag er seiner gelegenhait nach wol verleihē. Vt in c. i. et ibi per Doct. de Clerico qui Inuest. fecit. Die ander Exception ist/ wann der Kirchen gůtter von ainem andern gewaltigen/ Tyrannischer weiß/ eingezogen/ vnd der Prelat dieselben/ vber allen seinen müglichen fürgewendten fleiß / nit wider recuperiern oder erlangen möchte/ so mag er als dann/ vnd sonst nit/ dieselben abgedrungen gůter/ damit die Kirchen derselben gerechtigkait nit gar verliere/ ainem andern gewaltigen zů lehen verleihen/ der gestalt/ das er dieselben zů seinen handen bringen / vnd wie ain Lehenman niessen möge. Vt per Bal. in c. i. Qui Feud. dare. Paul. de Cast. Consil. 153. & facit. c. 2. extra de Feudis.

Doch soll diſe verleihung anders nit/ dann mit verwilligung des gantzen Capitels / vnd darzů wa dieselb so gar treffenlich wäre / mit bestättigung Bäpstlicher hailigkait/ beschehen/ vnd in allweg der angewendt fleiß in überkomung diſer abgedrungen gůter/ gantz offenbar sein/ Vt per Fel. in c. 2 de præscri. & est arg. in L. Sed si forte. ff de Castrensi pecul. & Alex. late in L. Si donatione C. de Collatio. Et hæc uidetur esse mens Bal. & aliorum in c. i. Epis. uel Abbat.

Zům dritten/ so den Prelaten/ von des Gotshauß oder der kirchen wegē/ ain vnuermeidenlich not anstiesse/ so mag er als dann in solcher not/ der kirchen gůter/ die vor aigen gewest/ auß gůten vrsachen vnnd merern schaden / oder nach-

thail zůuerhůten/zum thail verleihen/ut per.ad nostrã.de re,eccl.nõ alie. Iacob. de Belui.in c.i. Qui.Feu.dare possint. Doch sol dise verleihung auch mit verwilligung des Capitels beschehen / es hette dann dieselb gar kainen verzug/ oder so die not so gar vor augen wär/ vnd die handlung ainer eyl dörffte/so mag alsdann der Prelat vnuerhindert/allain leihen/ vnd genůg/das alsdann das Capitel solche handlung Ratificier. Dann die not hat in solchen fällen/ kain ordnung oder gesatz. Vt in c.ad nostram,& in c.Nulli.de reb.eccles.non alle. & Authen.hoc ius porrectũ C.de Sacrosanct.Eccl. Et Bal.in d.c.i.Qui Feud.dare poss. Et quod necessitas non habeat legẽ,est tex.& glo.in c.breui.de iureiurando.facit. L. Si quis filio ff.de iniusto testamento. C

Item so der stifft oder die kirchen mit armůt oder dürfftigkait gedruckt wurde/mag vnd soll der Prelat/die lehen so der kirchen haimfallen / behalten/vñ ist nit schuldig dieselben widerumben andern zůuerleihen. Vt probatur per Alua.in c.i.circa.6.col.Qui Feud.dare pos.& Iacob.de Belui.& Præpos. qui allegat Aut. ut determinatus sit numerus clericorũ.Coll.i.Et uide de omnib quæ sub hac Rubri. scripta sunt, longius & plenius per Zas. in suo Tract. in 5. parte. sub Titulo Qui Feud.dare uel accipere poss.Et plenius per d.Francis.Curt in suo Tract.Feudali.in 2.parte.à principio,per septem folia,usq; ad Titu.Quis sit Baro.

Welchen personen die lehen güter mögen verlihen werden.

Es ist ain jedliche person der lehengůter/ oder verleihung der selben / fähig/es sey dann solchs in Recht außtruckenlich verboten. Darumben mögen auch die / so in knechtlicher dienstbarkait / oder mit leibaigenschafft verstrickt/lehẽ empfahẽ / ut in c.i.§. personã in tit.p quos fiat Inuestitura. D

Item es mag ain son/der noch vnder vätterlichem gewalt/ auch lehen empfahen. Vnd wann jme solche empfahung von newem beschicht/vnnd das gůt so jme gelihen / kain alt vätterlich lehen wär / hat der vatter die nießlich gerechtigkait desselben gůts gar nit / sonder bleibt on mittel bey dem Son/ ut per And. de Isernia in d.c.i.§.personam.in Tit.per quos fiat Inuestitura.

Item die Weiber mögen die lehen/deren sie fähig/ auch empfahen / sie seyen alt oder new/ut in c.i.§.filiam in Tit.de succes.Feudi.

Aber die Minderiärigen / auch ander personen / so mit Vormundern oder Curatorn fürsehen/sollen zů empfahung der Lehen/für sich selbs allain nit gelassen/sonder die selben lehen durch jre vormunder oder Curatores in jrem namen empfangen werden/vnd die Lehenspflicht durch die Minderiärigen eher nit beschehen/sie seyen dann nit in volkommen alter. Arg.eorum quæ traduntur in c.i.§ Si minori.in Titu.si de Feudo.cõtrouer.fuer.inter do.& agnatos.et Præpos.in supradicto.§.personam, Per quos fiat Inuestitura.

Ob gaistlichen Personen/ weltliche lehen mögen gelihen werden.

Ob geistlich personen der lehengůter/ Welticher sachen halben / fähig oder nit/sein bey den gelerten strittig mainung/vñ wirdet doch von dem merern thail derselben beschlossen/das sie mögen lehen empfangen/vñ dieselben durch jre substituten verdienen/ut per Præpo in c.i.fol.4.qui Feu. dare pos. Atq; ita Communi opinione obtentũ est,quod clericus Feudum capere possit.quos & ius Canonicũ admittere uidetur,ut in c.Extransmissa.de foro, compe.

Aber

A Aber gleich wol sein die geschriben Lehenrecht / wider diser gemainen beschluß der gelerten / vind ist in denselben an mer / dann ainem ort lautter fürsehen / So bald sich jemand in geistlichen stande begebe / das er seine lehengüter / wa er die gehabt / damit verlon habe / vnd darzů kainer weitern Lehensuerleihung mer fähig sey / ut aperte probatur in tit. Si de Feudo defuncti cõtentio sit inter domi. & agnatos Vasalli. §. Qui clericus. Vbi hæc uerba ponuntur. Qui clericus efficitur, aut uotum religiosum assumit, hoc ipso Feudũ amittit. Item probatur in c. unico, in Titulo. de Feudo feminæ, ubi in fine capituli dicitur. Ex hoc illud descẽdit, ꝙd dicitur clericũ nullo modo in beneficiũ paternũ debere succedere, & si postea cũ habitũ religionis assumpserit, postposuerit. Itẽ in omnib. qui habitũ religiõis assumũt, ut Conuersi, hi eñ nec postea in Feudũ succedunt, & si quod habẽt perdũt.

Das ain gaistlicher Weltliche lehen / durch ainen Substituten haben vnd verdienen möge / ist gleichwol des merern thails der gelerten mainung / Aber vil ansehlicher treffenlicher Doctores sein dawider / vnd wöllen das die gaistlichen der weltlichen lehen durch sich selbs / noch jre substitutẽ kains wegs fähig seyen: doch werden etlich fäll durch sie erzelt / darinn die gaistlichen auch möchten zů gelassen werden. Als nämlich zům ersten / so das lehen also gestalt / das der lehenman nit schuldig wäre / mit seinem leib zedienen / vnd das solche dienst allain mit gelt verricht werden möchte / wie die peitel lehen sein. Zům andern / so der gaistlich nit mer dann die erst weich hette. Zům dritten / so das lehen nit die natur vnd aigenschafft hette ains rechten lehens / vnd deßhalber den weibern auch gelihen wurde. Zům vierten / so das lehen aller ding frey / vnnd zů kainem dienst verbunden wäre / wie die Feuda Franca vnd libera sein. Zům fünfften / so der geistlich lehenman von Bäpstlicher hailigkait ain dispensation hette. Zům sechsten / so der lehenherr gewist / das der lehenman gaistlichs stands / vnnd jme über solche sein
B wissen gelihen hette. Zům sibenden / so der vater oder die freünde / mit betrug angestifft hetten / das der recht Lehenman sich in gaistlichen stand begeben. Zům achten / werden die Creützherren / so auch gaistlichs stands sein / vnnd wider die vnglaubigen streiten / gleicherweiß außgeschlossen. Zům neündten / vnd letsten / so ain lehen on mittel / für alle nachkomẽn / kainen außgenomẽn / erlangt wäre / mögen die gaistlichen / auch nit dauon abgesündert werden. Hæc omnia ad longum pulchre recensentur per Francis. Cur. in tertia parte sui tractatus, sub Titulo, an Clericus succedat in Feudo. fol. 28. & 29. ubi primo concludit, quod clericus non succedat, deinde uero ponit prædictas nouem limitationis. Item allegat Ale. Consil. 10. incipi. uiso Instrumento. in 5. uol. in 7. col. Et Feli. in c. in præsentia in 21. col. de probationib.

Die satzung der lehenrecht / ist auch nit on vernünfftige vrsachen auffgericht. Dann wer sich in gaistlichem stand ergibt / solte sich weltlicher sachen vnd handlung / nit mer vnderwinden noch anmassen / sonder an seiner nottürfftigen vnderhaltung begnügig sein / ut probatur in c. placuit. 21. q. 3. & c. Clericus. & c. duę sunt. 19. q. ij. So widersteet dem gemainen schluß nit wenig / da billich dẽ substituten nit solle zůgelassen werden / das dem rechten principal verboten ist / darumben bleibt diser fall strittig / vnd wirdet sonderlich durch herren Schenck Friderichen von Tauremberg / in dem Büch / so er über die lehenrecht geschriben / vnder dẽ tittel. De Milite uasallo qui arma bellica deposuit, bestendigklich gehalten das die geistlichen aller lehen / so sie durch ainen Substituten verdienen mögen / ebenwol / als die weltlichen fähig sein / auß vil vrsachen / die er derohalber nachlengs anzaigt / Itẽ an Cõtractus Feudalis. & iura Feudalia ligent etiã ecclesias & ecclesiasticas psonas. uide p D. Fran. Cur. in. i. parte sui tract. Feudalis sub Tit. an liber Feudo. liget ecclesias & ecclesiasticas personas. fol. 3. ubi firmiter cõcludit, Quod clerici in materia Feudali, possint sub Iudice Laico, scilicet dño Feudi, conueniri.

Das

A. Perneders Tractat

Das die so hochstands/ire Lehen durch Substituten entpfahen/vnd verdienen mögen.

c

ES begibt sich zů vilmalen/das etlich hochstands/von güter oder Herschafften wegen/die sie besitzen von Bischoffen oder ander gaistlichen personen/oder auch von Grauen vnnd Herren / oder andern die geringers herkommens oder stands/dann sie seyen/ Lehen zů empfahen haben / die mögen alsdann solche empfahung/vnnd Lehenspflicht thůn / auch die Lehen verdienen/durch ire substituten/so man Lehen trager nent. Ita uolunt Egidius Bellamere. Consilio. 48. col. 10. qui allegat L. Quisquis. & L. ad similitudinem C. de Epis. & clericis. Vide Zasium in fine Quintæ partis.

Wie vnd was gestalt die lehens empfahung des Lehenmans stand erhebe.

WAnn ain Kayser/Künig/oder ain anderer/solchs oder dergleichen hohen standts/der võ recht oder gerechtigkait/ oder auß altem gebrauch/ die freyhait des Adels zůgeben hat / ainem Burger oder Baurn / ain Edelmans gůt zů Lehen leicht/ so wirdet derselb lehenman dardurch auch Edel. Were aber in des Lehenherren macht nit/ das er die freyhait des Adels zůgeben hette/so bleibt als dann derselb Lehenman vngeachtet das er ain Edelmans gůt zů Lehen empfangen/aller ding im vorigen stande. De quo uide Alua. in c. i. §. cæteri in Titulo. Quis sit dux. &c. & ibidem Præpo. & c. i. de fil. natis ex matrimonio ad morganaticam contracto &c. Mulier & c. filij. in Tit. Si de Feudo contro. inter do. & ag. Et uide omnimodo ea quæ scripsit Zas. in fine Quintæ partis sui Tractat. Feudalis. D

Wie vnd in was Form/oder wenn die lehen gelihen vnd empfangen werden.

DJe Lehen werden fürnämlich durch das / so der Lehenherr den lehenman / in die würcklich possession / des Lehengůts setzt überkommen/ welches Inuestitura von den gelerten genent wirdet. Vnnd ist aigentlich zů reden/die Recht Inuestitur, so der Lehenherr den Lehenman / in die Lehengůter mit leiblicher possession setzt/ welchs in dann in den Lehen/so ersts mals/ vnd von newem gelihen werden/von nöten. Wann aber alt väterliche lehen zůleihen sein/ist solchs leiblichen einsatz / gar nit von nöten / sonder genůg das der Lehenherr Inuestituram abusiuam aut uerbalem/das ist/die verleihung mit wortlicher Solemnitet oder erzaigung /wie jegklichs orts gebreüchlich herkommen/ fürneme/Als so die Fürsten jre Regalia/ mit auffgerecktem fanen empfahen/ Jtem ain verleihung mit ainem schwert / oder ainem gulden Ring / oder anderm beschicht. De quibus Iura Canonica loquuntur. in c. Ex ore. de ijs quę fiunt ꝛ maiori parte Cap. &c. ex literis. de Consuetud.

Doch ist von nöten/das solche verleihung zům wenigsten in zwayer Lehenman/oder anderer glaubhaffter person gegenwert beschehe/oder aber ain Breue Testatum, das ist ain Lehenbrieffe genommen werde ꝛc. Vt in c. i. Quid sit inuestitura, Et dicitur Breue Testatum. quia breuibus uerbis fit illud Instrumentum publicum, ut per Bal. in c. i. Si de Inuestit. Feudi contro. fuerit.

Vnd

A Vnd wann solche verleihung beschicht/soll als dann zů stundan die gebonlich lehenspflicht auch beschehen. De ijs omnibus uide pulchre per Zasiũ, in suo Tract. in 6. parte. sub Titulo. Qualiter Feuda constituantur col. 1.2.3.& 4.

Vnd soll in dem allem vnd jedem/dem vorher kommen stilo/form vnnd gebrauch/stracks nach gegangen werden. Dann die erst inuestitur vnd verleihung ist die recht wurtz vnnd grundtuóst / aller nachgeender belehungen. Item die Clausel/so die Lehenherrn gemainlich in jhre lehenbrieffe setzen / doch vns an vnser Lehensgerechtigkait aller ding vnuergriffenlich / ist ainer vast grossen würckung. Dann ob gleich ain Lehenherr verwilligt het / das sein Lehenmann etwas auß dem Lehengůt versetzen/oder verpfenden móchte / so ist doch solche verwilligung/so es zum fall der verwürckung/des Lehens kompt / vnbindig/dieweil jme der Lehenherr/durch angeregte Clausel / sein gerechtigkait vorbehaltẽ/de quo uide tex. in c. 1. §. quid ergo. & ibi eleganter Præpo. post doct. de Inuesti. de re alie. facta. Besihe von verpfendung der lehen/den 14. Artickel/des 28. Tittels/Bayrischer Reformation.

Was gerechtigkait der Lehenman an dem verlihen lehen habe.

WAnn ain Lehenman von seinem Lehenherrn Lehen entpfangen/vnd gewónliche lehenspflicht gethon/so hat er dardurch dasselben Lehens nießlich aigenthůmb / so zů latein Vtile dominium genent wirdet/ Also das ehr solches nach seinem nutz vnnd willen/ niessen vnd gebrauchen mag. Vt probatur in c. 1. §. 1. & ibi glo. & Alua. de Capit. Conradi. & latius idem Alua.
B in c. 1. §. 1. de Inuesti. de re aliena facta.

Item der Lehenman hat auch/ so er solcher nießlichen gerechtigkait entsetzt wurde/oder sunst dauon kommen wäre/für sich selbs zeklagen. Deßgleich solch lehen zůuertretten/ob es ansprach wurde gewinnen/on wissen oder bewilligung des herrn/Doch kan er dem lehenherrn / durch solch sein handlung/an seiner lehensgerechtigkait / vnnd rechtem aigenthumb zů latein / Directum dominium nichts begeben. Wann auch solch lehen / dem Jnuestierten Lehenman/von ainem andern mit recht vnd vrtel aberhalten wurde / ist als dann der Lehenherr/dem obsigenden thayl/zůleihen schuldig. De quibus omnib⁹ uide c. 1. de Inuesti. de re alie. fac. & Abb. in c. Cũ super. de re iudi. per L. principaliter. ff. de libe. cau. faciunt quæ scribit Præpos. d. c. 1. de inuesti. de re alie. facta.

Item der Lehenman hat auch darneben disen vorthail/so jme sein entpfangen lehengůt anspriichig wurde/das ehr darauff den Lehenherrn/so jhme gelihẽ/vmb gewerschafft vñ vertrettung solcher ansprach/wie sich gebürt/ersůchen mag. Vt est tex. in c. 1. in tit. si de Feudo Vasallus ab aliquo interpellatus fuerit & domi. eũ defendere noluit. & uide Alua. & Prępo. in d. c. 1. de Inuesti. de re alie. fa.

Item so der Lehenherr ain gůt mit seiner zůgehór inn gmain zů lehen verlihen hette/so mag als dann der lehenman/so er solcher zůgehór/zweyfenlich wär/den Lehenherrn sůchen/das er jme die Lehenstuck / vnd derselben rechte march vnd anstósse/wie sich gebürt/erleüter vnd anzaige. De quo uide Præpo. in c. 1. §. Aliud quoq;. de prohibi. Feu. alienatione per Federicum.

Item so der Lehenherr seinem Lehenman gelihen/ vnnd darauff die gwonlich lehenspflicht von jme entpfangen het/so soll er jm als dann den einsatz inn solch lehengůt erthailen vnd geben. Vt est tex. in tit. Si de Inuesti. Feud. contro. fue. §. 1. & ibidem Bal. Wann aber der Lehenman die possession des lehengůts vorhin hat/als wann der Sun den Vattern/oder ain brůder / oder ander rechtmessig

nessig Agnat oder freünd den andern erbt / ist solches einsatz gar nit von nöt- E
ten/vnd bedarff in vätterlichen/oder andern alten lehen/gar kainer newer pos-
session. Vt per Alua.in c.1.§.si facta.in tit.Si controuersio.fue.inter Do. & agna.
& in c.1.Quid ut in ues.Et uide de ijs omnibus per Zasium in 16. parte sui Tract.
in penul.col.ubi de actuali & uera possessione,quam corporalem dicimus, ac de-
inde de ficta & imaginaria seu habituali possessione pulchre differit.

Item der Lehenman/mag auch von seines lehens wegen/sich in täding vnd
gütlich verträge begeben/vnd derohalben Compromittiern/vnnd willkhürlich
hindergang thün. Doch das er darinn kain gefär gebrauche/vnnd das er dem
Lehenherrn/wo er denselben füglich bekomen mag/solchs dauor anzaige vnd
verkünde. Vt in c.1.§.si Vasallus.3.Tit.Si de Feudo.defuncti controuer.fue.inter
domi.& ag.& c.1.de Inuesti in mari.facta.& c.1. An apud Iudi. & hæc late pro-
bat Alua.in c.1.§.si inter. De Lege Conradi.

Item so sich das lehengüt etwas bessert vnd zünimbt/durch anschütt/wasser/
Inseln/Seruituten/oder ander sachen/so gehört solche besserung on mittel dem
Lehenman allain zü: Es het im dann der Lehenherr solche besserung inn der
verleyhung außtruckenlich vorbehalten/ so het es ain andere gestalt / Vt per tex.
in c.1.§.si quis de manso.in tit.si de Inuest.Feudi controuersia fuerit.

Was der Lehenman dem lehenherrn/vnd entgegen der lehenherr dem lehenman/von rechts wegen zethün schuldig.

WAnn der lehenman gestorbē ist/so sein seine verlaßne lehenserben schul- D
dig/das lehen widerumben zü entpfahen/vnd also die Inuestitur desselben widerumben züerneüwen. Vñ soll nämlich solche lehensentpfahūg/
von Rittermässigen kriegsleüten/inner ains jars/ vnd ains monats: vnd von
andern die nit Rittermessigs stands sein/inner jar vnd tag / wie sich gebürt/ be-
schehen. Doch hat dise zeit der lehensentpfahung / iren anfang erst von dem tag
an/als die lehenserben des todfals gewar worden/& sic nō nisi à tempore scientię
id tempus currit,hoc est.cum Vasallus sciat & notitiā habeat Feud uacātis, ut per
glo.& Doct.in c.1.super uerbo Infan.in fi.in Tit. Quo tempore miles & est Tex.
in c.1.§.præterea.De prohibi.Feu.alie.per Fede.& c.1.de Capit. Conradi & c.fi.
de prohi.Feu.alie.per Lotha.& c.1.Quæ fuit prima causa beneficij amittendi.

Wo aber die lehenman eehafft vrsachen/oder verhinderung gehabt / dero-
halber er solche lehen in geordenter zeit nit hette entpfangen mögen/so wirdet er
dardurch entschuldiget. Vt est tex.d.c.fina.de prohi.Feu.alie.per Loth. Vnnd
werden nämlich für eehafft vrsachen geacht / so sich zwischen personen/ die der
sachen verwandte/todtfall/krieg/sterblich suchten/ schwäre feindtschafft/gefen-
cknuß/oder ander gefärligkait begeben/ oder zügetragen hetten. Quæ omnia
Præpo.in d.c.quo tempore miles. & d.c.1. Quæ fuit prima cau.bene. amittendi
latissime prosequitur glo.c.Imputari.de reg.Iu.lib. vi. fa.L. 2.§.fina.& ibi Bar.&
Doct.ff.si quis cautionibus.

Item so der lehenman nit gewißt hette/das sein güt/so er besitzt/lehen wäre/
wirdt er durch solch sein vnwissenhait/ob er gleich inn jar vnd tag / das nit ent-
pfieng/auch entschuldiget. De quo Bal.in L.fi.C.si penden.appell.mors interue
nerit.facit c.uasal.et c.si uasallus.& ibi Prępo.si de Feudo cōtro.fu.inter do.et ag.

Item so die lehenschafft strittig / vnnd zwen oder mer herrn inn jrrung stün-
den/vnnd jhr jedtlicher vor dem andern/die lehen / züleihen vermainer/mag der
lehenman deß außtrags/solcher jrrung erwarten: Vnd ist gleich wol nit schul-
dig mitler weil zü entpfahen/doch soll ehr offenlich protestiern/das der mangel
solcher

A solcher lehensentpfahung bey ime nit stehe. Wo auch ainer auß den stritigen herrn der verleihung solcher lehen/inn gebrauch oder possession uel quasi wäre mag der lehenman von demselben/doch mit protestation / das ehr den andern Herrn damit an iren gerechtigkaiten nichts begeben haben wölle / empfahen/ De quo uide Oldra. Cõsi. 22. Inci. Ad quęstionẽ. et est reg. c. si uero, de Iur. patro. & L. si pręlusorio. in fi. de Appel. & uide Prępo. in c. i. in xi. col. Versi. quæro quid si duo. Et quod protestatio fieri possit de nõ pręiudicando alteri, est arg. L. fina. C. de petiti. hære. L. ordinata. De libe. cau. L. prætor ait, in prin. ff. de damno infecto.

Item so der lehenman nit gewißt hette / wo er seinen lehenherrn finden solle/ wirdet er auch etlicher massen entschuldigt. Dann so ain lehenherr sich nicht anhaims / oder an dem orth des gewonlichen lehenhofe enthelt/ist der lehenmann nit schuldig ime ausser lands nach zeraisen. Doch sein die gelerten in disem artickel etwas strittig. Vt per Alua. in c. 1. in 3. col. Quæ fuit prima cau. benef. amit. Deßgleich so der lehenman ander entheblich vrsachen vnd verhinderungen seiner nit entpfahung fürbrächte/vnnd die vngehorsame dardurch ablainet/vnnd also moram purgieret / oder so der lehenman vor verscheinung des jars/darinn er entpfangen haben solte/todts abgangen wäre. Dañ in solchem fall/ob gleich desselben gestorben lehenmans erben/das empfangen lehen jar/gar verscheinen lassen/vnd nit entpfahen/so haben sie doch damit nichts verwürckt. Dann jnen als lehenserben gebürt für sich selbs/ain gantz jar vnd tag/ vnd kan jnen des gestorben zeit hieinn nit gerechent werden. De quo uide glo. 3. in c. 1. Quo tempore miles. Item so der lehenman des lehengüts/so ime seins achtens zůsteen solte/in kainem innhaben geweßt wäre/verwürckt er auch nichts. Dann das jar der lehensentpfahung wirdet erst von der zeit / als der Lehenman inn die besitzung der lehengüter kom̃en/vnd daruor gar nit angefangen. Dann man kan in solchem fall/kainen betrug oder dolum bey dem Lehenman vermůtten/dieweil er
B die lehensnutzung nit empfangen vnnd eingenommen. Er ist auch in solchem fall/die gemainen lehensbürden zůtragen/gar nit schuldig. Et uide de ijs omnibus pleniſſime per dom. Fran. Cur. in Quarta parte sui Tract. Feud. sub Titu. Si Vasallus mortuo domino, infra annum & diem non petierit renouationem Inuestituræ, an priuetur Feudo. cum tit. seq. folio 35.

Item die Pupillen/das sein die knaben (so noch vnder 14. jarn alt) werden auch entschuldigt / vnd wirdet jnen die zeit des jars vnnd tags in der lehens entpfahung nit gerechent/ob sie gleich vormunder/oder pfleguätter hetten. Vt per Bal. in c. 1. quo tempo. mil. arg. L. fi. ff. Rem. pupilli fal. fo. L. in negotijs. ff. de Regu. Iu. & glo. in d. c. 1.

Wann aber der jung knab/seins alters über 14. jar kommen / so ist er durch sich selbs/oder seine vormunder die lehen zůentpfahen schuldig / in benanter zeit des jars vnnd tags. Doch so er durch nit entpfahung belaidigt/ oder vernachthailt worden wäre/mag er von seins minderiärigen alters wegen / wider Restituiert/vnd in vorigen standt gesetzt werden. Arg. c. si minori. tit. Si de Feud. contro. fue. inter do. & ag. & Præpo in c. 1. Quo tempo. miles, qui allegat. glo. & Bal. in c. 1. de prohi. Feu. alie. per Fridericum.

Item wann ain Lehenman gestorben/ vnd mer dañ ainen lehenserben hinder sein verlassen hette / wölchem dann inn der thailung des lehen allain zůgesprochen wirdet/derselb ist als dañ/wie sich gebürt/zůentpfahen schuldig. Wär aber das Lehengůt vngethailt bliben / so sein die erben all inn gemain zů entpfahung solches Lehens verbunden. Doch mögen sie ainen Lehentrager / auß jnen erwölen vnd fürnem̃en/der in jr aller namen lehen empfahe/vnnd gewönliche lehenspflicht thů. Vt per Alua. & Præpo. in c. omnes filij. tit. Si de Feudo. contro. fue. & hoc Germanię cõsuetudine firmatur. Gleichermassen wirt es auch mit

den Stetten/vnd Communen gehalten/das die selben ainen Lehentrager ver- C
ordnen/der von jr aller wegen/die lehen/wie sich gebürt/entpfahe / vnd darauff
die gewönlich lehenspflicht thů.

Entgegen so ain lehenherr gestorben wäre/vnd etwo vil sün / oder ander er-
ben hinder sein verlassen hette/so müssen gleichwol/vermög der recht/von den-
selben allen in gmain/die lehen gegen gewönlicher Lehenspflicht / entpfangen
werden / per ea quæ scribunt Doct. & glo. in c. omnes filij. Si de Feud. contro. &
Alua. in c. 1. §. præterea. in 1. oppos. de prohib. Feu. alie. per Fridericum. Dieweil a-
ber die lehensentpfahung von souil hohen Herrn etwas beschwärlich / mögen
nach gebrauch Teůtscher Nation die lehenserben auch ainen auß jnen fürnem-
men/der die lehen in jr aller namen/wie sich gebürt/ verleyhe/ vnnd werden ge-
mainlich inn vmbgeenden lehenschafften/die Elltesten zů solcher verleyhung/
nach gewonhaiten etlicher Lands arten/fürgenommen/De quo uide Specu. in
Tit. de Feudo. §. Quoniam. uer. 29.

Vnd wiewol in solchem fall/die lehenspflicht vnd ayde / nicht mer dann ai-
nen lehenherrn/von den lehenleůten beschehen/so sein doch sie die lehenleůt/allen
lehens erben in gmain/mit solchen jren lehenspflichten/zůgleich verbunden/vnd
doch kain schwärere bürde oder dienste zetragen oder zelaysten schuldig / dann
sie jrem gestorben lehenherrn daruor allain gethon vnnd bewisen. Arg. L. ne in
plures. ff. de Exercitoria. Darumben mögen vnnd sollen sich die lehenserben mit
ainander selbs vergleichen / wölchem vnder jhnen die lehens dienste folgen/da-
mit die lehenleůt wider vorig herkommen/vnd billigkait nicht beschwärdt wer-
den. Dann sie jhe zů kainer grössern bürde mögen verpflicht werden / dann sie
vormalen bey dem gestorben Lehenherrn geweßt sein. Arg. L. Aequissimum &
L. Quoties. ff. de Vsufructu.

Jtem die Lehenleůt sein schuldig/jre lehen von dem lehenherrn mit bitlichen D
eerworten zůersůchen/vnd so jnen dieselben darauff durch die Lehenherrn ver-
lihen werden/alßdann gewonliche lehenspflicht / mit leiblichem ayde/oder wie
solches sunst jedes orts gebreůchig herkommen/zethůn / Nämlich also / das sie
wissentlich in kainem rath/oder hilflichen anschlag sein wöllen/darinn solch sa-
chen gehandelt werden/ die jhrem Lehenherrn/an seinem lehen oder glidern zů-
schaden/oder an seinen eeren/vñ gůtem leůmat zů schmach/ oder verklainerung
raichen möchten. Wo sie auch deren ding etwas erfarn/ hörn oder verkündigen
wurden / so von andern beschehen wolten/ das sie solches/jhres vermögens ge-
trewlich verhindern vnd wenden/oder aber jhren herrn dauor warnen. Wann
auch derselb jhr Lehenherr/auß gerechten billichen vrsachen krieg auffrichten/
oder sich ains andern erwehren wolt/das sie jhme als dann mit hilff vnd rath/
beystand/auch allen müglichen fleiß thůn sollen / was der Lehenherr verlorn/
widerumb zůerobern. Das sie auch sunderlich desselben jhres Herrn gehaym
nicht eröffnen / vnd also der ding die zů sein oder der seynen schmach oder vn-
eer dienen möchten / durch sich selb noch ander / nichtsůben / noch geůbt zů-
werden/ procuriern / oder anschifften wöllen / De ijs omnibus uide glo. fina.
c. 1. per quos fiat Inuest. & Præ. in c. 1. quid præce. debeat. Sacramenti autem præ-
standi forma diffuse in c. 1. de Noua for. fideli. traditur. Doch ist dise jetz erzelte
Lehenspflicht / bey den Teůtschen nit so gar gemain / sunder wirdet gekürtzt/
vnd durch den merern thail der lehenleůt/anders nit geschworn/dañ das sie jres
lehenherrn nutz vnd fromen fürdern/vnd schaden warnen vnd wenden wöllen/
on geferd. Vnd wiewol dise lehenspflichten in sich halten das sich die lehenleůt/
wider jre herren mit rath oder that zůhandlen nit vndersteen sollen/jedoch so der
lehenherr tobsichtig/zerrit / vnsinnig/ Tyrannisch / oder gar ain verschwender
des seinen wäre / vnnd der Lehenman darauff gemainen nutz zů gůtem hilff-
lich

Alich vnd ratlich wäre/das derselb sein Lehenherr / auß solchen vrsachen / in gefenckнuß gelegt/oder sonst verwart wurde/der hat damit wider sein lehẽs pflicht gar nit gehandelt. Vt per And .de Iser.d.c.i.de noua. for. fideli. Arg. l. ut gradatim §.i.ff.de mun.et hono.Allegat.l.i.C.de Emẽda.propin. Præpo. d.c.i. de No. for.fid.Extat singulare dictũ Bal.in l.i.C.de sent. Præfect. Præto.ubi dicit eũ qui contra Cõmune consulat,dum recte consulerit,bonum non malum esse hominẽ.

Item der lehenman mag die lehenspflicht durch sich selbs / oder seinen volmechtigen Anwald thũn. Vt in c.i.§.personam. Per quos fiat Inuest. Aber ander vnderthonen / als die burger in den Stetten/vnd die paurn auff dem Land/ müssen jren herrschafften die pflichten aigner person thũn. Ita Bal. in l.i. §.Ne autem ad finem. C.de Caducis tollendis.

Item ain jeder lehenman soll in seiner lehenspflicht die Kay. May. auch seinen ältern Lehenherrn (wo er den hette) vnd sunst niemands außnemen. Vt in c.i.§.fi.in tit.hic finit lex.dein.Con.Reg.incip.et c.i.in fi.de prohi.feu.alie.per Frid.& c.satis.& ibi Alua.de prohi.feu.ale.per Loth. Vñ ob gleich solche außnemung nit geschehe/ so tregt sich doch die selb für sich selb auß. Arg.l.Morib.ff.de Vulga.& pupill.& Alua.in d.c.i.§.fi.in Tit. hic finit lex.& d.c.satis. So wirt ains jetlichen Vaterland in solchen lehenspflichten gleicherweiß außgenomẽn. Vt per Alua.in d.§.fi.in fi.Hic finit lex.& d.c.i.de Noua forma fidelitatis.

Item der Lehenman ist gleich wol sein Lehen zũerdienen schuldig / doch anders nit/dañ so er vmb solche dienst von seinem Lehenherrn ersüchet wirdet/ oder so er für sich selbs aigentlich wissen hette/ dz sein Lehenherr belägert wär/ oder sunst in geuerlichen nöten stünde/soll er jne/ ob er gleich nit ersücht wurde/ dannoch mit hilff nit verlassen. Vt proba.in c.i.in prin.& §.2.& 3.in Tit.Hic finit Lex.& d.c.filij.§.licet. Si de Feu.fu.controuer.inter do.& ag.& c.i.§.fin. An ille qui interfecerit fratrem dom.& c.i.in fi.de alie.Feudi paterni.

B Wie weit sich aber solche hilff ains Lehenmans erstrecke/ vnd ob der Lehenman dieselben wider menigklich zethũn vnnd zelassen schuldig / sein bey den gelerten zweifenlich mainung. Dann etlich vnnd fast der merer thail wöllen/das der Lehenman seinem Leherrn/dem er zům ersten Lehenspflicht gethon/ausserhalb der Kay. May. vnd sein aigen Vaterland / wider menigklich zůdienen verbunden / vnangesehen er werde wider seinen leiblichen Vatter / Můter / geschwisterget/oder gar wider seine kinde gebraucht. Vnnd wirt hieinn ain solch Exempel gegeben/ Wann ain Lehenman seinen leiblichen Vater/ vnnd daneben seinen Lehenherrn in gleicher gefärlichkait leibs vnd lebens steen sehe/ vnnd doch nit mer dann jr ainem allain rettung vnnd helffung thůn möchte / das er als dann seinen leiblichen vatern verlassen/ vnd dem lehenherrn beystand thůn solle. Vnd wiewol solchs hoch beschwärlich/ vnd schier natürlicher naigung vñ vernunfft entgegen/ so ist doch solche scherpffe in Weltlichen geschriben rechten also gegründt. De quo uide tex. glo. & doct. in c.i. §. fina.in tit. Hic finit lex.& arg. L.prospexit.ff.qui.& à quibus manumissi liberi non fiant.

Etlich aber/vnd gleich wol der weniger thail der gelerten/wöllen das der Lehenman wider seinen Vater eben so wenig / als wider sein vatterland zedienen schuldig/ vnd achten das solchs den geboten Gots zům höchstẽ wider wäre. Vñ beschliessen demnach'/ das die weltlichen satzung wider das Göttlich Recht nit würcken oder stat haben mögen/es wär dann der vater ain verräter seins vatterlands/so möchte er als dann von dem Son on straff gar vom leben gebracht werden. Iux.l.minime ff.de Religiosis & sumptibus funerum.&c.

Aber wider ainen brůder hilff zethůn / kan der Lehenman nit abschlagen/ wie wir dann täglich sehen / das ain brůder gegen dem andern zů zeiten vnder zwayerlay Kriegherrn zů veld ligt.

Item wider sich selbs zühelffen/ist der lehenman auch nit schuldig/als wann C
der lehenherr jme in der verleihung die öffnung ains Schloß vorbehalten hette/vnd nachuolgend den lehenman gewaltigklich überziehen wolt/ist er der lehenman/jme dem lehenherrn solche öffnung wider sich selb/gar nit schuldig. Cũ in omni dispositione,& pactis in genere initis,persona loquẽtis excipitur,glo.in c. petitio,de iureiurando.tex.& quæ ibi traduntur,in l.inquisitio C.de Solutiõib. & in d.c.i.§.fin.Hic finit lex.cũ simi. Atq; hoc idem ualidum præstat argumentum. quod nec contra patrẽ meum pugnare sim obligatus. Quia pater & filius una censentur persona,& uox patris uox filij.facit l.fi.C.de impub.& alijs substitutionib.

Item wiewol der Lehenman/wie oblaut/schuldig ist/seinem Lehenherren in allen nöten trewlich zühelffen/jedoch so er sehe/das sein hilff gar nit erschiessen/vnd er sich dennoch in gewisse gefar seins lebens begeben müste/mag er dem vorsteenden tod entweichen vnd ist nit schuldig für seinen herrn vergebenlich zů sterben: Vnd sonderlich so er der Lehenman verwundet abgezogen wäre/oder den herrn tödtlich krannck verlassen hette/vñ on gefärlichkait seins leibs sterben/lenger bey jme nit hette bleiben mögẽ. De quo uide Bal.in c.i.Versi. Quinto quęritur.in Tit.quib.mod.Feud. amit.et uidetur pro hoc esse tex.in c.ij. de Feu.sine culpa nõ amittẽdo.not.Bar.in L.si quis in graui in prin.ff.ad Senatu.Sillanianũ.

Item so der Lehenherr wissentlich ainen vngerechten krieg fürt/ist jm der lehenman allain zů der rettung vnd beschirmung/vnnd mit thatlicher angreifung ains andern/zedienen gar nit verbunden. Vt per Bal.in d.c.i.Versi. Nota ergo.& Bar.in d.l.si quis in graui.§.si maritus ff.ad Syllan. & Ang. in L. excipiuntur ff.eo.tit.ad Senatus c. Syllan.

Item so der lehenherr im Bann oder acht/oder für widerspennig erkant wäre/ist jme der lehenman/so lang dise Bann oder acht weren/zedienen auch nit schuldig. Vt per glo.et doct.in c.i.in tit.Quo tẽpore miles.Bal.in c.i.in Tit.hic fi- D
nit lex.Ioan.And.in c.pia.de Excep.lib. 6. Wann aber der lehenman in Bann oder acht wäre/ist er dem lehenherrn nichts weniger zů dienen verbunden/ut per Præpo.in c. i. in Tit.de alie. Feu. in fi.prin. allegat.c.Inter alia.de senten.excon. Ant.de Butrio in c.nuper eo. Tit.

Wann vnd so offt nun der lehenman/von seinem lehenherren/vmb hilff ersůcht vnd eruordert wirdet zů dienen/so ist er schuldig selbs zůkomẽn/oder aber so ainen gůten vnd teüglichen als er ist/vnnd der dem herren gefellig sey/an seiner stat zeschicken: oder aber wo er solcher schickung vbrig sein/vnnd doch selbs auch nit kommen will/mag er den halben thail alles einkomens/so er von dem lehengůt ain jar niessen kan/dem lehenherren geben/vnnd sich damit des lehendiensts auff dasselb jar ledig machen. Wo er aber selbs nit komẽn/auch nit schicken/vnd darzů den halben thail des einkomens auch nit geben wolte/so mag er des lehengůts durch den herrn alsdañ entsetzt werden. Hęc habentur,in c.i.§. Similiter.de Cap.Cõradi.& c.i.§.firmiter de prohi.Feud.alie.per Fede.et ibi Bal. & doct. Es wöllen auch etlich/dieweil der lehenman mit seiner lehenspflicht sein selbs person dẽ lehenherrn vnderwürffig gemacht/dz er demnach nit allain von seinem entpfangen lehen/sonder auch von anderer gůter wegen/zů dienen schuldig. Vnd sonderlich/soll er seins lehenherrns feindẽ/in sein des lehenmans lehẽ/oder aigen gůtern kain fürschub/vnderschlaipff oder durchzug gestatten/sonder den selben seins vermögens nit allain an den orten der lehenstuck/sonder in aigen gebieten widerstand thůn/durch sich oder die seinen: Dann wer sich mit sein selbs person ainem herrn vnderthenig macht/der soll in vnd mit andern seinen gůtern oder Obrigkaiten/darinn der lehenherr kain gerechtigkait hat/jme dem lehenherrn auch nit schaden zůfügẽ lassen. Arg.l.si pater.in prin.ff.de Adoptionib.& uide late per Io.de Ana.Con. vij.& Raphaelẽ. Cõ.161. quasi per totũ.

Ob

A Ob aber ain Lehenman auff sein selbs aigen oder auff des Lehenherrn Kosten/zedienen schuldig sey/ ligt merer tails an den Lehens pacten vñ gedingen/ oder wa dieselben nit vor augen / an altem herkommen vnnd gebreuchen jedes orts/Dann von gemainem Rechten möchte der Lehenman / sonderlich so das lehengüt ansehlich wäre/ villeicht auff sein selbs Kosten / solch Lehendienst zů thůn verpflicht sein. Arg. l. suo uictu. ff. de operis libertorũ, & Spec. in Tit. de Feudo. §. quoniã. Versi. 22. Baldus in c. i. ad finem principij. Ver. alia, quęstio format, de Capit. qui curiã uẽdidit, ibi alij Doct. Aber bey den Teůtschẽ ist der gebrauch/ das die Lehenleůt die Lehengericht auff jr selbs aigen Kosten besůchen vnnd besitzen. Wann aber der herr ainen zug auß seinem Land oder gebiet thůn will/ ist jme der Lehenman gleichwol zedienen/ vnd mit zeziehen schuldig/doch anders nit/dann auff sein des herrn Kosten. Wo auch der herr allain ainen lustzug thůn oder spacierẽ/reiten wolt/mag sich der lehenman des mitreitens auch erweren, Vt per Bal. in d. c. i. de Capit. qui Curiã uendidit. Itẽ in c. Ad hæc in prin. Vers. & est arg. de pace iura. firmanda. Idẽ Bal. in l. quoniã C. ad legem Iul. Ma. Inno. in c. ficut de Iureiuran. Bar. in L. Meuia. §. fina. ff. de Annuis legatis. Præpo. in c. i. ad fi. prin. de noue forma. fidel. & in c. unico. §. similiter. de Capit. Conradi.

Jtem so der Lehenherr vil schuldig/ vnd gar in armůt kommen wäre/ ist jm der Lehenman zů helffen / oder jhme narung oder vnderhaltung zů geben nit schuldig/ er der Lehenherr wäre dann von sein des Lehenmans wegen/ in solch schulden oder armůt gebracht worden. Ita Aluarotus & Præpo. in c. licet. Si de Feudo cõtrouer. fuer. inter dom. & agnatos. Allegat. L. curatores §. filiũ ff. de Adminis. re. ad ciuitat. perti. & l. decurionib. ff. de decur. glo. in c. quicũq; 16. q. 7. Specu. in Tit. qui filij sint legiti. §. i. Vers. sed nũquid. Dom. Bar. arguit pro. & contra in l. Alimẽta §. Imperator. ff. de libe. agnos. Bal. in l. i. §. sed scimus C. de Latina libB berta. tollenda. Wann aber der Lehenherr ain tochter verheiraten / oder ainen Son zů hohem stand bringen wolte/ oder ausserhalb geltschulden gefangẽ wurde/ oder ainen grossen Kauff gethon hette/ sein die lehenleůt / nach etlicher gelertẽ mainung hilff zethůn/ vnd steůr zůgeben schuldig. Vnd hat gleichwol mit verheiratung der tochter Kainen strit/ aber die andern jetzbestimpten hülffen vnnd steůr/ sein etwas zweiffenlich. De quo uide Specu. in Tit. de Feu. §. quoniam ad fi. Et notat Hostiensis in Summa. de Immuni. eccles. §. i. ad princi. Martinus Laudensis in c. i. an apud iudicem uel domi. Feudi quæstio termin. Præpo. in d. c. i. §. Similiter de Capit. Conradi & ibidem Alua.

Jtem der Lehenman soll seinen Lehenherrn on erlauben der Obrigkait nit beklagen/ vnd sonderlich Kain klag wider jne fürnemen/ die eer vnd glimpff berürt. De quo uide Alex. in l. generaliter ff. de in ius uocãdo glo. in c. i. ad fi. de Milite Vas. qui contu. & Specul. in dict. Tit. de Feud. §. Qm̃ Ver. 16. Iason. tamen in L. fi nõ fortẽ. § libertus ff. de Condi. indeb. contrariũ tenet, quem sequitur Iaco. de S. Georgio in Tract. Feu. Et quod non possit actionẽ famosam instituere Vasallus cõ. domi. est tex. in d. c. i. ad fi. & ibi. Alua. & Præpo. de milite Vasal. qui cõ. est. Itẽ nec interdicto. unde ut experiri potest. l. i. §. interdum. ff. de ui & ui arma. sed actionem in factum simplicem proponat. Abb. in c. cæterum. de Iudi. facit. l. si superstitis C. de dolo & Specu. in d. §. Quoniam. Versi. 16.

Jtem der lehenman ist schuldig auff begern vnd ersůchen seins lehenherens/ wie weit sich die March oder Anstöß des lehengůts erstrecken/ lauter anzezaigẽ/ dann es wurde sonst das gantz gůt zů lehen geachtet/ mit aller seiner zůgehör. Vt per hosti. in Sum̃a. in tit. de Feud. §. ut autem Spec. de loca. §. nũc aliqua. Ver. 59. cum duobus seq. Es hette dann der lehenman solcher March Kain wissen / so ist̃ alsdann der herr schuldig jme derohalber ain anzaigung zůthůn wie zům thail hieob gemeldet / ut probatur per Alua. in c. i. §. illud quoq; de prohibita Feudali, per Federicum.

Jtem

Item wann ain Lehenman / von ainer Stat oder Commun lehen hat / ist C
er gleichwol den sondern personen / derselben Stat oder Comun / mit kainer Lehens pflicht verbunden / aber dem Burgermaister oder verwalter derselben Stat oder Commun / ist er in sachen gemainen nutz antreffend zedienen / auch Lehen von jme zů empfahen / schuldig. Arg. L. sed & si §. qui manumittitur ff. de in ius uocando. Arg. in c. quibusdam. de pœnis. Arg. L. Prohibere §. ij. l. aut qualiter. §. Idem ff. quo ui aut clam. l. Municeps ff. ad municip, & Alua. in c. i. §. præterea. de proh. Feudi alie. per Federicum.

Item der Lehenman soll das Lehengůt also halten / damit es nit erger werde / also das er die fruchtbarn bawm geuerlicher weiß nit abhawe. Das er auch kain ewige Seruitut auff das Lehengůt kommē lasse / aber auff sein lebenlang mag er solche Seruitut wol bewilligen / ob gleich der herr des kain wissen hette. De quibus omnib. uide glo. in c. i. de Alie. Feu. pat. Aluar. in tit. de pace tenen. §. quicunq;. Vers. nota secundū lecturā. Allegat. l. cum dotē §. Si uero ff. Soluto. matrim. l. Imperator ff. ad Trebel. c. fina. de Accu. & uide c. i. §. quid ergo, & ibi doct. de Inuesti. de re alie. fac. c. i. §. præterea. de Capit. Conradi.

Itē de ijs omnib. quæ sub hac Rubrica continentur uide ad longum per Zasiū in suo tract. Feuda. in septima parte, sub Titulo. Ad quid Vasallus dño teneatur.

Was ain herr seinem Lehenman zethůn schuldig vnd verbunden.

Die verpflichtung des Lehenherrn vnd Lehenmans ist reciproce, das ist / das sie auff ain gleichhait gestelt. Dañ aller massen wie der Lehenman seinem Lehenherrn / vermög der lehenspflicht / zů trewen diensten verD
strickt / also ist gleicher gestalt der lehenherr verbunden / das er entgegen seinen lehenman gegen menigklich beschütz vnd beschirme. Vnd wo er das nit thäte / oder geferlicher weiß vnderliesse / wirdt er seiner aigenthumblichen Lehens gerechtigkait dardurch beraubt. De quo uide Aluar. in §. Contra omnes. in Tit. hic finit lex. quam determinationem Bal. ibidem sanctam & terribilem dicit. & ui de ibidem glo. Facit c. i. qualiter dom. propri. Feudi priuetur. Dicit tamen Abb. in c. Breui. de Iureiur. quod dominus ex urbanitate solū tenetur. Vasallo. Nulla autē pœna est nō faciēti id, ad quod quis tenetur solū ex urbanite, ut notatur C. de pignorib. L. creditores, & L. ciuile C. de furtis c. potuit. extra Locati. Cæterum illa decisio uero non est, imo de iure tenetur Dominus tueri Vasallum, & si id non faciat, priuatur proprietate Feud. de quo per Alex. Consil. 5. col. 2. Vers. Sed dominus Feudi. in 5. Vol. & Francisc. De Aretio in Consil. 13.

Doch ist der Lehenherr nit schuldig / dem Lehenman derohalber ainichen aid zůschwern / oder pflicht zethůn: Darumben ist der Lehenman in solchem fall geringers stands dann sein herr. Vt in c. i. Ad fi. de forma fidelitatis.

Item der Lehenherr ist auch verrer schuldig / dem lehenman / im fall der notturfft / die würcklich possession des lehengůts / das ist zů latein Inuestituram realem Feudi zegeben. Vt in c. i. de Noua for. fide. Darauß erscheint auch das die Lehens verleihung on mittel ain Contract ist. Arg. Inst. de uerb. obliga. §. Ex conditionali, & pro prædictis tex. est in c. i. qui. Succes. teneantur.

Item aller gestalt vnnd massen / wie der Lehenman sein Lehen on bewilligung des Lehern nit verkauffen mag / also soll auch der Lehenherr on bewilligung seiner Lehenleůt / die lehens gerechtigkait nit verkauffen. Dann jnen den Lehenleůten jhe zů zeiten an ainem lehenherrn nit wenig gelegen. Wann aber der Lehenherr sein gantze herrschafft mit allen zůgehörungen verkaufft /

oder

A oder verändert hette/so werden alßdañ die lehens gerechtigkait in solchen kauff auch gezogen. Dann vil ding mit ainer solchen gemainen verkauffung geen/ die in sonderhait nit möchten verändert werden / als in Kirchen oder pfründlehen/zů latein Ius patronatus genant. Wann aber die Herrschafft in gmain verkaufft wurde/oder doch inn solcher verkauffung / der lehen halber kain lautter außtruck beschähe/ mögen dieselben inn solchen kauff auch nit gezogen werden. De quibus omnibus uide c.1. §. Et eadem. & ibi Alua.de lege Conra.& Cynus in L.i. C.de Nouat.fa.Tex.in c.1.de Capita.qui curiã uend. Et quod multa cum uniuersitate transeant,quæ seperatim nõ transirent (sicut etiã Iura Patronatus in Ecclesijs) Tex.est in L.quædã ff.de Acqui.re.dom. L. in modicis ff. de contrahenda emp.& ita intelliges Alua.temperabis & Præpo.in c.1.§. præterea.in ultimo notab.& in oppo.super glo.fina.de prohib.feudi alie.per Fede.& hãc distinctionẽ (quã Zasius hic in >.parte,in ultima col.suã esse dicit) attigi. Alex.cons. 15.col.>.Volu.5. Si tamen dominus curiã simpliciter uenderet,& iura feudalia nõ exprimeret,non censerẽtur includi feuda.d.c.1.& Alua. rationem ibidẽ ponit De Capi.qui Cur.uend.Nã in generali dispositione uel obligatione,nõ uenirent illa, quæ specialiter non præsumerentur obligari.L.obligatione.ff.de pignoribus.

Jtem der lehenherr mag auch seinen lehenman kainem andern verschaffen oder delegieren. Dann solches wär auch species alienationis / das ist ain gestalt ainer veränderung. Arg. totius tit.ff.de Nouat.& delegationibus. Wann aber der lehenman gewise lehendienst hette/die ehr wochenlich oder järlich thůn/oder raichen solte / so mag der herr alßdann dieselb lehensnutzung/vnuerändert der lehens gerechtigkait/ainem andern wol vberschaffen/vnd volgen lassen. Et ita intelligendus erit Alua.in d.§.Ex eadem.in fi.ubi.And.de Iser.hoc idem sentiem allegat,de lege Conradi. Gleichermassen/mag auch der lehenman die nutz-
B ung seins lehengůts ainem andern übergeben/oder volgen lassen/doch dem Lehenherrn an seinen lehens vnd andern gerechtigkaiten aller ding on schaden.

Jtem ain Fürst kan vnnd mag auch von den Stetten seins Fürstenthumbs kaine verkauffen/on der burgerschafft gmaine verwilligung. Vt per Bal.in c. generali.in tit.si de Feudo.cõtrou.fue.& Hostien.& Io.And.in c.dilecti. de maio.& obedi.Et uide de ijs omnibus Zasium in Tract.Feud.in >. parte.in penul.& ultima columna.

Von erblichen gerechtigkaiten in den Lehen.

IN anfang der Lehenschafften/ist inn ains Lehenherrn willen gestanden/das Lehengůt seiner gelegenhait nach wider an sich zůnemẽen / als ob der Lehenman dasselb allain auß bitt / oder gunst hette. Darnach hat sich dieselb gerechtigkait auff des Lehenmans lebenlang/vñ volgend auff alle sein des lehenmans eeliche leibs erben manlichs namens vñ stammens/ abstei gender lini/erstreckt. Dann die frawen zů den Lehenschafften kains wegs gelassen/es werde dann mit besundern pacten fürsehen vnd außgedingt.Nachmalen ist auch solche erbliche gerechtigkait auff brůder / vnnd derselben sůne/auch ferrer biß in den sibenden grad / vnnd zů lest on mittel auff alle des lehenmans versipte erben manlichs namens vnd stammens/für vnd für/auff ewig gezogen/ wie dann hernach durch etlich beschluß reden/ain lautterer anzaigen. Et uide in c.1.§.& quia. Qui Feudum dare poss.& L.1.ff.de precario.

Die erst Beschlußred.

DJe ſo in anffſteigender lini ſein / mögen inn lehen jhre ſün oder enickel/ nach vermög der lehensrechte/vnd gebreüch nit erben / c.1.de natura ſucceſ.Feudi.Dann ſo es ain alt vätterlich Lehen/ſo kom̃t es vom vattern an den ſun / vnd möcht ſunſt den namen ains vätterlichen lehen gar nit haben. Jſt es aber ain new̃ lehen/ſo bald dañ der lehenman/on eelich leibserben/manslichs namens/abſteigender lini/tods abgeet/kompt das lehen zůſtundan widerumb in des lehenherrn hand. Es wären dann deßhalben/beſunder geding auffgericht. Wann auch ain vatter ſich der lehengüter / bey ſeinem leben verzigen/ vnd dieſelben ſeinen ſünen übergeben hette/vñ doch dieſelben vor jme geſtorben wären/ſo fallen jme dem vatter dieſelben lehengüter wider haim. De quo Præpo.in c.1.de Vaſallo decrep.ætatis.& uide Doct.in d.c.1.de natu.ſucceſ.feu. C.

Der ander Beſchluß.

DJe manßerben abſteigender lini behalten jr erbgerechtigkait auff ewig für vnd für/ſchlieſſen auch alle andere erben auß/vnd werden die lehengüter vnder ſie all gleich gethailt. Doch erbē die Enickel in ſold em fall/ jhr ſein vil oder wenig/mer nit/dann jhr geſtorbner vatter geerbt hette. Hæc cōclusio ab omnibus eſt recepta iuxta c.1. de ſucceſ. feudi. Vnde dicit tex. in c.1 de gradibus ſucceſ.primam cauſam eſſe liberorum. Filijs enim maſculis extantibus, uel deinceps alijs deſcendentibus maſculis,cæteros remoueri agnatos. Et quod æqualiter ſuccedant,tex.eſt in d.c.1.de ſucceſ.feudi.Bar.in l.Iuriſiurandi.§.ſi liberi. ff.de operis libert.& quod nepotis in locum patris admittantur, tex. eſt in c. 1. in uer.ſolus,de natura ſucce.feudi.

Der dritt Beſchluß.

D

SO kain manlich Lehenserb abſteigender lini in leben wäre/ ſo erben alsdann die/ſo inn bey ſeitlichen linien gefreündt/die alt vätterlichen lehen/ Wo ſie anders jhr herkommen vnd vrſprung von dem erſten lehenman gehabt. Vnnd jrrt gar nit/ſie ſeyen in nahnem oder fernem grad/ alſo ob gleich ain gantz geſchlecht gar abgangen/vnd doch ainer von dem namen vnnd geblüt/noch in leben wäre/ſo erbt der ſelb die lehen/ob er gleich inn dem hunderteſten / oder Tauſenteſten grad wäre. De quo uide Bal. in c. 1. §. Si capitanei.de Feudo Marchiæ,ut eum allegat Aluarotus ibidem. Doch iſt hie bey zümercken/ wann ain lehenman lehen oder aigne güter/vnnd zů denſelben mer dann ainen Sun verläßt/ſo mögen die sün ſolch güter/vnder ſich thailen/vnnd wölchem die lehen zůgerhailt werden/der mag jme dieſelben allain behalten. Vnnd wann er hinnach auch geſtorben/vnd eelich manserben abſteigender lini hinder jme verlaſſen/erben dieſelben ſolche vor allen andern agnaten / vnd lehenserben. Vt elicit tex.in d.c.1.de natu.ſucceſ.Feu.& ibidem per Doct.

Der vierdt Beſchluß.

WAnn ain lehenman manlich lehens erben abſteigender lini verlaßt/vnd villeicht ſo vil ſchuldig bliben wäre/das dieſelben ſchulden / von den aigen ſtucken nit möchten bezalt werden/wo dann die Lehenserben vermainten ſich ihrer erblichen gerechtigkait / inn denſelben aygen ſtucken zůuerzeihen oder zů entſchlagen / vnnd doch darneben die lehengüter zůbehalten vnd

einzů

A einzünemen/ werden sie nit zůgelassen/ vnd můssen aintweder lehen vnnd aigen mit ainander/sampt aller bürden/annemen/oder aber sich solcher erbschafft aigens vnd lehens/on vnderschid verzeihen. Hæc probantur in c.1.in fi.An agnatus uel filius &c.& ibi Alua. Bal.& And.de Iser.per tex.in c.1.de benef.frat. facit L.si pactum ff.de probationib.Doch sein etlich fäl/ deren Zasius in suo tractatu Feudali in Octaua parte,sub titulo,de successionibus feudi, zehen erzelt / darinn dise beschließlich regel/ vnderschid vñ außnemung hat.Als nemlich so der lehenman Principaliter allain auff sich/vnd seine Sün/lehen empfangen/ Item so der Sun in seins Vatters Testament übergangen wär. Vnnd ob er gleich das Testament nit anfechten wolte/so mag er dennoch seinen thail/in den Lehengütern vnuerhindert begern vnd einziehen. Vt est casus in L.filio præterito in fi.ff. de iniusto rupto Testa. Bal. in d.c.1. an agnatus uel filius,in uersi.quid si filius à patre.col.3 allegat in arg.L.si Iudex.ff.de minoribus,& L.non tantum.§.plane. ff.de Bono.poss.contra tabu.& L.posthumo.C eo tit.

Item ob sich gleich jemandts ainer erbschafft inn gmain/ mit geschwornem ayde/verzigen hette/noch mag er in den lehen ainen zůgang haben.Arg.§.in generali. Si de Feud.contro.fuerit inter Do.& ag.et per Bal.in d.c.1.an agnatus uel filius &c.

Item es mag auch ain Vatter seinen Sun je zů zeiten/ so ehr sicht das er merschuldig ist dann er hat/mit gůtem gmůt enterben/ vnnd mag als dann derselb enterbt sun/nichts weniger die Lehengůter behalten. Ist auch von den selben/ wo die anders rechte mañliche stam̃ / vnnd erblehen sin/ainiche bezalung den gläubigen zethůn/gar nicht schuldig.Arg.L.multi.ff.de libe.& post.L.non putauit.§.si quis sua manu.de Bono.poss.contra tabulas.& dicit Calcaneus Consi. 32.colum.4.bonam esse cautelam ad onera hæreditaria subterfugienda,& uide c.

B de eo qui sibi uel hæredibus suis masculis &c.

Wann aber ain Sun durch seinen Vattern/auß billichen gůten/vñ in recht gegründten vrsachen enterbt/so hat solche enterbung nit allain in aigne sunder auch in lehengůtern stat/vnd ist ain gmaine regel/ das eben auß den vrsachen/ derohalb ain Sun enterbt wirt/die lehen auch verlier/vñ derselben beraubt werde.Vt est tex. in c.1.§.prædictis modis.in tit.quæ fu.prima causa beneficij admittendi.& c.1 an ille qui interfecerit fratrem domini.Doch so ain solcher enterbter sun/vnschuldig zů sein vermainet/vnd darauff seins vatters Testament/wie sich gebürt/widertribe/oder nichtig machet/ ist jme als dann die beschehen enterbung/an seinen erblichen rechten vnd gerechtigkaiten in aygen vñ lehen vnschedlich.Deßgleichen so kan dē sun/die enterbung des vatters/in der succession/ vñ erblichen gerechtigkaiten/gegen seinem anhern/auch kainen nachthail bringē. Secundum Iacobū de Ardizono,quem allegat Alua.in c.1.col. 12. qui Feudum dare poss.arg L.si patronus.§.si filius ff.de bonis libert.de hac materia & reliquis limitationibus uide Zasium in Tract.feudali in 8 parte.col.3 4.& 5. Et hæc omnibus plenius deducuntur per Do.Fran Cur.in tertia parte sui Tract. Feu. sub titulo.An filius ex hæreditatis succedat in Feudo.cum duobus titulis seq.fol.27.

Die fünffe Beschlußred.

DJe Lehenserben/die nit inn absteigender lini/den gestorben lehenman als nechste freünde vnnd agnaten / erben / mögen sich der erbschafft in den aigen gütern wol entschlagen/ vnnd dannoch die lehen (wo es anders alte vätterliche stam̃/oder schwerdt lehen wären) behalten. Dann inn solchem fall nit die gerechtigkait/so der gestorben lehenman gehabt/sunder allain

das lang herkommen der voraltern/angesehen vnnd bedacht. Doch werden die C
Reñt/auch die frücht vñ gülten/so von solchem lehen/bey leben des lehenmans
verfallen/dannoch in gemaine erbbürde gezogen. Wären aber die lehen auß be
sunderm geding/oder sunst jrer art/aygenschafft vnd gebreüch nach / gemaine
erblehen/möchte alßdann die regel nit stat haben/vnd müssen also die agnaten/
die gantz erbschafft in lehen vnd aygen/aintweder vngesündert annemen/oder
sich derselben gäntzlich entschlahen. De quo Alua.& Doct.in c.1.in tit.an agna.
& in c.1.de eo qui sibi & hæredib.suis masculis.

Der sechßt Beschluß.

ITem so der Lehenman/in absteigender lini/kainen eelichen manlichen
leibserben hinder jm verliesse/so erben jne alßdann seine brüder oder so
die nit in leben/derselben kinde/also vnd der gestalt/wañ der lehenman/
ainen oder mer brüder/ vnd dann etliche brüders kinder zů der zeit seines tödtli
chen abgangs gehabt/so erben jne die brüder zů gleich/ja ainer so vil als der an
der/aber die brüders kinder/jr seyen vil oder wenig/steen an jrer vätter stat/ vnd
erben alle nit mer/dañ jr vatter/so der in leben geweßt wäre/geerbt hette. Vt est
tex.in c.1 post principiů.De grad.succeſſ. & hoc non habet dubiů. Wann aber
der gestorben Lehenman/gar kainen brüder/ sunder allain brüders Süne ver
lassen hette/ist bey den gelerten ain güte zeit her/ grosser streit vñ disputation ge
weßt/ob dieselben in die häupter/oder in die stamen erben. Aber auff jungst ge
haltem Reichßtag zů Speyr/ Anno ꝛc. 29. ist solcher streit durch Kaiserlicher
Maiestat Constitution/so allenthalbē im Reich außgangen vñ publiciert/ der
massen entschiden/dz hinfüran solch erbschafftē der brüders kinder in die häu- D
pter/vnd nit in die stamen geen/vñ also ains souil als das ander haben solle/wie
dañ solche Constitution/die in dē Reichs abschidē eingeleibt/ lautter außweißt.

Der sibendt Beschluß.

SO der Lehenherr / auff absterben seins lehenmans / die natur des lehens
verändern wolte/muß solchs mit der lehenserben auch aller Agnaten/
so künfftiger zeit Interesse daran haben möchten/ainhelligem willen be
schehen. Vnd wirdet als dann durch solch veränderung ain newe lehen/vnd wo
des gestorbens Lehenmans sun/on eelich leibserben tods abgieng/ wurde solch
lehen dem lehenherrn wider haim fallen. Hette aber der lehenherr angeregte ver
änderung/on bewilligung aller Agnaten vnd lehenserben fürgenommen/mag
dieselb durch sie die Agnaten/in solchem fall/allweg widerrüfft werden. De quo
est tex.in c.1.in fi.an agnat.& Alua.in c.1.§.præterea. Quibus mo. Feudů amitt.
ubi ait,qui alij consentit,sua iura.perdit,& aliena fortificat.& allegat.L.cum qui
dam C.de Admi.tu.Fac.tex.in c.1.de alienatione Feudi pater.ar.L.Mater.C. de
rei uendi.Alua.& Præ.in d.c.1.an agnatus uel filius defuncti.

Der acht Beschluß.

IN den newen / erstgemachten vnnd auffgerichten lehen / wirdet kain
erb zůgelassen/ehr sey dann von dem ersten lehenman/inn absteigender
lini herkommen. Darumb kan auch ain brüder den andern/inn solchen
newen lehen nit erben/sunder so der erst lehenman on manlich eelich leibserben
tods

A rods abgeet/felt das lehen dem lehenherrn wider haim/doch volgen die gefallen frucht den erben ab inteſtato. Vt eſt tex.in c.i.ad fi.de Feudi ſucc.& c.i.in fine.de Feu.Marchiæ & c.i.de Benef.frat.& c.i.§.Et quia.Qui feudū da.poſſ.c.i. de fratrib.de nouo beneficio inueſtitis.& c.i.Verſ.Si em̄ Ticiꝰ auus.de grad ſucceſſ. cū ſimi.Doch hat diſer beſchluß vnd gemaine Regel vil außnemung vnd faliens. Als nämlich zům erſten/wann ſolch new erſt gemacht Lehen / anfencklich mit beſonderm geding/dermaſſen verlihen wurde/das es auff brüder vnd ander erben auch fallen ſolle. Vt per c.i.de frat.de nouo benef.inueſt,& c.i.de benefi.fratris.& gloſſa in d.c.i.de duobus fratribus.cum ſimilib.

Zům andern / ſo die Brüder ſolch lehen / mit verwilligung des herrn/in gleicher gmainſchafft gehabt/oder ainer dem andern herre zůkauffen geben. Arg.l. Paulus ff.Rem ratā haberi c.i.de benef. fratrū & c.i.in fi.de fratr.de nouo benef. inueſt.& uide glo.in c.i.§.Sin autem unus.Qui Feudum dare poſſint.

Zům Dritten / ſo die brüder ſolch new lehen ainen kriegßzug wider die feind vnd iren lehenherrn verdient hetten / mögen ſie ainander wol erben / d.c.i.& ibi Alua.in prin.de Bene.fratris.

Zům Vierten / ſo ain New Lehen zwayen brüdern ſamentlich vnnd vnuerſchaidenlich mit ainander/durch den lehenherrn verlihen worden wäre / mögen ſie in den ſelbigen ainer den andern auch erben. Vt per Bal.in c.i.de Feu. ſucceſſ. allegat.l.ſi creditor.§.duobus ff.Mandati.l.Idem erit.ff.de aſſig.libertorum.

Zům Fünfften / wann ſolch new gemacht lehen an jme ſelbs vnthailbarlich wär:als Oberkait/verleihung geiſtlicher pfründe/Viſchens/Jaid/ auch Seruitut:vnd zwayen brüdern verlihen worden/erbt ainer den andern. Tex eſt nota.in l.i.C ſi liberal.imperia ſocius lib.x.& Bal.in c.i.de frat.de nouo benefi. inueſt.& ibi glo.& Alua. & uide de ijs omnibus ad longum Zaſium in Octaua parte ſui Tract.Feud.in 8.9.10.col.

Ob ain Vatter die nieſſung in ſeines Sons Lehengütern/von rechts wegen haben möge.

VEtlich wöllen/das der vater kain nieſſung in des ſons lehengütern gehaben mög/das jme auch von rechts wegen kaine gebür. Dann dem ſon wirdet das lehen darumben verlihen/damit er derſelben nieſſung als ein Lehenman empfahe/vnd ſolchs mit ſeinem leib/wie ſich gebürt /verdiene. Vt in §.fina.Ex quib.cau.Feu.amit.& And.de Iſer.in Tit. qui. Feudū da. poſſ.in prin. Entgegen ſein aber etlich/vnd vaſt der merer thail aller gelertē/diſer mainung/dieweil das gemain geſchriben Kaiſerlich Recht/dem vatern in ſeiner kinde zů felligen gütern/die nieſſung on vnderſchid gebe.Iux.l.cū oportet.§.i. C.de Bon. quæ libe.& l.fin.C.de Vſuf.vnd in den gemainen geſchriben Lehenrechten kain widerwertige ſatzung/ oder außnemung derhalber begriffen / ſo gebürt dē vatter die nieſſung in ſeins Sons lehengütern/eben ſo wol als in den aigen. Dann ſo bald die frucht von den lehengütern eingefengt werden / ſo ſein dieſelben on mittel aigen/vnd nit mer leben. Vt per Bal.Conſi.33.Inci Ad euidentiā.in primo uolu.Alleg.textū optime probantē in c.i.an agnatus uel filius. Si uero fructus percepti allodiales ſunt,nihil impedit quo minus patri acquirātur. Prēterea ſeruamus ius cōmune,ubi nō habemus expreſſam deciſionē in Feud.ut eſt tex. expreſſus in c.i.circa finē. de Feudi cog. Cū ergo in Feudis nō habeamus textū hoc decidentē ſtabimus regulæ in d.l.Cū oportet.quod in aduenticijs quæratur patri uſufructꝰ. Auß diſen jetz angezaigten fundamenten volgt beſchließlich/das dem vater die nieſſung in ſeins Sons zůfelligen lehengütern bleibt: Er der ſone hette dañ dieſelben lehengüter von Kayſerlichen oder Künigklichen Mayeſtat / oder durch ſein aigen kriegßfrugend oder ſchicklichkait überkomen / oder ſo das Lehen der

massen gewürdigt wäre / das solchs der person des lehenmans anhieng oder nachvolget. De quibus uide l. cũ multa. & Bal. in d. l. cũ oportet. C. de Bonis quæ liber. & l. iij. §. si quid ff. de Minorib. hæc omnia lõgius & pulchrius tractat. D. Fran. Curt. in tertia parte sui Tract. Feu. Sub tit. An pater filio uiuente habeat usumfructum in bonis feudalibus. fol. 30 31. C

Ob vnd was gestalt die Weibspersonen der Lehengüter Erbfähig sein mögen.

WEmainem Lehensrechten vnnd gebrauch nach mögen regulariter die Weibspersonen der Lehengüter nit Erbfähig sein: Vnnd wann man von Lehenserben redet / werden allain die / so manlichs namens vnnd stammens sein des verstorben Lehenmans / verstanden. Vt probatur in c. i. §. hoc aũt. in Tit. qui Feudũ dare poss. c. i. §. filia. de Feu. succes. c. i. & ibi. glo. & §. & si clientulus: & ibi Bald. & alij de Feu. alie. c. i. §. profecto. de Lege Conr. Alua. in c. fin. si de Feu. contro. fuerit. Bal. in l. quoties C. de suis & legittimis.

Vnd ist nämlich die vrsach diser satzung vnd gebrauchs / nach mainung etlicher gelerten / das die Weibsperson zům streit vnd kriegßdiensten nit geschickt / so mögen sie auch die gehaim jres herrn nit leichtlich verschweigen / noch andern Artickeln in gewönlicher Lehenspflicht genügsame volziehung thůn / vnd sein an jne selbs vast wanckelmütig / zů dem dz sie an jne selbs schwacher natur sein. De quib. omnibus uide Iacobinũ de S. Georgio in glo. super uerbo. & fœminis.

Es wöllen auch etlich / ob gleich die Lehengüter erkaufft wären / dz die weibspersonen derselben / von rechts wegen dennoch nit fähig sein möchten. Dann sie je dennoch lehen bleiben / vnd nit aigen. Darumben werden auch die weiber zů dẽ selben gwönlicher lehensart nach / kains wegs gelassen. Iux. c. i. §. hoc aũt. Qui Feu. dare poss. & c. i. §. filia uero. de Feu. succes. & c. i. §. ad filias. de gra. succ. & c. i. an mutus. & c. i. de ali. Feu. proh. & Martinus Laudẽ. d. §. & quia. Tit. qui Feudũ dare possunt. qui dicit se ita cõsuluisse. Et Zasius in suo tract. Feud. in 8. parte hoc Idem asserit. Aber etlich / als nämlich Odofretus in sua Sũma. in tit. qui in feudo succ. poss. wöllen das die Frawen der erkaufften Lehengüter wol fähig sein mögen / auß diser vrsachen / das in solchem fall / der Contract kauffens vñ verkaufens / mer dann die Recht Lehensart vñ aigenschafft angesehen / vnd bedacht werde. De quo uide Bal. in d. c. i. §. & quia. Qui Feu. da. poss. & Iaco. de S. Georg. in d. glo. super uerbo. in fœminis. & uide eundẽ Bal. in c. significauit de rescriptis. D

Wann aber in der Inuestitur vnd verleihung der Lehen lauter außgetruckt / bedingt oder fürsehen wurde / das die / berürten lehen auff mann vñ weib erblich fallen sollen / oder so das lehen one das ain müterlich oder ander weibslehẽ wäre vnd seinen vrsprung in weibspersonen genomen / oder so der lehenherr seins gestorben lehenmans töchtern / vmb jres vatern besonderer dienste wegen verlihen hette / oder so ain gemainer gebrauch wäre an ainem ort das die weibspersonen in lehen vnd aigen erblichen gerechtigkait hetten / in disen vñ andern dergleichẽ fällen / werden die weiber der lehengüter halber zů erben auch zůgelassen: Doch mit der vnderschid / wann ain lehenman gestorben / vnd etlich mañlich / danebẽ auch etlich weiblich erben / in gleichem grad hinder sein verlassen hette / das alsdann die Manlichen erben vnd rechten Agnatẽ allain zů gelassen / vñ die weibserben / vnangesehen das die selben in gleichẽ grad der Spitzal sein / auß geschlossen werden. Es wär dann in erster Inuestitur vnd verleihung also herkommen vnd bedingt / oder sunst ain gemainer gebrauch / das mann vnd weib nit allain in Aigen / sonder auch in Lehengütern zů gleichen thailen erben solten / Als dann vnd sunst nit / mögen Sün vnnd Töchter / auch Schwester vnnd Brüder / iure agnationis & cognationis, wie in aigen gütern gleich erben. De quibus

omnibus

A omnibus uide ad longum ea quæ scripsit Zasius in suo Tract. Feudali in 8. parte in 2. & 3 particula, folio. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. &c.

Item in der Reformation Bayrischer Landrecht / sein zwen besonder Artickel im 26. Titel / am 89. blat diser fäll halber begriffen / vnd laut nemlich der erst / wie hernach steet.

Das die Frawen erkauffte Lehen in Bayrn mögen erben.

WEr von dem andern ain Lehen kaufft / vnd das die manserben absterben / vnd dannoch frawen erben bleiben / dieselben frawen erben mögen solche Lehen / so wol als die Mansperſonen erben. Es sollen auch die Lehenherrn / denselben frawen erben als dann leihen. Dise satzung Bayrischer Landrecht vergleicht sich vast mit dem gemainen Lehenrechte / Non em pater locus fæminæ in Feudi successione, & diu masculus super est ex eo, qui primus de hoc Feudo fuerit Inuestitus. Vt est tex. apertus in c. 1. de eo qui sibi. uel hæredibus suis masculis & fæminis Inuestiturã accepit. Quamobrẽ si nullus extaret filius. tunc demũ filia succedit. ut est tex. in c. 1. §. quinetiã in Tit. Episcop. uel Abba. & c. 1. & ibi Alua. de capit. qui curiam uend. cũ similib. Quod autẽ fæminæ in Feudo empto succedant. fit magis ex ui & ratione contractus, & ex natura Feudi. Vt per Zasium in loco supradicto, ubi tenet contrarium. & non consentit cum illis qui fæminas ad successionem Feudi empti admittunt.

So laut der ander Artickel obberürter Bayrischer Landrecht / Also.

Wann Frawen in Bayrn mögen leihen.

B

WO ain Man on eelich leiblich Manserben mit tod vergeet / vnd ain lehenschafft hinder jm verliesse / so soll kain Weibsbild solch lehenschafft leihen / dieweil von desselben Mans Schild vnnd Helm / ain Manlich person verhanden ist. Also vñ bißher laut der Bayrisch Artickel. Doch ist ainer Frawen vnuerwert / das sie jr selbs aigne güter ander verleihen / vnnd jr also damit Lehenleut jrs gefallens machen möge. Vt est tex. in §. Fœminam. In Tit. per quos fiat Inuestitura Feudi. & uide ea quæ superius scripta sunt.

Von disen dingen allen / vnd sonderlich in was fällen die Frawen der Lehen fähig sein mögen / hat Doctor Franciscinus Curtius in seinẽ tractat von Leben / gar lauter anzaigung gethon / vnd von dem anfang des drittẽ Buchs / biß auff das viert Regal plat geschriben. Vnd setzt anfencklich zů ainer gemainen beschluß Regel / das die Frawen / auch derselben erbẽ / der rechten Lehen nit fähig seyen. Doch zaigt er dabey an / das die beschluß Regel vil Exception vñ limitation habe / das auch vast vil Lehen seyen / darin die weiber eben so wol / als die Mann succediern vnd erben. Vnd werden derselben fäll hernach etlich / vnd vast der merer thail erzelt. Zům Ersten / so in erster Inuestitur oder verleihung mit lauterm pact oder beding fürsehen wäre / das die Weiber des lehens fähig sein solten. Zům andern / so das Lehen an jme selb ain Müterlich oder anderweibs lehen wäre / vnd also seinen vrsprung von weibern gehabt hette.

Zům Dritten / so ain Fraw das Lehen von dem lehenherrn mit gelt het erledigen müssen.

Zům vierten / so der Lehenherr von seins gestorben Lehenmans besonderer verdienst wegen / das Lehen den töchtern verlihen hette / vnnd die Agnaten dawider kain gegründte einred thůn möchten.

Zům

Zum Fünfften/so das Lehengůt an jm selb ain frey vnbeschwert Lehen / vñ zů kainem persönlichen leibdienst verbunden wär / als die Lehen sein / so man zů Latein nent/Feuda Franca seu libera. C

Zum Sechsten/so das Lehen erkaufft oder mit gelt überkomen. Deßgleich so ain Lehen vmb ainen järlichen lehenzinß verlihen worden wäre/ die man sunst beytel lehen nent.

Zum sibenden / so ainem Weib/die sich Manlicher kriegßübung gebraucht/ ain Lehen zůstünde.

Zum Achten/so der gemain gebrauch wär / das die weiber inn Lehen so wol als in aigen gütern erben möchten.

Zum Neündten/so ain Lehen auff bestimbte außgetruckte lehensdienst gelihen wurde/ vnnd das die selben lehensdienste durch ain weib/so wol als durch ain Man/möchten verricht werden.

Zum Zehenden/so das Lehengůt an jm selbs gantz ringschätzig wäre.

Zum Aylfften/ so der Lehenherr ainer Frawen / mit verwilligung der Agnaten gelihen hette.

In allen vnd jeden jetz hieob vnderschidlich erzelten fällen/ werden die weiber zů den Lehengütern gelassen/ doch anders nit / dann souer kain Manlicher lehenserb/ oder Agnat in gleichem grad der Siptschafft verhanden. Dann so lang derselben manlichen Lehenserben ainer / der dem gestorben so nahen als die weiber/von Elichen geplůt gefreündt/in lehen ist/ wirdet kain frawˉ in lehē zů erben zůgelassen: Es wär dann ain besonder gebrauch/oder ain pact vnd geding vor augen/das in solchem fall die weibs vnd manserben / in lehen vnd aigen gleiche gerechtigkait vnd thail haben solten. Oder so die lehen wie oblaut dermassen gestalt wären/das dieselben durch Weiber/eben so wol/als durch die Man möchten verdient werden. De quib. omnib. uide D. Francisc. Curt. In prin. tertij libri. Sub titulo. Quomodo succedant fæminæ in Feu. fol. 22. 23. & 24. Vbi in 15. & 16. limitatione. cū sequenti proxima quæstiōe pulchre differit, an si aliquis accipiat Feudum, pro se & hæredibus utriusq; sexus fæminæ simul cum masculis admittantur, & uide omnimodo eundē. Fran. Curt. Consi. i. col. 15. & 16. fol. 62. D

Ob die Lehen/deren die Frawen vähig/auff die ergeben ordenßleüt in den Frawen Klöstern auch fallen.

IN allen obberürten fällen/ darinn die Weiber in Lehen zů erben zůgelassen werden/ kan vnd mag den ergeben ordensschwestern jhr billiche Erbgebürnuß/so lang sie in leben sein/ auch nit entzogen werden / sonder die järlich nutzung derselben volgt dem Kloster. Vnd wann sie die Schwestern hinnach auch mit todt vergangen / felt dieselb an jre nechste plůtuerwante erben. Ita decidit Ludo. Romanus in Cons. 367. & hāc decisionē reffert et sequit. D. And. Barba. in c. Ex parte. in penul. col. ex. de Feudis & uide Francisc. Curt. in suo Trac. Feudali. in tertia parte. in titu. An in casibus in quibus succedunt fæminæ, succedant sorores tertij ordinis. folio 25. & sub titulo. An clericus succedat in Feudo. folio. 28. & 29. ubi pleniſſime hanc rem tractat.

Ob ain Lehenman in ainem Testament oder letsten willen/möge ordnung geben vnd auffrichten/wie es auff sein absterben mit den Lehengütern soll gehalten werden.

Der

A DEr lehenman hat/gemainem Lehenrechten nach / gar nit macht/das er der lehengüter halber / in Testamenten oder letsten willen ainig ordnung oder thailung auffrichte/oder das er ainem Sun/mer dann dem andern zůthaile. Wo der Lehenman darüber je ainich ordnung oder thailung solcher Lehengüter halber auffgericht hette/ mögen die lehenserben so derhalbē beschwärt zů sein vermainen / solliche ordnung oder letsten willen/ wie sich gebürt/anfechten/vnd mit recht widertreiben. Hette aber der lehenman in absteigender lini/oder sunst auß andern gesipten freünden/vnd agnaten/ mannlichs namens vnd stammens/auch kainen rechten Lehenserben verlassen/vnd deßhalber ain außwendige person/zů erben in seinem Testament gesetzt / wann dann solch vermaint Testament/mit recht widertriben vnd nichtig gemacht wirdet/ so fallen alßdann die verschafften Lehengüter dem lehenherrn haim. Ita sunt tex.aperti in c.1.de succeſſio.feudi,ubi expreſſis uerbis dicitur, Nulla ordinatione defuncti in Feudo manente uel ualente.facit c.1. §. donare. in tit. Qualiter olim. Feudum alienari poterat,& c.1.in prin.de proh.feudi alie.per Frider. & ibi Alua. & Præpo.& eſt communis opinio. Eum enim ſucceſſionis ordinem quē lex,conſuetudo,ex pacto,diſpoſitione & prouidentia domini concedentis inſtituit, Vaſallus uiolare,& ius quod ex inueſtitura filijs in eorum uita,licet ſub ſpe, quæſitū eſt, pater ledere non poteſt.

So die Lehenserben inn des lehenmans Testament verwilligen.

B DOch hat diſer Beſchluß etlich außnemung / vnd nämlich zum erſten so der lehenman der Lehengüter halber / zwiſchen ſeinen Sünen ain ordnung oder thailung gemacht/vnd die Sün in dieſelben verwilligt/oder die Ratificiert hetten/ ſein ſie ſchuldig bey ſolcher irer bewilligung entlich zůbleiben. Vt per Præ.in d.c.1.col.>.de prohib.feudi alie.per Fridericum.

So ain gemainer gebrauch wäre/ in Lehen zů Testiern.

DVm andern/mag ain gemainer gebrauch eingefürt werden/ das ain jedlicher lehenman/nit allain ſeiner aygen / ſunder auch Lehengüter halber/Teſtament vnd ordnung auffzerichten hat. Dann die lehen hangen merer thails allain an den alten gebräuchen / vnnd herkommen gewonhaiten. Iux. doctrinam Raphael. Ful. Conſi. >3. qui allegat,c. illud 12.diſ. & L.de quibus.ff.de legibus.

So der lehenherr inn ſeines lehenmans Testament verwilligt het.

DVm dritten / hat der hieobgeſchriben Beſchluß nit ſtat / ſo der Lehenherr ſeinem Lehenman zůgelaſſen vnd bewilligt het/das er der lehengüter halber Teſtament/oder ordnung auffrichten möchte. Dann was in ſolchem fall mit des Lehenherrn verwilligung beſchicht / hat beſtendig krafft wo es anderſt den manlichen namen vnd ſtammen / vnnd den rechten agnaten vnd lehenserben/nit zů abbruch raicht. Dañ der lehenherr denſelben/ on jr aller

gleiche mituerwilligung / an jren künfftigen rechten vnnd gerechtigkaiten/gar C
nichts zůuergeben hat. Vt per iura superius allegata, & uide Doct. in d.c.1.de prohi.Feu.alie.per Fride.

Es ist auch in der Reformation Bayrischer Landrecht/ diß fals halber/ain besunder artickel/nämlich der drit/im 26. Tittel / an dem 89. blat/ lauttend wie hernach steet.

Von verkümernuß der lehen in Bayrn.

ES mag kain Lehenman sein Lehengůt verkauffen/ on seines Lehenherrn willen/wo er aber das mit seins Lehenherrn bewilligung thůt/so mögen desselben verkauffers oder verschaffers/wo es nit vmbgeende lehen sein/jne daran nit jrren.

Von Freyhait der erst gebornen.

IN Regalien vñ Fürstlichē oder andern hochgewürdigten Lehen/ werden je zůzeiten die erstgebornen sůne allen andern fürgesetzt / vnd zů administration der belehendten stucken fürgenomen vñ erwölt. Wo aber an denselben ainicher natürlicher oder zůfelliger mangel erfunden vnd auß seinen brůdern auch kain teüglicher in leben sein wurde/ mag man dem selben erstgebornen Sune ainen Coadiutorem / oder Curatorem zůordnen/ doch alles mit zůgebung/vnd verwilligung des lehenherrn. Vnd wirt nämlich allain der Sun hierin̄ für den erstgebornen (souil die freyhait desselben berürt) gehalten/ der nach erlangung solchs gewürdigten lehens geborn ist. Vnd wo an dem selben ainicher offenbarer mangel erschine/mag ainer auß seinē brůdern/der zum teüglichsten/auch landen vñ leütten am nutzlichsten seie/genomen werden. Dañ der gebrauch/das der erstgeborn mer freyhait haben solle/dann seine brůder/ist gemainem rechten zůwider / darumb soll dise freyhait anderst nit verstanden werdē/dañ so fern derselb erstgeborn zů der Regierūg oder verwaltūg teüglich. Arg. L. ut gradatim. ff. de mune.& hono.Et uide Bal.post glo. in L. imperialis §.his uers.& ideo.C.de nup.Et de dando Coadiutore,uide Alua.in c.1.Episc.uel Abba.& c.grandi.de supplen.neg.præla.lib.6. & Bal. in c.1.in fi. prin. de succes. Feu.& uide c.1.in tit.an mutus.& ibidem Doct.qui distinguunt in naturali & accidentali uitio. D

Ob die Lehengůter mögen verheyrat werden.

AIn weib die belehent ist/vnd die verliben Lehengůter besitzt vnd inhat/ mag dieselben jhrem mann verheyraten: Doch das solchs mit verwilligung des Lehenherrn beschehe/vnd auff kain ander beding/dann das nach absterben des weibs/ die berürten Lehengůter hinder sich an jr erben oder soderselben kainer in leben/wider an den Lehenherrn fallen. Dann wie wol der man/im fall/das sein haußfraw̄ kainen erben verliesse/von gemainem rechten in aigen gůtern vnwidersprechenlicher erb wäre / vnnd den Fiscal außschliessen möchte / so ist er doch der Lehengůter seiner haußfraw̄en halber nit erbfähig. De quo uide tex. & Doct. in c.1. in tit. de inuesti. quam Ticius acce. â Sempronio.& c.1.in prin.de eo qui sibi & hære.suis.Et quod post uxoris mortem Inuestitura in maritum facta nomine & effectu careat. probatur per Alua. & Præpo.in

c.1.

A c.1.in tit.an maritus.nec potest defendi per pactū,in totū uel in partē lucrando dotem illā.ad id c.1.in fin.& ibidē Alua.de Inuest.de re ali.fac. & uide eundē. Alua. Bal.& Præpo.in c.1.§.donare. in tit.qualiter olim Feudū alie.pote.ubi Alua.cōsuluit,quod propter uitādas opiniones & disputationes,dñi cōsensus obtinen. sit.

Ob durch besunder pact vnd geding der Eeleüt/ die gewönlich Lehensgerechtigkait möge verändert werden.

Es begibt sich yhe zůweilen / das sich die Eeleüt/yhres hohen oder nidern stands geburt oder herkommens halber / mit den Kinden/die auß erster oder anderer Ee geborn/in der Succession vnnd Erbschafft veränderung furzůnemen/vnd kain gleichhait darinn zůhalten understeen:Dieweil dann die Kinde/so von den Eltern verhaßt/inn sollichem fall/ von yhrer natürlichen Erbgerechtigkait vnbillich gedrungen werden / wirdet diser gebrauch bey den Gelerten mer für ain boßhait /dann für recht gehalten. De quo uide Doct.in c.1.de filij. nat. ex matri. ad morga. contracto. & c. mulier. & c. filij. si de Feud. contro.fuerit.

Ob vnnd was gestalt die vneelichen/auch die geelichten Kinde/in Lehen zů Erben zůgelassen werden.

B Die vneelichen kind mögen der Lehengüter kains wegs erbfähig sein. Vt est tex.apertus in c.naturales. Si de Feu.contr.fue.inter do.& ag.& ibidem per Doct. Wo aber solch vnehelich personen durch die Römisch Kayserlich oder Künigklich Mayestat/auß volkommenhait ires gwalts/mit außgetruckter meldung der erbschafften/ in Lehengütern legittimiert vnnd geeelicht wären/sein bey den gelerten strittig mainung/ob solche legitimation vnd eelichung würcklich sey oder nit.Dann etlich wöllen/ die Kaiserlich vnd Künigklich Mayestat habe ain solchen vnd merern wol macht / so sein etlich dawider vnd sagen/wann in solchem fall rechte mannliche Lehenserben von ehelichem geblüt verhanden/das die Kay.vnd Kün.Mayest.denselben jr gebürend recht vnd gerechtigkait/on mercklich verursachung ains gmainen nutz/ kains wegs nemen mög.De quo uide Alua.& Doct.in dict.c.naturales.si de Feu. cōtro. fue. inter do.& ag.Et Cynum in L.rescripta.C.de preci.imp.offeren. qui dicit periculosam esse materiā de hoc scribendi. & Zasiū in L.2. §. sed & quod principi ff.de ori.Iu.& in Tract.Feu.in 8.parte,in tertia particula fol.67. Das hat aber kainen zweiffel/das die Bäpstlich heyligkait auff die weltlichen/vñ entgegen die Kay. oder Kün.May.auff gaistliche lehen/nit zů legittimiern haben/dañ die Scepter vnd Schwert sollen nit in ainander geschlagen werden/ Vt uoluit Aluar. in d.c.naturales,ad fi.qui allegat.in arg.L.Consulta diualia C.de testa. Et c. nouit. de Iudi.Bar.in L.qui in prouinciam ff.de Ritu.nup.Bal.in L. eam quam, in Repe.sua C.de fideicom.Specu.in tit.de dispen.§.fi.uer.illud cum simi.

Aber die vneheliche kinde / so durch nachuolgende eeliche mahelschafft legitimiert vnd geehelicht worden/sein der lehen vnd aigen güter zůgleich erbfähig. Vnd jrrt nit/ob gleich ain andere frembde mahelschafft entzwischen kommen wäre/als nämlich / wann ain Mañ bey ainer ledigen Weibsperson/ etlich kind erworben/ vnnd doch nachfolgend dieselb Weibsperson widerumb verlassen/vnd ain eelich haußfraw̃en genom̃en hette/so mag gleich wol derselb Mañ seine vorerworbne vneeliche Kind/ so lang sein eeliche haußfraw̃ inn leben ist/

für sich selbs kains wegs legittimiern oder eelichen. Wann aber sein des mans C
eelich haußfraw gestorben/so mag er als dann die Weibs person/bey der er vor
hin die ledigen kind vneelich außgezogen/wol zů ainer eelichen haußfrawen ne-
men/ vnnd die Kinde dardurch Lehen vnnd aygen gůtern erbfähig machen.
Vt per Doct.& potissimum per Aluaro. in d. c. naturales. Si de Feu. contro. fue.
inter do.& ag.& in Cap.tanta est uis.Ex.qui filij sint legittimi.Bar.in L.Bonorũ.
ad fi.ff.rem.ratam haberi.Bal.in L.qui contra C.de Incest.nup.& c.ex tenore.Ex.
qui fi.sint legit.

Ob vnd was gestalt die Gaistlichen Ordens-leůt der Lehen fähig seyen.

WJewol nach sag der recht/die Clöster/von der ordenspriester wegen/zů erben zůgelassen/vnnd also in solchem fall an der selben statt gerechent werden/so hat doch solchs in den Lehengůtern weitte vnderschid. Dann ob gleich ain Ordensbrůder/ains Lehengůts rechter erb/ wo er weltlich bliben wäre/sein möchte/so wirdet er doch/so er in dem Closter Profeß gethon/zů sol-cher erbschafft nit gelassen. Damit aber dennoch das Closter solcher erblicher gerechtigkait etlicher massen ainen genieß haben/möge der Prelat vñ Conuent desselben Closters/die järlich nutzung der Lehengůter/so lang der ordensbrů-der/in des namen sie solch nutzung entpfahen/lebt/einnemen/vñ das lehẽ durch ainen tauglichen Subtituten verdienen. Wann aber der ordensbrůder gestor-ben/so fallen als dann die Lehengůter wider hinder sich an die rechten agnaten vnd Lehenserben. De quibus omnibus uide pulchram Doctrinam Innocentij in c.in præsentia.de proba.& Fran.Cur.in tertia parte sui Tracta. Feu. sub titulo. an Clericus succedat in Feudo. folio 28. & folio 29. Et Alex. in Cons. 10. col. 4. D uersi.fortificantur prædicta. Præterea uide Doct. in Auten. nisi. C. Ad Trebell. & Auten. si qua mulier C.de Sacro.Eccle.Et non obstat quod prætenditur, mo-nasterium filij loco haberi, quia loco filij ciuilis, non naturalis habebitur.ut not. glo.in d.Auten.nisi.At filius ciuilis,ut adoptiuus,in Feudo non admittitur, ut in c.Adoptiuus.Si de Feudo contro.fuerit inter do.& ag. An wölchem orth also ent-schiden / das die angewünschte erwölte kinde / auch nit erbfähig / ut per Iura allegata.

Von erblicher gerechtigkait der brůder / so ains thails von ainem / vnd ains thails von beden banden Geschwisterget seind.

SO ain brůder stirbt / so wirdet derselb durch andere seine brůder / so mit ime von vatter vnd můtter/vnnd also von beden banden geschwisterget oder derselben Kinde geerbt/vñ werden in solchem fall die brůder vñ ge-schwisterget ains bands außgeschlossen. Dise erblich succession streckt sich aber weiter nit/dann allain auff die aigen gůter. Dañ in den lehenserbschafften wir-det allain die geblůtlich sippschafft vom Vatter angesehen. Darneben so erben die brůder/die vom vatter allain geschwisterget in solchen lehen / vnangesehen das die allain ains bands/eben so vil als die brůder von beden banden. Ita pul-chre docet.d.Fra.Cur.in successione transuersalium.in 6.quæstione.in tertia par-te sui Tractatus Feud. sub titulo. An si utrinq; esset coniunctus, excludat fratrem consanguineũ tantũ in successione Feu.folio 32.Et Bal.in L.2.C.de legiti. hære. & in c.1.in fi.de gra.succes. & ibi Alua. Et Alex.Consi.ix.in quinto uolumine,cũ simi.in quibus locis omnes Doct.unanimiter afferunt. fratrem consanguineũ nõ excludi,

A excludi, immo cū alio fratre etiā utrinq; coniuncto admitti, quia cuius in fratre ex utroq; parente coniūcto duæ concurrant qualitates, nēpe agnitionis & cognationis alterā tamen ipsarum, scilicet cognationis, impertinentē esse. Et uide de ijs omnibus plenius per Zasiū in trac. Feu. in octaua parte in 3. particula. fol. 63. in fine.

Es ist auch deßhalber in der Reformation Bayrischer Landrecht ain besondere satzung/ bey dem ersten Artickel des 49. Titels am 155. blat begriffen/ das in lehenfällen der gemainen erbsippzal nit solle nachgegangen werden/ also lautend.

Das die obegeschriben Artickel in Erbfällen der lehen nit krafft haben sollen.

DJe obgeschriben Artickel sollen in Erbfällen der lehen nit verstanden sonder mit den lehen soll es gehalten werden / wie Landsrecht vnnd Landsgewonhait ist.

Von veränderung vnd verpfendung der Lehengüter/ vnd was gestalt die beschehen mögen.

DJe zeiten sein die gebreüch/ mit veränderung vnnd verpfendung der lehengüter/ in manigerlay vnderschid gewest/ dieweil aber dem Lehenherren dardurch in verdecktem betrüglichen schein/ an iren lehensgerechtigkaiten vnnd gebürenden diensten / vil abbruchs vnd nachtail ervolgt/ ist durch weilend Kaiser Lothar/ vnd nachvolgend durch Kaiser Friderichen lobelichister gedechtnuß/ ain ernstliche satzung auffgericht/ vnd den gemainen lehērechten eingeleibt/ inhaltend/ Das die Lehenleüt ire Lehengüter gar / oder zum tail irer kains wegs verkauffen/ verpfenden/ verwechßlē/ vbergebē/ oder zū hail irer seelen wenden/ noch sunst anderer gestalt/ ainich veränderung damit fürnemen sollen/ noch mögen/ gar in kain weiß/ wie oder in was schein/ die immer erdacht werden möchten. Welcher Lehenman aber wider dise Kaiserliche satzung/ on bewilligung seins lehenherrens/ wissentlich handlet/ der hat dardurch sein Lehengüter verwurckt/ vnd der schreiber / so die brieff vber solche veränderung auffgericht/ wirdet verleümbt/ vnnd darzū an seinem leib mit abhawung seiner hande gestrafft. Es kan vnd mag auch solche verbotne veränderung der Lehengüter durch verjärung oder perscription nit nichte bekreffrigt werden. De ijs omnib. tex. est apertus & ad literam in c. i. in Tit. de proh. Feu. alie. per Frid. in usibus Feudorum. Et quod feuda nec permutari, nec in solutum dari queant, argumentum est quod permutatio, & in solutum datio, sunt enim species alienationis, quæ uenditioni æquiparantur. ut in l. apud Celsum §. Autoris ff. de excep. doli. & l. fina. ff. quibus ex. cau. in possess. ea.

Ob ain lehenman sein lehen mit Servitut beschwern möge.

JTem der Lehenman hat auch nit macht/ das er dem Lehengüt ainich Servitut oder dienstbarkait auff zülegen / dem lehenherrn zū schaden/ bewillige. Vt in c. i. §. rei cū tribus Versi. seq. de inuestitura de re alie. fac. es bewillig dann der lehenherr auch/ ut ibidem. Aber das lehen zū bessern/ hat er allwegen macht.

Ob der lehenman sein lehen ainer tochter verheiraten möge/ deßgleich ob er seiner haußfrawen die widerleg/darauff zůnerordnen habe.

DEr Lehenman mag seiner tochter sein lehen zů heyratgůt geben/ doch lenger nit/dann so lang er der Lehenman lebt/zůbehalten: vnnd ist nit not/das der lehenherr vmb bewilligung ersůcht werde/sie die tochter/ oder derselben Ewirt wolten dann solchs heyratgůts für sich vnd jre erben versichert sein/als dann můß in allweg des herrn bewilligung zůuor erlangt werdē. Ita in terminis dixerůt domi. De Rota. in 199. decisiōe. Inci. pater potest dare Feudū. & proba. per Innocen. & doc. in c. nuper dona. inter uir. & uxo. Gleicherweiß soll es auch gehalten werden/ so der lehenman seiner haußfrawen die widerleg auff dem Lehen verschreiben wolte. Dann heyratgůt vnnd widerleg sollen vergleicht werden. Iux. auten. dos data. C. de dona. ante nup. & auten. æqualitas C. de pac. conuen. super dote. & Bal. cum quo cæteri cōmuniter transeunt, in c. i. §. donare. Qualiter olim Feu. po. alie. Tu uide de ijs omnib. D. Fran. Cur. in quarta parte. sui Trac. Feu. sub tit. an Feudum possit dari in dotem. cum Tit. seq. folio. 41.

Item der Lehenman kan auch sein lehengůt seiner tochter zů kainem heyratgůt verordnen oder verschreiben/ Aber für sein selbs person mag er sich verpflichten/solch heyratgůt von dem einkommen vnnd früchten des Lehengůts/ järlich zů verzinsen/ vnd ob er darauff ainiche verweisung oder verpfendung gethon hetten/solle solche verpfendung weiter nit / dann allain auff die frucht des Lehens verstanden werden. Doch ist in allweg sicherer / das solchs mit bewilligung des lehenherrns/wie sich gebürt beschehe. Vt est tex. nota. in c. i. §. donare. & ibi Præpo. qualiter olim feu. alie. pote. & glo. & Doc. in c. i. in pri. de prohi. Feu. alie. per Fridericum.

So der lehenman das verändert lehen wider an sich gebracht hette/ oder so die veränderung allain auff ainen schein beschehen wäre.

DVrch die veränderung wirdet gleichwol das Lehen verwirckt/wann aber die vberantwortung des gůts noch nit eruolgt / oder so dieselb veränderung vnd verantwortung allain auff ainen schein beschehen wäre/hat der Lehenman sein lehē dadurch nit verwürckt. De quo uide. D. Fran. Cur. in quarta par. sui trac. Feu. sub titulo. an Vasallus recuperans Feudum alienatum siue licentia domini euitet pænam caducitatis, cum Titu. seq. An ex sua traditione Vasallus priuetur Feudo. folio. 43.

Item die satzung hat auch nit allain in bestendigen verändrungen stat/sonder wo der Lehenman / die verändrungen des lehengůts ainmal/ so vil an jme gewest / on willen des herren volbracht / so hat er damit sein gerechtigkait verwürckt / vnangesehen ob er gleich nachmalen solch verändert lehengůt widerumb in sein gewaltsam gebracht hette. Nam alienationis uitium non repurgabitur, quin Feudum ad dominum reuertatur. Vt est tex. in c. i. quid Iuris si Vasal. post alie.

Ob der lehenman sein lehen ainem andern/ Erbrechts oder leibs gedings weiß/ verlassen möge.

Der

A DEr lehenman hat gleich wol bey seinem lehen das nießlich aigenthumb/ vnnd alle frucht desselben/ehr kan aber die kainem Erbrechts oder leibdingsweiß / oder sunst auff ain gar lange zeit/on bewilligung des lehenherren verlassen. Dann wiewol etlich wöllen/ das er der lehenman solchs zethůn macht habe/ so wol als er jme ainen subuasallum, das ist/ ainen afftterlehenman machen/so ist doch die bewerter vnd merer maynung/das jme dem Lehenman solchs nit gebüre: Vnd wirder sonderlich die vererbung ains lehens/ ainer veränderung vergleicht / darumb hat sie hieinn nit stat/ ehs bewillige dann der herr darein/oder so das lehengůt nit die art/ natur / oder aigenschafft ains rechten Lehens hette / oder so an ainem ort ain gemainer oder besonderer brauch wäre/ das solch verlassung auff erbrecht/ oder leibgeding geduldet wurde/so hette der lehenman in solchem fall nichts verwürckt. De quib. omnibus uide glo. & Doct. in c. Imperialem. in prin. de prohi. Feu. alie. per Frider. & ibidem Bal. & Alua. & eundem Bal. in c. de c. Conra. Præterea uide omnino d. Fran. Cur. in quarta parte sui trac. Feud. sub titulo. an Vasallus possit hodie rẽ Feudalem impune dare in emphiteosim, sine consensu domini. cum Tit. seq. fol. 40. & fol. 44.

Von des lehenmans veränderung/ in höchster not.

ITem die veränderung der lehen / hat auch nit stat/ on bewilligung des herren/ ob gleich der lehenman gar in eusserister höchster not wäre. Vt per Bal. in c. i. qualiter olim Feudum alie. pote. & ibidem Alua. & alios.

Item aller massen wie dem Lehenman die veränderung der lehen verbotten/also gebürt auch dem Lehenherrn gleicher gestalt gar nichts / das er solch B Lehen/on willen des Lehenmans /vnd der Agnaten vnnd Lehens erben verkauffe. De quo supra. & uide. c. i. §. ex eadem. de lege Conra. & ibidem Doct.

Ob der lehenman sich des lehens verzeicht/ oder das dem herrn übergibt.

DOch sein etlich fäll / darinn die veränderung vnnd verpfendung der lehengůter dennoch etwas würcken. Als nämlich zům ersten/wañ sich der Lehenman des Lehengůts verzeicht / vnd dasselb seinem Lehenherrn übergibt/so hat dieselb veränderung / so vil sein des lehenmans person berürt/ krafft. Aber gleichwol kan er der lehenman den andern agnaten vnnd lehens erben/an jren gerechtigkaiten / die sie auff sein absterben hieinn haben möchten/ durch solche verzeihung nichts begebẽ. Vt in c. i. ad fin. de Vasallo qui contra cõsti. loth. & glo. c. i. de alie. Feu. pat. & uide Alua. in c. i. §. fin. conclusiõe. 35. in Tit. quæ fuerit prima causa bene. amit. & tex. & doct. c. i. §. hoc quoq; de Feu. suc.

Ob der lehenman sein lehen möge andern verleihen/ vnd dieselben zů afftterlehen machen/ on bewilligung des lehenherrn.

DVm andern / begibt sich jhe zů zeiten / das ain Lehenman von ainem Fürsten/Prelaten/Grauen/oder Herren ain Lehenschafft entpfacht/ die er andern fürtter verleicht / Vnnd werden nämlich dieselben lehen/ so also ander mals von der hand / durch den ersten Lehenman / widerumben

gelihen

gelihen werden/ Affterlehen genant / vnnd solche verleihung derselben Affterle- C
hen/ für kain vnzimliche veränderung geachtet. Dann ain Lehenman mag sein entpfangē Lehen andern gar/ oder ains thails widerumb verleihen. Doch das solche verleihung dem Lehenherrn/ vnnd Agnaten oder Lehenserben/ an jren gegenwertigen vnd künfftigen rechten vnd gerechtigkaiten / aller ding vnuergriffenlich sey vnd bleib. Est em̃ uetustis moribus receptũ. quod Vasallus Feudum in totũ uel in parte alijs subfeudare queat, dummodo hoc sine dñi & sine agnatorum præiudicio fiat, & res alias sine dolo & fraude sincere explicetur, id est non accep. precio, ut in c. i. §. præterea, & ibi Alua. de Cap. Conr. et uide ibidē glo. fa. c. i. §. fi. de cont. Inuest. & d. c. i. §. i. qualiter olim Feu. al. poterat. c. i. §. sed & res, per quos fiat Inuest. & c. ex transmissa. de fo. com. Et in hoc non habetur consideratio siue Feud. sit ecclesiasticũ siue seculare. ut per Alua. in d. §. præterea, quē sequitur. Iacobin. de S. Georgio in trac. suo. in uerbo. & cum parte.

Nisi Feudũ esset decimale, quia tunc non liceret subfeudare, ut in c. prohibem⁹. de decimis. 12. q. 2. c. Abbatibus. Spe. in tit. de pig. §. i. Versi. quid de decimis.

Von verpfendung der lehen.

DVm dritten/ wöllen etlich / wann ain Lehenman sein Lehengüt gar/ oder ains thails verändert oder verpfendet / vnd doch die possession vnd besitzung desselben nit vberantwort / sonder dieselb behalten hette/ das jme solche veränderung vnschedlich seye. De quo in c. i. §. Callidis. & ibi Bal. de Proh. Feu. alie. per Frid. & Alua. in d. §. præterea. de cap. Conra. & in c. i. §. fi. quæ fu. prima causa bene. amit.

Jtem so der Lehenman das gůt verpfendt / vnd doch nit vberantwort/ deßgleichen so er die verpfendung auß not/ oder diser vrsachen / damit er dem herrn D.
als ain Lehenman dienen möchte / gethon / oder so er allain die frucht des Lehens versetzt/ oder solche versatzung dem herrn selb gethon hette: in disen fällen hat der Lehenman/ ob gleich solchs on bewilligung des Lehenherrn beschehen/ nichts verwürckt. De quo uide pulchre Fran. Curt. in quarta parte sui trac. sub tit. an Vasallus possit hipothecare Feudũ sine consensu domini. folio 4. Et sub Tit. An per alienationem sine traditione Vasallus priuetur Feudo. fo. 44.

Gb ain Lehenman von Lehens wegen Compromittiern/ oder sich in vertrag einlassen möge.

DVm Vierten / mag sich ain Lehenman /von seiner lehengüter wegen/ wo die sach etwas zweiffenlich wär/ mit vorwissen vnd auffrechten gůtem glauben/ zů erhaltung seiner gerechtigkait / sich in täding begeben: Doch das in allweg das Lehē bey jme dem Lehenman vnuerändert bleibe/ vñ nit auff ainen andern gewent werde. Vnd wann er der Lehenman/ des wie gemelt ain lauter vorwissen hat / als dann mag er sich des zůgetragen zweiffenlichen strits halbē/ ob gleich der lehenherr darein nit bewilligt (welchs doch nach gelegenhait der sachen der sicherest weg wäre) in gůtlich verträg begeben/ derohalber auch ainen willkürlichen hindergang auff schidleüt thůn. Doch kan diser vertrag oder Compromiß auff schidleüt / den Agnaten vnnd lehenerben / wo sie nit darein verwilligt hetten / an jren gerechtigkaiten kainen abbruch thůn. Der Lehenherr mag auch seinem Lehenman verbieten/ das er nit Compromittier/ oder sich in vertrag begebe. De quo uide Iacob. de S. Geor. in trac. suo, in uerbo.

Abo.& cū pacto.& Hosti.in sua Sum. de arbi. §.de qua re.& Specu.eo.tit.§.restat. uers.sed nunquid Vasallus,in arbitratorem tamē,secundū quosdā non posset fieri compromissio,sed tantum in arbitros,ut in c.1.de contro.inter Vasal. & alium de benefi.De ijs omnibus uide plenius per Zasium in 9. parte sui Tract.

Von gewonhaiten etlicher orth/so die veränderung der Lehen vnuerbotten/vnd ob dieselben gewonhaiten statt haben.

DVm fünfften/so ain gemainer gebrauch/oder Statut wär/dz die lehenleüt jre lehengüter für sich selbs/on bewilligung jres lehenherrn/jhres gefallens verändern möchtē/als in Franckreich/wie man sagt gewonhait ist/so kan der lehenman als dañ/mit solcher veränderung/ so er die selb dem gebrauch gemäß thůt/auch nichts verwürcken. Vnd wiewol solche gewonhaiten/ dem lehenherrn/auch den agnaten vnd lehenserben/in vil weg zů nachtheil kommen/so werden sie doch nichts weniger von rechts wegen geduldet. Vt per Iacobin.in loco supradicto.in Tractatu suo Feu. in uerbo.& cū pacto late deducitur, & allegat Ioannē Raynaudi in sua Repe.c.1.§.habito.de prohi.Feu.alie. per Fride.et est arg.glo.in Clemē.dudū §.fi.de Specu.et in c.cū nō deceat.de Elect.li.6.

So der lehenman die veränderung mit aller lehenserben bewilligung thůt/oder denen/ die on das desselben Lehenserben wären/übergibt.

BVm sechsten / so der lehenman seine lehengüter mit verwilligung aller deren/so derselben zeit Interesse daran haben/oder künfftiglich zůhabē verhoffen mögen/verkaufft/oder so ehr dieselben lehengüter über gabsweiß auff person/die seine nechste Lehenserben wären / gewendet hette/ hat ehr auch kain straff oder verwürckung. Wölch agnaten aber nit bewilligen die mögen sonil derselben sein/künfftiger zeiten/so bald die zeit jrer habenden gerechtigkait angeht/oder auff sie kompt/die veränderung so jn zů nachthail beschehen/ widerrüffen. Doch/ das solch widerrüffung als dann in jar vnnd tag beschehe. De ijs omnibus uide tex.in c.1.de aliena.Feu.pat.in uerbo.quandoq; liquere potest,& ibi Alua.glo.in §.hoc quoq;.de Feu.succes.& ibi Alua.in c.Titius filios in prin.si de feu.contr.fue. Et quod agnati, quibus alienationem factam reuocandi facultas data est,cauti esse debeant.ut intra annum reuocent, ne alioqui tacentes consensisse censeantur,probatur in d.c.Ticius filios,& ibidem per Bal.

So die veränderung der lehen mit des lehenherrn willen geschicht/ob die Lehenserben oder Agnaten/ an den kauff stehen mögen.

DVm sibenden / so die veränderung mit willen des Lehenherrn geschicht bleibt dieselb kreffrig/vñ bestendig/vñ ist genůg/das solche bewilligung stilschweigend/oder außtrucklich beschehe/oder hernach ratificiert werde. Vt probatur per Aluaro.& Doct. in c. Ticius.Si de Feu. contr.fue. & c.1.§.1. col.2.per quos fiat inuest.fa.c.1.de alie.Feu.pa.& c.1.§.hoc quoq;.& ibidem glo. & Bal.de Feu. fine culpa.& Alua.in c. 1. in 4.notabili.de alie.Feu.pat. Doch so die lehenserben vnd Agnaten an den kauff zesteen begerten/vnnd das kauffgelt

aller massen wie der kauffer/bezaln wolten/soll jnen der kauff vor andern fol- C
gen vnd gelassen werden. Vt per Iura superius allegata. Diſes wirt aber im Für-
stenthumb Bayrn nit gehalten/ vñ hat/wie hernach steet/allain der Lehenherr
an den kauff der Lehengüter zůsteen.

Von dem gebrauch vnd Landsrecht in Bayrn/
mit veränderung der Lehen.

WJe vnnd was gestalt die Lehen in Bayren mögen verändert werden/
sein in der Fürstlichen Landsordnung/an dem 22. vnnd in der Refor-
mation/bey dem 26. Tittel/ in dem dritten vnnd aylfften Artickel/ an
dem 89.vnd 91.blat/besonder satzung/ vnd lautten nämlich dieselben/ von wort
zů wort/wie hernach steet.

Das nun füran ain yeder lehenherr über
seine Lehen selbs soll figlen.

NAch dem sich nach vermög vnd gebrauch der Lehenrecht gebürt/ das
all verschreibung vnd handlung über die Lehengüter/ mit der Lehen-
herrn hand vnd besiglung auffgericht vnnd bekrefftigt sollen werden/
das aber bißher zů vilmaln nit beschehen ist/ dadurch vns vñ vnsern Landsäs-
sen/so leben haben/vnsere vnd jre lehen mermals verschwigen/vñ verloren seind
worden. Demnach haben wir mit rath vnser Landschafft fürgenomen/ ordnē
vnd setzen/so für an ain Lehenman seine Lehengüter verkauffen/verpfenden/ D
versetzē/übergebē/oder in ander weg verändern/oder ainen zinß/oder ichts an-
ders darauff verschreiben will/dz derselb Lehenman/solchs mit wissen vñ bewil
ligung seins Lehenherrns/ vñ die brieff vñ verschreibung mit desselbē seines Le
henherrns/oder dē er es befilcht/ iñsigel auffrichten vñ fertigen soll/bey verwir
ckung des Lehens/das der Lehenherr/wo solches wie vor steet nit beschicht/da-
rumb zůstraff/ wie recht ist/beklagen/ vnd einziehen mag. Concor. per omnia
articulus undecimus in 26.tit. Reformationis.

Item es ist bey dem vierten Artickel/des 25. Tittels/ Bayrischer Reforma-
tion/an dem 85.blat/von der macht vnd übergab aigens vnnd Lehens/ain be-
sunder satzung/lautend wie hernach steet.

Wer ainem sein aigen gůt vermachen oder übergeben will/das mag der selb
mit brieff vnd sigeln wol thůn/oder jne solches gůts bey lebendigem leib in nutz
vnd gwer setzen/wie recht ist. Vnd wo es ain Lehengůt wär/ so soll solches mit
des Lehenherrns hand gefertigt werden. Also das dem Herrn sein Lehen nit
genidert werd. Vnd so solch vermächt oder übergab des Lehens der massen be
schicht/als dann ist der Lehenherr schuldig dem jenen zeleihen. Wolte aber der
Lehenherr solches nit thůn/ so mag der Lehenman an den Landsfürsten farn
vnd begern/m das zůleihen/ biß das sich der Lehenherr bedenckt/ das der jhme
das gern leihe/als dann so soll des Landsfürsten verleihung ab sein.

So laut der dritt Artickel/im 26. Tittel/der Reformation/von verkümmer-
nuß der Lehen/also.

Es mag kain Lehenman sein Lehengůt verkauffen/ oder verschaffen/ohn
seins Lehenherrn willen/wo er aber dz mit seins Lehenherrn bewilligung thůt/
so mögen desselben verkauffers oder verschaffers erben/ wo es nit vmbgeende
Lehen seind/jne daran nit irren.

Item es ist auch von wegen der morgengab auff lehen ain besunder artickel
nämlich der ander im 45. Tittel der Reformation/am 144.blat/ also lautend.

Es

A Es mag kain man/auff seinem Lehen/seinem weib morgengab geben/on seins Lehenherrn willen.

Item es ist auch ferrer bey dem achten Artickel/des xxvj. Titels/inn der Reformation/von der freyhait/das der Lehenherr an das verkaufft Lehen steen möge/an dem 90.blat/ain besundere satzung/also lautend.

Verkaufft ainer ain Lehen/will das der herr/von dem es zůlehen geet/selber haben/vmb den pfenning/da es sein lehenman verkaufft hat/darumben soll es jme folgen vor menigklich/es sey dauor den herrn angebotten/oder nit. Es soll auch der/der das gůt verkaufft/den Lehenherrn/des kauffs/wie hoch/vnd auff wölche fristen ers verkaufft hat/bey seinem ayd erinnern/vnd der Herr mag da rauff an den kauff steen/doch dem Mann darumben (wie der erst kauffer gethon solte haben) bezalung vnd vergnügung thůn.

Ferrer ist inn der Bayrischen Reformation/von der Lehengůter wegen/die verpfendt werden/bey dem 14.Artickel/des 28. Tittels/am 97.blat/auch ain besondere satzung/die lauttet wie hernach steet.

Wirdet ainem ain lehengůt mit des lehenherrn willen verpfendt/bringt dañ der/dem es verpfendt ist/das mit dem rechten in sein gewalt/der soll dz behalten vierzehen tag/vñ wo er nit sunder verschreibung hat/dz dem gepfendten anbieten/gibt im dañ der gepfendt nit pfenning/so mag er dz/durch mitel der Gant auch verkauffen/vngefärlichen an aller statt/im selber on schaden. Doch also/das dē herrn sein lehen nit genidert werd. Vnd soll im der Richter/von Gerichts wegen/seinen brieff geben/an den lehenherrn/das er dz recht also gehabt. Mag er aber das nit verkauffen/so soll im der lehenherr/dasselb gůt leihen in dē rechten/als vor geschriben ist. Wolt aber der lehenherr/dasselb gůt nit leihen/als jne
B das recht mit gerichtsbrieffe weiset/so soll er súchen den Landsfürsten/der soll im es leihen/vnd soll er dañ damit sitzen gerůwt/als ain mañ durch recht bey seinem lehen sitzē soll/biß das sich der lehenherr bedenckt/dz er ims leihen wöll. Wo auch das lehengůt besser wär/dann das gelt/darumb es verpfendt ist worden/so soll es mit der schatzung/vñ überteürung allermaß/wie von dem aigen/in nechstem Artickel gesetzt ist/gehalten werden. Wär auch der lehenman ein so gethon erber mann/das er von demselben lehenherrn/nit leben haben solt/so soll ers seinem trager/den er nennt/leihen.

Ob der lehenman von veränderung wegen/die an ir selbs nichtig/das lehen verwürcken möge.

SO der lehenman sein lehen verändert hette/vnd doch solche veränderung an ir selbs nichtig wäre//kan der lehenherr/ob gleich solchs on seinē willē geschehen wäre/kain straff oder verwürckung súchen. Vt per d. Fran. Cur. in 4. parte sui Tract. sub. tit. an alienatione nulla, Vasallus priuet Feu. fo. 44.

So der Lehenman sein lehen verändert/mit vorbehalt des lehenherrn gerechtigkait/oder mit solchem beding/so fern der lehenherr darein bewilligt.

ES wöllen etlich/wann der Lehenman sein lehen mit außgetruckter bedingklicher vorbehaltung seins Lehenherrn gerechtigkait/verändert oder so ermeldte/das er nit mer an solchem Lehen verkaufft/dañ sonil er daran zůuerkauffen macht habe/das die straff der verwürckung des Lehens als dann in ansehung/das die veränderung nit betrieglich fürgenomenen/gar

nit ſtat hab/Vt per Bal.in c.1.§.donare. Qualiter olim Feudũ poterat alienari, ubi dicit quod quando Vaſallus alienat ſaluo iure domini, excuſetur à pœna priuationis, & idẽ Bal.in c.1.§.quoq;,ad finẽ.de ſucce.Feu.ubi dicit, quod ſi Vaſallus alienat dicendo ſub iſta conditione alieno, in quantũ poſſum, aliter nõ, quod eo caſu nullũ ſubſtineat periculum amiſſionis, niſi in uno ſingulari caſu, ut ibi per eũ. Dictus Bal.extendit etiã hanc doctrinã à Vaſallo in Emphiteotam, & uult quod pari modo excuſetur, de quo uide eundem Bal. in L.fina.C.de Iure Emphi.

Etlich aber ſein darwider/vnd wöllen/das diſer zůſatz oder Clauſel / dem lehenman nit gar volnkomenlich entſchuldigen möge/ es wär dann das lehengůt noch nit überantwort / oder die überantwortung der maſſen beſchehen/das der Contract/durch ander ordenlich oder rechtmäſſig weg / möcht verhindert werden. Wann aber der Lehenman die verkauffung/oder veränderung des lehens der geſtalt / vnd mit diſer außgedruckten bedingtlichen vnderſchid fürgenomen hette/ſo fert der Lehenherr darein bewillig / vnd dieſelben gůt haiſſe/oder Ratificier/vnd nit widerrůf/ als dann vnd ſunſt nit mag der Lehenman gnůgſam entſchuldigung haben/vnd derhalber vngeſtrafft bleiben/vnnd ſteet diß fals in des Lehenherrn freyen willen/ob er dem kauff den fürgang laſſe / oder nit. Vt expreſſe notat.Bar.in L.ſi quis locuples,per tex.ibi.ff.de manumiſ.teſt. & uide in hac materia utriuſq; partis diſputationes per d.Fran.Cur.in 4.parte ſui tract. Feuda.ſub.tit.an poſſint in alienatione exprimi aliqua, quæ Vaſallum excuſent à caducitate.fo.44.

So der lehenman ſein lehen gar/oder zum thail verändert/ vnd nit gewißt hette/das ſolch verändert ſtuck lehen geweßt.

D

SO der Lehenman ſeine Lehen gar / oder zům thail verändert/vnnd nit gewißt hette/das es Lehen geweßt/hat er damit nichts verwürckt / dann das er dem kauffer ſein Intereſſe ablegen vnd bekern můß. Ita eſt tex.ad literam in §. ſi Vaſallus Feudum alienauit, ignorans. in tit. ſi de Feudo defuncti conten.ſit inter domi.& agna.Vaſalli.

So der lehenherr im bann oder acht wäre / ob alsdann der Lehenman ſeine lehen verändern möge.

DAB gleich der Lehenherr im Bañ oder acht wäre / noch kan vñ ſolle der lehenman ſeine lehen dennoch nit verändern/on verwilligung/ De Bannito,eſt glo.in c.1.in prin.in tit.hic finitur lex deinde inci. Con. teg. ubi glo.determinat quod Vaſallus pendente Baño domini,nõ poteſt ius ſuũ alienare & ratio eſt,quia nõ eſt extincta fidelitas,ſed ſuſpenſa, donec dominus reſtituatur, Longa eſt enim differentia, an aliquid ſuſpendatur, an uero in totum tollatur,ut nota.in L.ij.§.ex ijs,& L.Inter ſtipulantẽ §.ſacram.ff.de uer.obli.Et licet illa glo. ſolum loquatur de Bannito,tamen Aluar.ibi ſubdit, idem eſſe in domino excommunicato. Et uide d.Fra.Cur.in 4.parte ſui Tract.Feu.ſub.tit.ſi dominus ſit Bannitus uel excommunicatus,an Vaſallus poſſit Feudum alienare.

Ob die freyen vndienſtbarn lehen/on verwilligung des herrn/mögen verändert werden.

DAB die freyen vndienſtbarn lehen mögẽ on bewilligung der herrn verändert werdẽ/ſein bey dẽ glertẽ ſtritig mainung/vñ wöllẽ etlich gleich wol on vnder-

Aon vnderschid / das die veränderung stat habe in den freyen lehen / so man zů Latein Feuda Franca nent. So vermainen entgegen etlich / ob gleich die freyen lehen / von den andern vnderschid haben / so verlieren sich doch jr art vnd natur / inder veränderung nit. De quibus uide D. Frā. Cur. in quarta parte sui trac. Feu. sub Tit. an Feudū liberū & Francū possit alienari sine consensu domini. folio. 45.

Wie die verwilligung der lehenherrn / in veränderung der afterlehen zů erlangen sey.

WAnn ain Lehenman / der ain afterlehen besitzt / dasselb lehen gar oder zům thail verändern wolte / sein bey den gelerten disputirlich mainūg / ob er die verwilligung allain von dem herrn / der jme das afterlehen gelihen / oder vom ersten obern lehenherrn / der die lehenschafft anfencklich gelihen / erlangen solle / Es wöllen auch etlich das die bewilligung von den öbristen Lehenherrn genommen werden solle. Iux. glo. in c. i. §. illud de prohi. Feu. alie. per Fride. & ibi per doc. Vnnd sein entgegen etlich die wöllen es sey genūg / das der ander / der die lehengůter als afterlehen weiter zůuerleihen empfangen / in die veränderung bewillige. De quo per doc. in loco præallegato, & Iacob. de S. Georgio, in suo trac. Et uide Zasium in Nona parte sui tractatus, sub Tit. de Feudi alie. folio. 56.

Von thailung der lehengůter.

BJe hohen lehen / so man Fürsten oder Fanlehen / oder schwertlehen nent / sollen in jrem gezirck gleichwol vngethailt von rechts wegen bleiben / es sein aber dawider gebreůch eingefürt / das die Römischen Kaiser vnd Künig / je zů zeiten in thailung der Land / auch Fürstenthumb vnd herrschafften verwilligen / wie dann im Reich Teůtscher nation / an vil orten gesehen wirdet / Es gebürt sich auch von rechts wegen / das die mindern lehen vngethailt bleibē. Iux. c. i. §. Itē si fuerint, in 2. nota. quib. mo. Feu. amitta. Dieweil aber solchs jedes orts nit füglich geduldet / werden je zů zeiten tailung zůgelassen / als nemlich so gericht vnnd obrigkait / oder ander vnbegreiflich gerechtigkait zů lehen giengen / mögen die lehenserben / die besitzung / auch das einkomēn / oder den gebrauch derselben / souil die niessung berürt / mit außthailūg aines jeden gezierck / oder mit abwechßlung der besitzung / oder mit gleicher tailūg alles einkomens / vnder ainander vmbgeen lassen // oder die verwaltung der ding / ainē gemainen Anwalde / den in jr aller namen handel / der notturfft nach befelhē. De quo uide Alua. in c. i. §. præterea ducatus. de prohi. Feu. alie. per Fri. ubi doc. ea de re multa differunt, & allegant ad hoc l. communi diuidendo, §. Si duo, & §. cū de usufructu. ff. Commu. diui. et l. i. §. Item & l. Lucio. ff. de aqua quoti. & esti. & l. quoties ff. de usufructu. & Zasius in trac. Feu. in 9. parte, in ultima col. foli. 58. Item besich die gulden Bull.

An & quando Feudum possit diuidi, uide ad longū per. d. Fran. Cur. in quarta parte sui trac. Feu. sub. Tit. an & quando Feudū possit diuidi, folio 45. & fo. 46. ubi pulchre rem disputat, & deinde modos aliquot diuisionis ponit.

In was fällen der lehenman lehengůt verwürcken möge.

Der erst beschluß.

DEr fäll/dardurch der Lehenman ſein Lehengůt verwürcken mag/ ſein vaſt vil / vnd nemlich zům erſten vnd vorderiſten / ſo der ſelb lehenman ſein lehengůt on bewilligung des lehenherrn verändert/ſo hat er mit ſolcher veränderung ſein gerechtigkait des nießlichen aigenthumbs an berürtem lehen verwürckt/Ita eſt tex.ad literam.in c.i.de prohi.Feu.alie.per Frid. T

Wo aber der Lehenman / ſolch ſein Lehengůt nit gar / ſonder allain zům thail / ſolcher vnzimlicher verbotner weiß verändert hette/ wöllen gleichwol erlich/die verwürckung gee dennoch nichts weniger auff das gantz lehengůt aber die merer auch bewerter vnd billicher mainung der gelerten iſt / das in ſolchem fall mer nit/dann ſouil verändert worden/verwürckt werde. Per tex.nota.in c.i. de Vaſallo qui contra conſt.Loth.licet Bal.in c.i.qualiter olim Feudum alie. po. contrarium tenuerit,uolens.quod ſi ceſpes terræ Feudalis alienatus fuerit, totum perdi,& ita intelligebat.d.c.i.de prohi.Feu.alie.per Frid.ſed in hoc à Baldo recedítur & Alua.contra eum tenet.in d.c.i.ad fi.de Vaſal.qui cont.conſti. Lotharij, quia pena cũ delicto cõmenſurari debet. l.Sancimus C.de pænis. glo.& Alua.in d.c.i.& in c.i. §. illud tamen ad fi. quæ fue. prima cauſa.be.amit.& defendit hoc aſſeueranter Fran.Aret.contra Bal.Con.14.2.col.ad fi.& in prin.3.colum. Et uide per Dom. Franc. Curtium in Quarta parte ſui tractatus Feudalis. ſub Titulo. An Vaſallus alienans pro parte.Ver.Reſtat tamen adhuc.fol.51.

Doch iſt diſer beſchluß der verwürckung nit in allen fällen beſtendig. Dann erſtlich/wo der lehenman ſein Lehengůt verändert / vnd doch daſſelb gleich zůſtundan darnach widerumb in ſein gewaltſam gebracht hette/vor vnd ee er darumben angezogen oder beklagt worden wäre / ſo verleürt er dardurch das Lehen nit/De quo uide c.i.in Tit.quid iuris ſi poſt alie. Vaſal. & ibi Aluarotus Bal. & alij.Et Iacobus de Ardiſ.in ſua Summa arg. l.qui poſſeſſ. ff. de ui.& ui ar.fa.l. quicquid ff.de Reg.Iu. D

Zům andern / ſo der Lehenman ſein gůt verändert/ vnnd doch die überantwurtung deſſelben noch nit gethon. Deßgleich ſo er ſich in gefärlichen hindergang oder Compromiß gegeben hette/vnd doch darin noch nit beſchwert worden wär. In diſen beden fällen /kan jme das Lehen auch nit genommen/oder eingezogen werden/dann die verkauffung kombt in kain beſtendige würckung es ervolg dann die tradition vnd überantwortung / So kan ſich niemands ainichs Compromiß beſchwärn/darinn doch jme nichts abgeſprochen / Rerum enim dominia traditionibus transferuntur l.traditionibus C.de pact. fa. l. ab emptione ff.de pac.& uide.doct.in c.i.§.ſi autem de legi. Conra.

Zům dritten/ſo jemands ain lehengůt verändert / vnd doch nit gewiſt hette/ das es Lehen geweſt/hat er damit nichts verwürckt / aber der kauffer můß als dann ſolchs kauffs wider abſteen/vnd das kauffgelt widerumb annemen. Er mag auch den verkauffer in ſolchem fall vmb das intereſſe beklagen / wie ſich gebürt/ Vnd ſo zweiffel entſtůnden/ ob des lehenmans anzaigen der vnwiſſenhait zů glaubē ſey oder nit/mag er der lehenman / dieſelb ſein vnwiſſenhait mit dē aid zůbeſtatten zůgelaſſen werdē. Es wurden dañ dawider anſehlich einred oder vermůtung fürgebracht. Als nemlich/ſo der lehenman vorhin entpfangen hette / oder zů entpfahen oder zů dienen durch den lehenherrn erſůcht worden/ oder ſo er als ain lehenserb zů den gůtern gelaſſen were ꝛc. In diſen vnd andern dergleichen fällen/ſoll jme dem lehenman zůuerhůtung gefärlichs mainaids/zů ſchwern kains wegs geſtat werden. So kan jme die vnwiſſenhait des rechtens/ nemlich dz die veränderung mit willē des lehenherrn gethon habē ſolte/auch nit entſchuldigē. De qui.omnib.uide c.i.§.ſi Vaſal.ij.et ibi.Alua.et Prę.ſi de Feu.cō. fue.et c.i.de cō.inter dom.et emp.ubi ,pbaťq̄d Vaſal.dicēti ſe ignoraſſe nō creditť.

niſi

A nisi iuramento firmet. & uide ibidem glo. & doct. arg. c. ij. de Feu. succeſſ. & arg. l. leges C. de legibus.

Zům vierten/ ſo der lehenman ſein Lehengůt mit diſer bedingtlichen vnderſchid/ ſouerr ſein Lehenherr bewilliget/ verkaufft oder ſonſt in der verkauffung/ dem Lehenherrn/ auch dem Agnaten vnd lehenserben / jre recht vnd gerechtigkait/ aller ding außtruckenlich vorbehelt/ ſo hat er damit/ nach mainung etlicher gelerten / gar nichts verwürckt / ob er gleich darauff das gůt gar überantwort het/ ut per Bal. in c. i. §. hoc quoq; penul. col. de Feud. Succeſſ. Præpo. in d. c. i. §. fina. in fi. quæ fuerit. prima. cau. bene. ami. Wo aber in ſolcher veränderung geſar oder betrug gebraucht/ vnd etwo ain veſt hauß / das lehen wär / on auß getruckte bewilligung des lehenherrn in ains kauffers/ des man zů recht nit allwegen mechtig/ gewalt gewent wurde/ mag gegen dem lehenman auff ſtraff vnd verwürckung des lehens/ wie ſich gebürt gehandelt werden. Vt per Bal. in d. c. i. §. hoc quoq; & Alua. in c. i. de prohi. Feu. alie. per Fr. & Ioa. And. in c. ea. re. cx. de Iureiur. & uide Zaſium in 10. parte ſui tract. ſub Tit. de Feu. amiſſiõe. folio. 82.

Der ander beſchluß.

DJe freyen lehen/ ſo man zů latein Feuda Franca nent/ ſeind der art vnd aigenſchafft/ das die Lehenleüt/ ſo dieſelben beſitzen/ derohalber mit kainer dienſtpflicht verbunden / darumben mögen ſich auch on bewilligung der Lehenherrſchafft wol verändert werden. Vt probatur in c. i. de Feu. non haben. propriam Feu. de quibus inferius plura.

B

Der dritt beſchluß.

SO das lehen in jar vnd tag nit empfangen / oder zů empfahen erſůcht/ wirdt das verwürckt. Vt in c. i. in prin. quæ fuit. prima cauſ. bene. amit. cũ ſimi. Doch hat diſer beſchluß etlich fallentz vnd außnemmung die hienor vnder dem titel/ Was ain Lehenman ſeinem herrn zethůn ſchuldig vnnd verbunden/ ains gůten tails außgedruckt.

Der vierdt beſchluß.

SO der lehenman ſeinen lehenherrn / anff vorgeend erſůchen / nit dienen oder kain hilff thůn wolt/ oder in ainem krieg von jme flüchtig worden wäre/ hat er das Lehen damit verwürckt / per tex. in c. i. §. ij. quæ fu. prima cau. bene. ami. & c. ij. in fin. de Feu. ſine cul. non amit. & c. ij. quib. mo. Feud. ami. Doch hat diſer beſchluß auch etliche außnemung/ von denen hieob in nechſt allegierten titel diß begriffs/ weiter außtruck beſchicht.

Der fünfft beſchluß.

SO zwen vmb ain Lehen kriegen/ vnd der ain daſſelb mit gewalt eingezogen het/ der hat den angefangen ſtrit / ſouil den gerichts beſtand berürt/ damit verloren / vnnd darzů die ſtraff zwifachs werts verwürckt/ Vnd wann er denſelben zwifachen wert/ des eingezogen lehensgůts/ völligklich bezalt hat/ als dann vnnd ee nit wirdet jme/ ob er will/ rechtens auff beklagung angeregts Lehengůts von newem geſtattet. Vt eſt tex. in c. i. §. ſi duo, & ibi Præpoſi. in ij. col. ad fi. in Tit. de pace tenenda.

Der

Der Sechst Beschluß.

C

SO der Lehenman seinen herrn thätlich angreifft/ oder sich mit desselben feinden verbindet/oder jme sonst in andere wege/an seinem leib/ eer vnd gůt/schedliche vntrew beweißt/ oder die gehaim/so jme benolhen/offenbart/der hat damit das Lehen verwürckt. Iux.c.i.§. prædictis. quæ fue. prima cau.ben.amit. Dieweil aber diser beschluß etwas weitschwaiffig/ ist ainer vnderschidlichen erzelung der fäll von nöten.

Erklärung diß beschluß.

AMfencklich vnd zům ersten ist zů wissen/so der Lehenman seins Lehenherrn Eeliche haußfrawen/oder sein verlaßne wittib/oder sein des Lehenherrn Můter/Tochter/Enckel/Schwester/oder Sunsfrawen/zům fall des Ebruchs/oder anderer vnzimblicher vermischung / durch sich selbs oder ander brechte/oder mit verkuplung / oder sunst in ander weg / Rath/that/ hilff/oder fürschub zů solchem thäte/oder zethůn vnderstůnde/hat er damit sein empfangen Lehengůt verwürckt/ Vngeacht/ob gleich dise weibs personē/sonst an jne selbs ains vnzüchtigen wandels/vnnd schier gar gemain gewest wären. So vil aber des Lehenherrn Schwester berürt / hat es disen vnderschid/ so dieselb bey jren brůdern nit wonet / sonder ausserhalb desselben behausung / durch den Lehenman zům fall vnzimlicher vermischung gebracht wurde/ dz die verwürckung des lehens als dañ in solchem fall nit stat hat/ De ijs omnib. uide tex. c.i.in tit.quib.mo.Feu.amit.c.i.§.rusus ij.quæ fue.prima ca.be. amittē. & ibi glo. & Alua.fa.tex.elegās in l.q̄d ait.ff.de Adul. Et de matre uidua arg. est in Autē.de cōsulib.§. Sin aůt & l.fin. C.de priuile.lib.xi. Et de Vasallo opē ferēti uolenti stuprare uxorē,filiā,matrē. &c. & de eo qui tanq̄ internůcius solicitat. uide in c.i.§. quib.mo.Feu.amit.facit in arg.l. Et si amicis ff.de adul. Es ist auch / an dem gar nit gelegen/ ob sich gleich des Lehenherrn weib oder tochter/zů solcher that frey vnbezwungen gegeben hette. Vt per Alua.& alios Doct. in d.c. i. quib.mo.Feu. amit.qui alle.c.ij.de Feu.sine culpa non amit. Vnd ob gleich sein des lehenherren Eelich weib noch in der Breütschafft stůnde/ vnd bey jrem Mann noch nit gelegen wäre/noch hat die berürt peen stat. Arg. Insti. de nup. §. si uxor. & c.i.de Sponsa.lib.6.& l.si qua §.i.ff.de ritu nup. Es wöllen auch etlich/ vnnd sonderlich Aluarotus vnnd Baldus, so der lehenherr kain eelich/ sonder ain Concubin oder kebsweib bey jm in seinem hauß hette/ das der Lehenman/so er dieselb zům fal bringt/oder andern verkuplet/sich der straff auch nit leichtlich entheben möge. Dann vermög Kayserlich recht/der Concubinat / das ist / das ainer ain kebsweib haben möge ainem jedlichen erlaubt. Vnd dieweil die Lehenrecht denselbē Kaiserlichen weltlichen satzungen anhangen vnd nachuolgen/haben sie mit dēselben gleiche würckung/Doch möchte dise mainung etwas ergerlich/vnnd deßhalber gantz zweifflich sein. Quod aůt Cōcubinatus de Iure Ciuili sit licitus, tex. est in l.in concubinatu ff.de concu.fa.l. Item legatos §.parui ff. de lega.iij. D

Wann aber ain Lehenman seins lehenherrn eeliche haußfrawen / zů seinem willen in fleischliche vermischung gebracht/vnd nit gewist hette/ dz dieselb seins lehenherrn Eelich weib gewest/wie dann je zů zeiten geschicht/das sich weibs vñ Mansperson vermummen / vnd in jren Schenparten auch in der finster nit leichtlich erkent werden mögen/Als dañ vnd in solchem fall/wirdet des Lehenmans verschont/vnd souer er solche sein vnwissenhait/mit seinem ayd beteürn mag/kan er weiter nit getrungen werden. Arg.c in lectū. ubi est pulcher tex. & glo.34.q.ij.fa.l.penul.ff.de Adul.& l.Si quis ignorās ff.loca.& uide Alua. in c.i. Ver.hic potest esse tit.quib.mo.Feu.amitta.& dicit ibi Bal.q̄d is qui moniali cōgreditur.si ignoret monialē,non punitur tanq̄ de stupro uelatæ. Wo

A Wo sich aber begäbe/dz ain Lehenman/mit seines lehenherrn haußfrawen/ mit dem werck nit/sunder allain mit groben schandtbarn worten/on besunder verdacht/oder merern argkwon gehandelt/oder so er die that im willē gehabt/ vñ doch dieselb auß nachgefolgter rew/zů volnbringen vnderlassen/kan im darumbē sein leben nit genomen werden. Wär er aber an haimlichē verdächtlichē orten/bey der Frawen allain/vñ jr beder erzaigūg/mit jren gebärdē/dem werck etwas gleich/oder nahet gefundē/als so er die Frawen vmfangen/oder gekußt hette/so ist als dann in solchē fällen/der Lehenman rechtlicher straff nit frey/er bring dann disen verdacht mit güten bewärungen/oder ansehlichen vermůtungen von ime. Ita pulchre docent And. de Iser. & Bal. & glo. in c. 1. qui. mo. Feud. amit. & est tex. in c. 1. §. si uoluerit. de capit. qui. Cur. uen. Et quod Vasallo in urgenti casu suspicionis, necessaria sit purgatio fa. ea. quæ tradit Bar. in L. ij. §. fina. & ibidem Alex. & L. quod ait. ff. de Adul. fa. c. literis, c. tertio loco de præsump. & c. præterea, de testibus.

So der Lehenman mit seins Lehenherrn feinden verbündtnuß auffricht.

ITem das ain Lehenman sein Lehen verwürckt/so er sich zů seins lehenherrn/widerwertigen verbindet/soll anders nit verstanden werden/dann so fer dieselb verbündung dem lehenherrn zů nachtheil vnd schaden für genomen. Dieweil aber die vermüttung hierinn on mittel wider den lehenman/ ist in solchem fall von nöten/das der Lehenman sich mit gegründten güten vrsachen/des verdachts angeregter verbündtnuß entschuldig. De quo uide Alua.
B in c. 1. §. Item si fidelis. ij. col. in tit. quibus mo. Feu. amit. Et quod præsumptio contra Vasal. & propterea opus sit, ut se purget, uide per glo. in L. 1. §. cū patronus. ff. de offi. præfect. urb. & in L. liberi. §. si tamen. C. de inoffi. test. & uide Zasiū in 10. parte fol. 68. & fo. 8>.

So der lehenman seins herzen gehaim offenbart.

ITem das ain Lehenman sein Lehen/wie hieob im anfang diß Tittels gemelder/verlier/so er seins Lehenherrn gehaim offenbart/soll auch anderst nit verstanden werden/dann so dieselb offenbarung durch den lehenman/ gefärlicher weiß/vnd dem lehenherrn zů nachthail vnd schaden beschehen/Wañ der lehenman/auß ainfalt/oder vnuerstand/oder auß vnbedachtem můt/solch offenbarung vngefärlicher weiß/vñ nit mit vermeßnem willen/oder fürsatz gethon/so hat er dardurch (ob gleich die offenbarung dem Herrn zůschaden kommen wär) sein lehen nit verwürckt. Dieweil aber dennoch die vermůttung wider jne/ist von nöten/das er glaublich anzaigen vnd beweisung thů/dz sein will vñ mainung nit geweßt sey/seinen lehenherrn/durch die beschehen reden/in schaden oder nachthail zůbringen. Vnd wiewol solchs mit gezeügen nit lauter erwisen werden mag/so kan man doch sein gemůt/dannoch auß beduncken vñ gütē vermůttungen erkennen/also so der lehenman/die gehaim seins herrn/bey güten gesellen/oder freünden in scherz/oder sunst mit vngefärlichē erzaigen/on weiter auffmercken/oder vorbedenckē geoffenbart/vñ sich mit seinen gebärdē niendert gestelt hette/das solche offenbarung/seinem herrn schaden solte ꝛc. In disen vñ andern dergleichen fällen/hat die obberürt straff/der verwürckung des Le-

hens nit ſtatt. De quo uide in dicto.c. 1.§.2.qui.mo.Feu.amit.& in c.1.de noua. for.fide.& Alua.& Doct.in ambob⁹ locis. Vnde ſi Vaſallus ſecreta nõ malo propoſito ſed ex ſimplicitate manifeſtaret, uel qua ipſi incauto uerba excíderant, uel quia dñm laudare perrexerat,pœna carebit.arg.L.qui iniuriæ,in prin.ff.de fur. Et nõ ex euentu,ſed ex concilio fraudis interpretatio perpenditur,ut in L.fraudis.ff. de reg.Iu.niſi eſſet ſupina & craſſa ignorantia, quæ dolo æquiparatur L. Supina ff. de Iur.& fact.ign.Sed Vaſallus hoc caſu præſumptione grauatur,fecit enim ſecreta manifeſtando rem illicitã,ideo purgatione opus erit,ut per L.Siue poſſidet.s C. de prob.& Alua.loco ſupra alle.Et cuius probatio ſuper hac negatiua (lux. L. Actor.C.de pro.) difficilis ſit,tamen ex coniecturis animũ ſuũ inculpabilem ſuiſſe probabit,quia ſederat inter amicos,inter quos geſtus , & omnia ſincera fuiſſent, quæ circumſtantiæ ad animum probandũ multum faciunt,ut per glo.& Doct. in L.Fulcinius §.quid ſit latitare ff.quib.ex cau.in poſſ.ea. C

Wañ aber der Lehenman/ſolch ſein vnſchuldig gemüt/durch coniectur vnd vermütung/noch ſunſt in ander wege/gar nit beweiſen möchte/vnd die ſach/ob er die offenbarung gefärlich od vngefärlich gethon/zweyfenlich gfundẽ wurd/ mag der Lehenman/ ſein entſchuldigung mit dẽ ayd zůthůn zůgelaſſen werdẽ. Secundũ glo in §.alie.Inſti de acti.glo.in c.ſignificaſti,de homi. & L. ſi cui §.ſecundo idem ff.de accu.Et uide Alua.in loco ſupra alle.& Bal.in tit.de pace Conſtan.ad finẽ,ubi dicit,quod pœna ſenatoris reuelantis ſecreta , ſit remotio ab officio,niſi bono animo,& non ex dolo fecerit,uide Zaſium in 10.par. fo.8>. nu.20. Et uide ea quæ ſcripſit Fran.Cur.in 4 parte ſui Tract.Feu.ſub tit.an Vaſallus delator domini priuetur Feudo.folio 3>.& fo.ſeq.uerſ.Trigeſima ſeptima cauſa. D

Der ſibendt beſchluß.

ITem ſo der Lehenman ſich mit nahen geſipten freünden verbotner weiß/mit oder auſſerhalb eelicher verpflichtung/in fleiſchliche vermiſchung begåbe/verwürckt er ſein lehen. Vt per Bal.in c.1.§.2.quib.mo Feu.amit.ubi allegat.Auten.de inceſtis nup. Vnd ob gleich der Bapſt diſpenſiert/ ſo kan doch den Lehenman ſolches hieinn nit fürtragen. Vt per Bal.in L.2.5t. quæſt.ff.de rerum diui.

Der acht beſchluß.

Von peinlicher anklag/vnnd andern handlungen/die ain Lehenman gegen ſeinem Herrn fürgenomen hette.

AIn lehenman/ der ſeinen herrn peinlich beklagt oder anſchiffung thůt/dz er võ andern alſo peinlich beklagt werd/oder wider in zeugknuß gibt oder der widerpartheyẽ mit Aduocation/oder ſunſt auß ime ſelbs vngezwungen/willigklich beyſtandt thůt/deßgleich der ſeinem lehenherrn den rechtlichen außtrag ſperrt/oder wider ine ain ſchwäre vrthail gibt / oder in peinlichen ſachen wider ſeinen lehenherrn/des gegenthails bürg wirdet/der hat damit ſein lehen verwürckt. De Vaſallo dominum accuſante criminaliter , & aduerſus eundem teſtificante,ſunt tex.in c.1.§. ſimiliter,de cõſue.rec.Feu.& c.i.§.Item ſi delator & ibi glo.Quę.fue.prima cauſa be.amit.& uide ibi glo.de Vaſallo aũt,qui aduerſ.dominũ ſpõte pręſtat aduocationẽ arg.eſt in c.fi.de poſt.& in d.§.Itẽ ſi delator.De Vaſallo qui iuſtitiã domino facere denegat, aut ſententiã contra dominũ in cauſa

A in causa graui pronunciauit, uide §. præterea & §. illud, in tit. quæ fue. pri. causa be. ami. & Doct. in d. §. Item si delator, ubi Alua. De Vasallo qui contra dominũ fideiussor fit, etiam pulchre differit, arg. L. post legatam §. sunt qui putant ff. de ijs qui. ut indig. Et paria dixeris. si Vasallus accusatorẽ aduersus Dominũ submittat Iux. L. qui cum maior §. ij. ff. de Bo. liber. Et Alua. in d. §. Item si dela. **Doch hat der hieob gesetzt gemain Beschluß vnd Regel/nit in allen fällen stat/ als nämlich zům ersten. Wañ der Lehenman von sein selbs/oder deren wegen/die jm zůuersprechen steen/gegen seinem lehenherrn zůklagen/vnnd sein klag/wie sich gebürt außgefürt hette/so hat er damit nichts verwürckt.** Vt per d. L. qui cum maior, in fi. & ibi glo. ff. de Bo. libert. licet Dinus ibidem contrarium teneat per L. fina. C. de delatorib. lib. 10. & uide glo. & Doct. in supradicto. c. 1. §. Item si delator, in tit. quæ fue. prima causa bene. amit. **Item es mag auch der lehenman/ ob ehr gleich die rechtfertigung gegen seinem Lehenherrn angefangen / widerumben von der klag steen/** Arg. L. Abolitio. C. de Aboli.

Zům andern/hat die obgemelt straff/der verwürckung des lehens/ nicht stat/ wann der Lehenman seinen Lehenherrn beklagt/von mißhandlungen wegen/ die er wider die Kó. Kay. oder Künigklich Mayestat/ oder wider gemainen nutz fürgenommen. Arg. §. causas, in Auten. ut cum de appella. cog. & glo. in d. §. Item si delator.

Zum dritten/mag ain Lehenman in den rechtfertigungen/derohalb vmb lehẽ gekriegt wirdet/wider seinen herrn wol zeügknuß gebẽ: dañ vil jrrung seind/ die allain durch Lehenleüt erzeügt vnd entschiden werden müssen. Vt in c. 1. in prin. quæ fue. prima causa. & c. 1. quid sit inuestitura, quod Aluarotus in c. 1. §. similiter, de consue. recti. Feu. latius tractat. **So vil aber die sachen / so nit Lehen berürn antrifft/soll gleich wol ain Lehenman/wider seinen Lehenherrn/ zeüg zů**
B **sein nit bezwungen werden.** Arg. L. libertorũ C. de testi. ubi uox liberti cõtra domini. improba est L. lege Iulia. in fine ff. de testi. **Wo aber der Lehẽman sich zeügknuß zůgebẽ/so vil müglich widersetzt/vñ darüber von der gerichtlichen Oberkait dennoch gedrungen wurde/wider seinen Lehenherrn kundtschaft zůgeben/ so ist er entschuldigt/vnd in solchem fall/so er die warhait anzaigt/ vnstrafbar.** Vt per Alua. in d. §. similiter, & in §. Item si delator.

Gleichermassen wirdet es auch gehalten/so der Lehenman ain geschworner Aduocat/oder redner wäre/vñ jm von der Oberkait/über sein verwidern/ernstlich geschafft wurde/seins lehenherrn gegenparthey zůreden/zerathen/vnd beystand zůthůn/dann in solchem fall ist ehr auch entschuldigt/ vnnd vnstraffbar. Per nota. in L. fina. ff. de inoffi. testa. fa. tex. in L. post legatũ §. Aduocatũ ff. de ijs quib. ut indig. & L prouidendũ C. de postul. & uide latius Alua. & Doct. in d. §. Itẽ si delator. ubi etiã de Vasallo cõtra dominũ iudicante pari modo disputant.

Der neundt beschluß.

WAnn ainer von Lehens wegen angesprochen / vnd solches lehens wider sein gewüssen/gefärlicher weiß verlaugnet/vnnd nit gesteen wolte/das sein gůt/darumben er angesprochen/Lehen wäre / derselb verwürckt mit solchem gefärlichen verlaugnen/ so chr deß nachfolgend überwisen wirdet/ sein gerechtigkait. Wann aber der Lehenman solch Lehen nicht gefärlicher weiß widersprochen/oder bey jme selbs jrrig/ oder zweyfenlich gewäßt wäre/ob das gůt Lehen oder nit/so hat er damit nichts verwürckt. Ita sunt tex. in c. 1. §. Vasallus 1. & 2. si de Feu. contr. fue. inter Do. & ag. & c. 1. §. fin. de leg. Conra. & uide Bal. in ambobus locis.

Bey dem ist auch zůmercken/wann ain klag wider den Lehenman/von Lehens wegen gestelt wäre/vnnd er darauff den krieg des rechtens mit nain beuóstigt/vnd gerichtlichem form nach gesagt / vnd geschriben het/das er der selben klag/wie die eingebracht/nit gestünde/ꝛc. Das jme dem Lehenman alßdann in disem fall/solch nit gestehen/ vnd gemain widersprechen der klag / kainen schaden bringen kan. De quo est tex. in L. si dubitetur ff. de fideiuss. & doctrina singularis d. Iacobini de S. Georgio. uerbo. dictiq; Vasalli, in causa, xi. col. viij. C

Der zehendt beschluß.

SO der Lehenman sein lehengůt in abfall vnd eródigung / durch geferlichen vnfleiß komen liesse/vnd dasselb nicht wesenlich hielte/oder dz nicht thäte/oder vollzuge/darumben jme dasselb verlichen wäre/ so hat er sein gerechtigkait damit verwürckt. Vt per Bal. in c. 1. §. publici latrones, de pace tenē. & Alua. in §. quicunq; eo tit. ubi notat. Vasallum si non legittimi exequatur, & legittime impleuerit ea, quorum causa feudum datum est, priuari posse. alle. Auten. qui rem. & ibi Paul. de Cas. C. de Sacrosanct. Eccle. L. ædem. C. locati.

Von der Clöster schutzherrn/ vnd Kastenvógten.

VNd dieweil vil Clöster vnnd Prelaten sein / die jhre besundere Vógt/so man zů latein Aduocatus nennt/haben/ vnd denselben je zůzeiten von solcher Vogthey wegen/vnd vmb das sie von den selben geschutzt/vnnd beschirmbt werden/besundere lehen/vnd Vogthey gülten/verleihen/oder ain järlich Vogt/oder schutzgelt geben/sollen dieselben Vógte jrer pflichten vnd ämpter/so vil müglich/jres thails genügen vnd volziehung thůn. Dann wo sie das nit thäten/vnd demselben zů wider handleten / verwürckten sie dardurch jre lehen. Sie die Vógte mógen auch nach gelegenhait aines jeden Prelaten verändert/vnd abgesetzt werden/sie wären dann von Bäpstlicher hailigkait auff ewig bestättigt/oder perpetuiert. De quo uide Doct. in d. §. quicumq;. & c. ij. de rebus Eccle. non alle. lib. vi. & hoc idem. ex c. 1. de Feu. Guardiæ. aliquo modo fundari posse uidetur. Deßgleich so die Lehenleüt sich jrer Lehen mißbrauchten/vnd die Vnderthonen zů verderben brächten / móchten sie der straff der verwürckung auch nit gar frey sein. Iux. Doct. Bal. in d. §. quicunq; male enim utitur substantia Domini. qui subditos lacerat, arg. L. Si cum dotem. §. si uero. ff. Solu. ma. Dann auch ain niesser (dem der Lehenman etlicher massen vergleicht) wirdet/so er sich des nießlichen gůts mißbraucht/seiner gerechtigkait beraubt. Vt per Paul. de Cast. in supradict. Auten. qui rem C. de Sacro. Eccle. Oder můß doch zum wenigsten dem aigenthumber sein interesse bekeren. De quo per Iacob. in suo tract. in uerbo. dictiq; Vasalli, & uide de ijs omnibus Zasium in x. parte. fo. 91. D

Erklerung von thätlichem angreiffen/ wider den Lehenherrn.

Item

A ITem wiewol hieob im anfang diß Titels von verwürckung der lehen/ ist angezaigt/wann der lehenman seinen lehenherrn thatlich angreiffe/ das er dardurch das lehen verliere ꝛc. so hat doch diser beschluß etlich vnderschid: Dann so der lehenman an seinen lehenherrn / frävenlich handgelegt/ vnd jne dardurch an seinem leib beschedigt hette / so ist gar kain zweiffel das lehen sey on mittel verwürckt. Vt est tex.aper.in c.i.§. porro. Quæ fue. prima cau. bene.amit.Et Iacob.in trac.suo,in uerbo.dictiꝯ Vasalli. col.x. Wann aber der Lehenman gegen seinem Lehenherrn sich allain entpört / vnnd jne mit plosser wör angeloffen/vnd doch nit beschedigt het/vnd also von seinem fürnemen ausserhalb anderer leüt rettung/ selbs willigklich gestanden wäre/ hat er sein lehen damit nit verwürckt: Vnnd ob er gleich dauor seinem Lehenherrn den tod geschworn/ vnd doch desselben widerumb reẅ entpfangen hette/kan jme das Lehen dannoch nit genommen werden/ er hette dann mit andern zů solchem todschlag ain besondere verbindung gemacht / so wurde er als dann darumb billich hertigklich gestrafft. De ijs omnibus uide Alua. & doct. in d.§. porro,quæ fue.prima cau.be. amit. fa. c.i. §. conuenticulas.de pace iur.fir.Item si dominum concusserit.ut in l.ij.& iij.ff.de concus. Von dem ist nun/ sonil die person das lehenherrn berürt/ gnůg gesagt / Wann aber der lehenman in den schlossen oder heußlichen wonungen seins lehenherrn / ainen gewaltigen einfall gethon/ oder die selben bestigen/gestirmbt/ beschossen/ die thor auffgestossen / oder sonst in ander weg thatlich angegriffen/vnd aigentlich gewißt hette /das dieselbē schloß oder güter seinem Lehenherrn zůgehörig/hat er dardurch sein lehengůt gleicher weiß verwürckt. Vt in c.i.§.Similiter. Quibus mo. Feu.amit. & c.i. §. præterea, Quæ fue.prima cau.bene.amit.& uide Alua.in dictis locis.& glo.in d.§. Similiter & d.Fran.Cur.in quarta parte sui.trac.Feu.sub Tit. An Vasallus insultans castrum domini,priuetur Feudo.folio.35.

B

So der lehenman seinen Lehenherrn vor schaden zůwarnen/mit willen vnderlassen hette.

AIn jeder lehenman ist vermög seiner lehenspflicht schuldig/seinen lehenherrn vor schaden mit getrewer warnung / so vil müglich zůuerhüten/ vnd soll hieinn allen fleiß thůn / damit seinem Lehenherrn solcher vorsteender schaden/ oder nachthail auffs ehest verkündet werde/ Wo er aber solchē fleiß williger oder gefärlicher weiß vnderliesse/vnd dem herrn der schaden / den er durch getrewẅ warnung fürkommen het mögen / eruolgt wäre/hat der lehenman / so er solchs genärlichen vnfleiß vberwisen wirdet / sein lehen verwürckt/ Es wär dann der schad an jme selb gantz ringschätzig / so möchte kain so hohe straff fürzůnemen sein. Vt per tex.in c.i.§.prętera.Quę fue.prima cau.be.ami. ůti glo.ibidē limitat arg.illius literæ.ubi in tex.dicit,grāde &c.& hic probat per simile de donatione,quæ nō reuocatur ex omni iniuria,sed solū ex ea, quæ atrox est ut per l.fina.C.de Reuocan.donat. Ob aber der schad klain oder groß zeachten sey/stet bey ermessigung des Richters. Vt per DD.& Alua.in d.§.præterea.

Wo aber der Lehenman den vorsteenden schaden dem Lehenherrn füglich nit hette mögen verkündigen/oder sein verkündung villeicht nit fruchtbars het würcken mögen/so ist er entschuldigt. Vt per glo.& doct.in d. §. præterea & uide in hac materia D. Fran.Cur. in quarta parte sui trac. Feud. sub tit. Vasallus non certiorans dominum de periculo imminenti,an priuetur Feudo.

Der aylfft beschluß.

SO des lehenmans son/oder jemands andrer sein des lehenmans haußgesinds/wider den lehenherrn gehandlet / vnd denselben vnbillich belaidigt hette/so ist der Lehenman schuldig/ das er ainweder die verbrechend person dem Lehenherrn zů straff vberantwort/ oder aber dieselb auß seinem hauß thů/ vnd von jme gentzlich absündere. Vnnd welchs der Lehenman auß disen zwayen mitteln (darinn er die wal hat) fürnimbt/so ist er gegen dem lehenherrn entschuldigt. Wo er aber deren kains thůn wolte/so hat er sein lehen verwürckt. Doch wirdt des lehenmans haußfraw hierinn außgeschlossen. Wann auch der sone von angeregter belaidigung wegen des lehenherrn durch den Vatern überantwort wurde / solle durch jhne den Lehenherrn kain andere oder scherpffere straff/dann sich von rechts oder billigkait wegen gebürt / wider jne gestat werden/ Wann aber der Son durch den vatern nit überantwurt / sonder abgesöndert vnd hinwegk geiagt wurde / so ist alsdann derselb son / nach absterben des vaters des Lehengůts nit fähig/er hab sich dann zůuor mit dem lehenherrn vm̃ das vorig verbrechen gentzlich vertragen/Hęc omnia probantur per tex.nota. in c.i.§.insuper.de prohi.Feu.alie.per Fride.& ibidem per Baldum, qui propter exceptionē uxoris allegat l.Manifestissimi §. fina. C. de fur. & uide Iac.de S.Georgio in sæpe dicto uersiculo,dictiq; Vasalli & c.col. i. Et quod in Vasalli electione sit, ut filium uel alios domesticos deducat ad dominum, uel à se separet,arg.est l. plerumq; ff.de iure doti.Et quod pœna non debeat esse atrocior q; delictum effligitet,& quod eadem ad arbitrium boni uiri reduci debeat, arg. est l. penul. & ibi glo.ff.de Arb.& l.iij.C.de do.promisi. Et uide Zasium in 10. parte sui trac. folio 92.nu.10. C

Der zwölfft beschluß. D

SO ain lehenman etliche lehen / die er weiter von der hande/Als Afterlehen/zůuerleihen empfangen hette/ vnd aber solche Afterlehenleüt ainer wider ersten lehenherrn gehandelt / so soll der erst lehenman seinem Afterlehenman zů gebürlichem abtrag halten. Wo er das nit thät / vnnd darinn seümig wurde/so ist das Afterlehen verwürckt / vnnd dem ersten lehenherrn offen. Vt patet ex textu.in c.i.§.illud,de prohi.Feu. alie. per Fride. ubi Vasallus sub uasalli dn̄s dicitur. Hett dann der erst lehenman für sich selbs allain die verwürckung seins lehens verschulder / so kumpt dieselb verschuldung dem afterlehenman auch zů schaden. Es wär dañ solche Afterlehenschafft/mit verwilligung des ersten lehenherrn auffgericht/so ist alsdann die verwürckung des ersten Lehenmans dem Afterlehenman on schaden / ut in c.i. de alie.Feu.& est Arg.c.i. §.6.Versi.Excepto qualiter olim.Feu.alie.po.Io.Fabri.in §.fina.Insti.de Vsufructu & uide Zasium in 10.par.folio.92. Vnd mag sich diser fall täglich zůtragē/ das ein Fürst ainem vom Adel lehenschafften verleicht/vnd wann derselb vom Adel solche Lehen alsdann von der hande weiter verleicht / so sein vnd haissen dieselben Lehen als dann Afterlehen /vnnd so der Afterlehenman / wider den ersten Lehenherrn etwas handlet/bat er wie obgemelt sein straff auch.

Der dreyzehendt beschluß.

A SO der lehenman/ auff anhalten seins Lehenherrn von lehens jrrung we gen/zů dreyen vnderschidlichen malen/vertägt vnd Citirt/oder geladen wirder/vnd allwegen vngehorsam auffenbleibt/so soll der Lehenherr in das strittig Lehengůt gesetzt werden. Vnd ob der lehenman über den eruolgten einsatz in seiner vngehorsam ain gantz jar beharren wurde / oder auß trutzigem boch vnd hochmůt verachtlich anzaiget/ das er nit erscheinen/oder ainich gehorsame thůn wolte/so ist ainicher weitern gerichtlichen ladung gar nit not / vnnd mag als dann auff die peen der verwürckung stracks gehandlet werden/ Vt pulchre probatur per tex. glo. & Aluaro. in c.1. in Tit. de mil. Vasallo qui contumax est. Qualiter autem fienda sit Citatio, quid ad eam pertineat, & quis sit effectus eius, uide ibidem per glo.

Der vierzehendt vnd letzt gemain beschluß/ in verwürckung der Lehen.

B ES sein vil fäll/die hieob nit erzelt / dardurch ain lehenman seins lehengůts beraubt wirdt/als nemlich/ so er in ain oder mer artickeln / wider sein lehenspflicht vnd aide handlet / Deßgleich so er ain oder mer mißthaten (derohalber er vonseinem vatern enterbt werden möchte) begangen / oder so er seinem Lehenherrn ain so sträfliche vndanckbarkait erzaigt hette / derohalber ain übergab oder donation/ ob die gleich auff ewige vnwiderrüfflichhait gestelt / dennoch widertriben / oder er von seinem weib geschiden werden möchten/ In disen vnd ander dergleichen fällen/ wölche zůuerhůtung verdrießlicher lenge/hiemit nit specificiert / sonder allain in gemain angezaigt / mögen die Lehenleut jre Lehengůter verwürcken. Vt probatur fere per totum Tit. & præcipue in §. prædictis modis. Quæ sit prima causa beneficij amittendi. & in c.i. in quibus cau. Feu. amittatur.

Oder lehenman wider sein lehenpflicht thet/oder sonst ander verbrechen auff jme het/ derohalber er enterbt/oder von der ee geschiden werden/oder darinn ain geschenckte gab/von jme auffgehebt werden möchte.

MJewol etlicher gelerter mainung ist/ das on mittel in allen fällen / darinn ainer enterbt/oder von seinem eelichen weib geschiden/oder darumb jme ain geschenckte gab/widerumb aberkent werden möge/ain Lehenman sein Lehen verwürcke/ So wöllen doch etlich / das solchs nit in allen solchē fällen stat habe/das auch die hieneben allegierte/lehenrecht / disen verstand füglich nit wol erleiden kündten/vnd geben allain argumentū à simili. Dann so dieser beschluß bestand haben solte/so möchte der Lehenman/so er die gebrochen het/ sein Lehen verwürcken. Das ist aber in den Lehenrechten nit begriffen/Deßgleich eruolgt/das ain lehenman von ains jedlichen todtschlags wegen/ sein Lehen müste verlieren/welchs auch on mittel wider die Lehenrecht wäre. Dann ob der lehenman seins Lehenherrn leiblichen brůder entleibet / so hat er dennoch durch solch entleibung sein lehen nit verwürckt. Vt est tex. in c.i. An ille, qui interfecit fratrem domini sui. Verum est quidē, quod eadem ratio & æquitas sit exhæreditationis filij, & priuationis Vasalli, uidetur quod filij delictum atrocius sit hoc casu ꝙ Vasalli, sed §. prædictis modis. hic allegatus, tantum hoc probat, quasdam

causas

causas exhæredationis,repudij,& reuocandæ donatiõis.iustas et rationabiles esse, ut ex eisdem Vasallus etiã Feudũ perdat,Non tamen ex hoc tex.generaliter inferri posset,quod hæ causæ sint etiam sufficientes ad priuationem Feudi, & maxime illæ,circa quas contrariũ est decisum, & quæ non respiciunt iniuriã dñi, uel quæ non conueniunt ad materiam Feudalem.Cogitandum est tamen,quia hac est ardua difficultas,ad quã scribentes nõ aduertunt.Hæc sunt uerba.D.Fran. Cur. in quarta parte sui tract. Feu. sub titulo.an Vasallus priuetur ex omnibus causis,ex quibus fit ex hæredatio,matrimonij dissolutio,& donationis reuocatio.fol.38. C

So der Lehenman seinen brůder/oder sein selbs aigen Weib/kind/oder ander nahen gesipten freünd entleibt/ oder sonst ainen andern todtschlag volbracht hette.

ITem so ain lehenman seinen brůdern / oder brůders son / oder sein selbs weib/kind/oder ander nahen gefreündt/oder geschwägert personen / vmb gebracht/ so hat er damit sein lehen auch verwürckt / Vt est tex.in §.fin.& ibi.Præpo.& doc.quæ sit prima cau.be.amit. Wer auß seinen nahen verwonten freünden ain entleibung thůt/ wirdet kain gemainer todtschleger / sonder ain Mörder/vnd zů Latein parricida genant/vnd anders nit geachtet/dañ als hette er sein selbs aigen fleisch vnnd blůt ertödt. Darumben verwürckt auch ain lehenman in solchem fall on mittel sein lehen/ut hic, Wann er aber sonst ainen andern todschlag gethon/vnd gar seins lehenherrn leiblichen brůder entleibt hette/mag er des lehens darumb nit beraubt werden/Vt est tex. expressus in c.i. An ille qui interfecit fratrem domini sui, & uide D.Fran. Cur. in quarta parte sui tract.Feu.sub Titulo,an Vasallus occidens fratrem proprium, uel filiũ fratris perdat Feudũ.Vers.xi.folio.35.ubi de fratris filio expressam mentionẽ facit.Atq; idẽ & par delictum esse asserit ut in fratrem, & subdit an Vasallus ex crimine parricidij priuetur Feudo.eo.fol.Versi.Inci.decima septima. D

So ain gaistlicher Prelat wider seinen lehenherrn handlet.

ITem so ain stifft oder kirchen lehengůter hette/vnd der Prelat den lehenherrn vnbillich belaidiget/wirdet gleichwol das lehen verwürckt / solche verwürckung geet aber nit weiter / dann auff des verbrechenden Prelaten lebenlang/vnd wann derselb gestorben/so hat die straff jr endschafft / vnnd wirdet als dann der Kirchen oder dem Stifft/ durch den lehenherrn widerumb gelihen/So mögen die Stet vnd Communen / jre lehen auch nit gar verwürcken/ob gleich etlich inwoner derselben/wider jren lehenherrn handlen. De quo uide Bal.in c.i.in prin.quib.mo.Feud.amit. & c. in nostra, de iureiur. Et qualiter Ciuitas delinquere possit,uid.Bar.in l.i.§.fina.ff.de pœn.

So der lehenherr in leben des lehenmans die verwürckung nit geendet/ob er die nachmalen gegen desselben erben můg süchen.

ITem wiewol ain lehenman solch verhandlung auff jme hette / dardurch er sein lehen verwürckt habẽ möchte/jedoch wo er bey seinẽ lebẽ / derohalb võ seinẽ lehenherrn vnbeklagt/auch vnangezogẽ bliben wäre/kan er der lehenherr

A herr solche verwürckung seins Lehenmans / gegẽ seinem verlaßnen Sune auch nit ändẽ/es wär dann die verhandlung des verstorbnen Lehenmans der massen gestalt/das die lehen/gleich mit der that / von rechts wegen verwürckt worden wären. Autoris enim delictum hæredi nocere nõ debet, L.Eius. qui delatorem.ff.de Iure Fis. & probantur hæc omnia per glo.Aluar. & Doct.in §. insuper. de prohi.Feudi alien.per Frider. Oder so der Lehenherr des verbrechens kain wissen gehabt/oder den lehenman het wöllen beklagen/vñ er der lehenman darumder gestorben. Deßgleich/so die verhandlung wie oblaut/an jhr selbs dermassen gestalt wär/das der Lehenman sein gerechtigkait/gleich mit der that/ Ipso Iure verwürckt hette/vnd das verbrechen also die volziehung der peen nach jme zuge. Vt est glo.in §.callidis,eod.titulo,& Bal.& Doct.in d.§.insuper.arg.glo.in L.iij. §. quod autem,in uersi,etiam hæredi ff,quod quisq; iuris in alium stat.

So der Lehenman sein lehen verwürckt/vnd der lehenherr solche verwürckung bey seinem leben nit geändert hette/ob seine erben nach seinem todt/solche anmütung thün mögen.

DA ains Lehenherr erben/die handlung oder mißthaten / so durch den Lehenman/bey leben des Lehenherrn begangen/ vñ biß in sein des Lehenherrn absterben vngeändert bliben/gegen dẽ Lehenman/von newẽ/ zů verwürckung des lehens klagweiß anziehen mögen/ sein die gelerten strittig/ vnd ist doch die bewärter vnd merer mainung / das die erben des Lehenherrn/
B die verhandlung/so sich bey seinem leben zůgetragen / vnd biß in seinen tod vngeklagt bliben/gegen dem Lehenman/nit mer ändẽ mögen. Ita tenẽt cõmuniter glo.& Doct.in c.2.§.1.quibus modis Feu.amit. allegant L. omnimodo C.de inoffi. Test.& L.1.C.de Reuo.dona.& L.Procula.ff.de proba.& est bo. tex.in c. fin.de don.Et facit in arg.quod felonia quæ à Vasallo cõmissa est,ut iniuria,morte extinguitur,Iux.L.Eum qui §.iniuriarum ff.si quis cautio.Ergo etiã felonia extincta est morte domini.Item si maritus.dũ in uita esset, uxorẽ de adulterio nõ accusauit,post mortem hæredes eius,hoc crimen propter dotis amissionem obijcientes,non audiuntur.Iux.L, sed si maritus ff.qui & à quibus. Doch werden hierinn zwen besunder fäll außgenomẽn/als nemlich / so die verwürckung des Lehens/ wie oblaut der massen gestalt/dz sie gleich Ipso Iure mit der that gieng/ als wañ der lehenman das lehẽ on willen des lehenherrn verändert/so hette die peen nach etlicher gelerter mainung/eben so wol gegen den erben/als gegẽ den selbsächern statt. Secundũ Bal.in d.c.1.§.insuper,ad finẽ,de prohi.Feu.alie. per Fride. ubi eã rationẽ ponit,quod quando pœna ipso Iure imponatur,quod transeat ad hæredẽ, etiã si nulla feratur sententia,& allegat glo.singularem in L.iij.§.quod autẽ ait ff. quod quisq; iur. Eandẽ opinionẽ tenent.d.Car.in c.fi. de dona.& Paul. de Cast. in d.L.omnimodo C.de inoffi. Tes. Etlich Gelerte sein aber ainer andern widerwertigen mainung / vnnd wöllen/ob gleich die geschriben recht vnnd satzung in ainem fall/außgedruckte gewise vnd nämliche peen setzen / so gebür sich doch in allweg/das die selb peen/dennoch mit erklärung vñ offenbarung der geschicht/ in gestalt vnd form/ainer gerichtlichen vrthail erleütert werde. Vt est Tex.in c. cum secundum §. fina. de hære. lib. vi. & in terminis proprij in materia Feudali consuluit d.Cor. Floren. Consi. 125. Inci. habui hunc punctum & Feli. in c.cum non ab homine.col.4.cum multis seq.ex.de Iud. Vbi autẽ requiritur sententia declaratoria.pœna non transit in hæredẽ,nisi eadẽ sententia sit publicata L. eius qui

delatorem, cum ibi no. per Bal. ff. de Iure fisci. Wann aber der Lehenherr/bey set C
nem lebē/des Lehenmans verwürckung kain wissen gehabt/oder füglich nicht hette klagen mögen/oder in derselben zeit gestorben wär / so mögen seine erben gegen dem Lehenman vnuerhindert handeln / was sich seinem verbrechen nach gebürt. Vt per Bal. Aluar. & communiter scribentes in c. 1. §. 1. qui. mo. Feu. amit. & Alex. in L. rei iudicatæ. in ij. col. ff. Solu. mat. Et uide de ijs omnibus ea quæ scribit d. Fran. Cur. in quarta parte sui Tract. Feu. sub. Titulo penul. Si dominus non est conquestus in uita Vasalli, an possit hæres domini priuare Vasallum ex aliqua culpa folio 52.

So der lehenman wider den Kayserlichen vnnd des Hayligen Reichs Landfriden handelt.

ES soll nach vermög des Kayserlichen/vnd des Heiligen Reichs Landfriden niemandts/von was würden/stands oder wesens die seyen / den andern befehdten/bekriegen/berauben/fahen/überziehē/belegern/auch darzů durch sich selbs/oder jemandts andern von seinen wegen nit dienen/noch ainich schloß/steet/märckt/beuöstigung/döriffer/höfe/oder weiler absteigē / oder on des andern willen/mit gewaltiger that/fräuenlich einnemen/oder gefärlichē mit brand/oder in ander weg beschedigen. Auch niemand solchen thätern hilff/ oder in kain ander weiß/beystand oder fürschub thůn/auch sie wissentlich/ oder gefärlichen nit beherbergen/behausen/ätzen oder trencken/ enthalten / oder geduldē/bey peen der Acht/auch andrer straffen des Landfridbruchs. Vnnd ob der/so wider jetz erlauter Artickel ainen oder mer gehandelt/ain lehenman wär/ sollen die lehen dem Lehenherrn verfallen sein/ vnnd er der Lehenherr dieselben D
Lehen/oder derselben thail / so lang der fridbrecher lebt / jhme oder andern lehenserben nit leihen/ noch den seinen thail der abnutzung volgen lassen. Doch soll der Lehenherr die abnutzung derselben Lehengüter (so vil der über nottürftig fürsehung vnnd bestellung järlich überbleiben) dem klager oder beschedigten auff messigung / des Camergerichts zůgeben / vnnd zůantworten schuldig sein / so lang der fridbrecher lebt / oder biß jetzgemelter fridbrecher mit dem beschedigten sich verainigt vnnd vertragen hat/vnnd der acht erledigt ist ꝛc. Wie dann solches am ersten vnd andern Blat des Kayserlichen Landfridens/lauter begriffen. Wie vnd was gestalt auch die erklärung solcher peen ains Landfridbruchs beschehen soll/ist in berürtem Landfriden lautter außgedruckt/ vnd hernach auch weiter gemelt.

Wie vnd was gestalt gegen dem Lehenman/der sein lehen verwürckt/zehandlen / vnd ob derselb des lehens mit oder on Gerichtlich Proceß/möge entsetzt vnd beraubt werden.

IN allen fällen/da der Lehenman beschuldige wirdt/er hab sein Lehen durch begangen mißhandlung verwürckt/ist von nöten das mit gerichtlichem Proceß gegen jme geklagt vnd fürfarn/das er auch anders nit/ dann mit recht vnd vrtel desselben lehens entsetzt werde. Ita pulchre docent Bal. Præpo. & doct. in d. §. callidis. de. phi. Feu. alie. per Frid. & Bal. in c. 1. de Feu. sine

culpa

A culpa non amitten. Dann die verwürckung můß an jr selb künndig vnd wissentlich sein/oder aber mit recht/wie sich gebürt/erwisen werden. Vt per d. Doct. Et uide omnino Bal. in c. 1. Qualiter dñs proprietate Feudi priuetur, ubi sententia cõmunis cõfirmat, quod nec dominus, nec Vasallus, per delicta, etiã si euidentia esse uiderẽtur, nisi processu iudiciario & priuationis sentẽtia præcedẽte, priuari debeat. Wo aber des Lehenmans begangne mißthaten der gestalt wären / das er dardurch des lehens Ipso Iure/vnd gleich mit der that beraubt vnd entsetzt sein solte/ ist nit von nöten/das ainige zierliche Solennitet/mit gerichtlichem proceß/oder sunst in ander weg gebraucht werde/sunder gnůg / das die that an jhr selb künndig vnd offenbar sey/vnd das über dieselben/Sententia declaratoria facti/ das ist ain erklärung der peen/vnd verwürckung begert werd. Dann dem Lehenherrn gezimpt nit/sich des lehengůts aigens gewalts zů vndersteen/er het dañ deßhalber mit seinem lehenman besunder pact vnd geding gemacht / möcht er sich alsdann in solchem fall/des verwürckten lehengůts für sich selbs vnderfahen/ doch ist allwegen sicherer/es beschehe solchs mit erkandtnuß vnnd erklärung gerichtlicher öbrigkait. Arg. L. Creditores, & ibi Doct. C. de pigno. & L. nõ est singulis. ff. de reg. Iur. Et uide de ijs omnibus. Doct. in supradict. §. Callidis de prohib. alie. Feu. per Frid. & Præpositũ & Doct. in c. 1. §. Item si fidelis. Qui. mo. Feu. amitta. & uide Zasiũ in 10. par. folio 94. & 95. Auß dem allen eruolgt nun dise gemain Regel/das der Lehenman seins Lehens kains wegs entsetzt oder beraubt werden soll/er werd dann der verwürckung mit recht vnd vrthail überwunden/ vñ verlustig erkannt. Per Tex. in c. 1 de Feudo sine culpa non amittendo, & in c. iij. Quo tempore miles. Dann ain jedliche straff/soll mit gerichtlichem Decret/vnd vrthail fürgenomẽn werden. Vt est tex. (per quem ita ibi colligit Bal.) in L. cum ancillis C. de incestis nuptijs. Solte nun jemands seines nechstlichen aigenthumbs

B beraupt werdẽ/so ist es nit ain geringe straff. L. si quis maior C. de Transact. facit L. Testamento Centurio. ff. de manumissis testa. Darumben můß auch solche beraubung mit vrthail geschehen. Gleicherweiß wirdt es auch mit ainem Notari gehalten/ dann wiewol der selb / so ehr wider sein Notariat ampt oder pflicht handelt / von rechts wegen gleich mit der that des Notariat stands beraubt wirdet / nichts weniger ist von nöten / das ehr mit vrthail davon erkendt werde/es bleiben auch die Jnstramenta/so er mitler weil auffricht/bey krefften vnd würden. Vt per glo. in Auten. de Tabell. §. penul. & glo. singularis (de qua exclamat Bal.) in L. iubemus §. sane. C. de sacrosanct. Eccle. & in L. 1. C. de summa Trini. &c. Doch solle hiemit dise vnderschid gehalten werden/ wann der Lehenman seinem Herrn ain mißthätige vntrew bewisen/so man zů latein Fœlo niam nennt/so soll vnd můß solche that gegen jm dem Lehenman mit gerichtlichem Proceß wie sich gebürt außgefürt/vñ er darauff mit vrtail condemniert/ vnd verlustigt erkent werden. Per L. eius qui delatorẽ ff. de Iure fisci. & uide ibidẽ Bar. qui dicit, quod etiam in casibus, in quibus pœna imponitur ipso Iure, requiratur tamen semper sententia declaratoria. idem sentit Bal. in c. quæ in Ecclesiarum in 12. col. ex. de constitutionibus.

Von Notarien.

Fœlonia quid.

Wann aber des Lehenmans verbrechen/an jhm selb künntlich/offenbar/vnd darzů dermassen gestalt wäre/das jhm die geschriben rechtsatzung / oder statut die peen der verwürckung des rechtens / gleich mit der that auflegten / so ist nit not/das man in so offenbarn künntlichen fällen/ainichen zierlichen gerichtlichen Proceß halt/sunder gnůg / das auff die ergangen offenbar that die erklärung der peen/in form ainer vrthail/so man zů latein nennt/Sententiam declaratoriã facti, mit vorgeender gebürender Citation der thäter eruolge. Notatur per Doct. in d. L. eius qui delatorem & per d. Alex. in Consi. 103. in 9. col. in 1. uolu.

& in Conſ. 6. in 3 col. in 3. uolu. & late per Feli. in c. cũ non ab homine. col. quarta uſq; ad fi. ex. de iudicijs. C

Vnd damit etlicher maſſen verſtanden werde/ wölches die fäll ſeyen/darinn der Lehenman ſein lehen mit der that verwürcke/ werden derſelben durch die gelerten etlich erzelt. Als nämlich zum erſten / ſo der Lehenman ſein lehen on verwilligung des Lehenherrn verändert. Zum andern/ ſo das Leben Preſcribiert wäre. Zum dritten/ſo die Lehenserben all abgeſtorben. Zum vierdten/ſo die lehenserben jhrer perſon halber vntäugenlich wären. Zum fünfften ſo ain Lehenman das laſter belaidigter maieſtat begangen. Zum ſechßten / ſo er ſich in Ketzeriſche Secten begeben. Zum ſibenden/achten vñ neunden/ſo ain lehenman/ contra c. fœlicis, de pœnis lib. 6. uel contrac. pro humani. circa fi. de homi. lib. 6. uel contra c. Si quis ſuadente diabolo, circa prin. 14. q. 4. gehandelt. Item zum zehenden/ſo ain weltliche obrigkait ſtatut oder ordnung macht/wider die freihait der gaiſtlichen. Vt eſt tex. in c. grauem. de ſenten. excom. & Bal. in c. 1. in prin. Qualiter dominus Feudo priuetur. Zum letſten/ſo er ſein Lehen inn gebürender zeit des jars vnd tags nit erſücht hette. Vt per Bal. in c. Quo tempore miles. Damit auch noch augenſcheinlicher dargethon werde/das kain Lehenman on vorgeend Citation vnd vrthail/ſeins Lehens künde oder möge entſetzt werden/dz auch auſſerhalb derſelben/kain ſolch/oder dergleichen ſtraff oder peen ſtatt habe/iſt ſolches in dem Kayſerlichen/vnd des hailigen Reichs Landfriden/lautter außgedruckt/vnnd werden nemlich vnder der Rubric/die peen aller fridbrecher/nachuolgende wort begriffen.

Die peen aller Fridbrecher.

D

VNd ob ſemandts / was würden oder ſtandts der oder die wären/ wider der ains oder mer/ſo vorgemelt im nechſten Artickel geſetzt iſt/handeln/ oder zühandeln vnderſteen wurden/ die ſollen mit der that von recht/zůſampt andern peenen/in vnſer vnd des hailigen Reichs acht gefallen ſein/ auch aller menigklich/vnd ainem jeden/gegen denſelben thätern vnd fridbrechern/ſo bald ſie an vnſerm Kayſerlichen Camergericht / oder durch vnſer Stathalter vnd Regiment/mit vorgeender Citation/oder fürhaiſchung alſo in die gemelt Acht gefallen zů ſein declariert vnd erklärt werden/jre leib vnd gůt erlaubt ſein/ vnnd niemandt dran fräueln / oder verhandlen ſoll/oder mag. Darzů alle verſchreibung/ pflicht oder bündtnuß/jhnen zůſtehnd/vnnd darauff ſie vordrung/ oder zůſpruch haben möchten/gegen den jenen/die jhnen verhafft wären/ab vnd tod/auch die Lehen/ſouil der überfarer der gebraucht / dem Lehenherrn überfallen ſein/vnd ſie die dieſelben Lehen / oder derſelben thail/ſo lang der fridbrecher lebt/jme oder andern Lehenserben/nit leihen/noch den ſeinen thail der abnutzung volgen laſſen. Doch ſoll der Lehenherr die abnutzung derſelben Lehengüter/ ſouil der übernottürfftig fürſehung vnnd beſtellung järlich überbleiben/ dem klager oder beſchedigten/auff meſſigung des Camergerichts/zůgeben vnd zů antworten ſchuldig ſein/ſo lang der fridbrecher lebt/oder biß jetzgemelter fridbrecher mit dem beſchedigten ſich verainigt vnd vertragen hat / vnd er der Acht erledigt iſt.

In was fälle der lehenherr ſein lehensgerechtigkait / ſampt dem rechten aigenthumb des Lehengůt/verwircken möge.

Der

A DEr verwürckung halber des lehens soll / vermüg gemainer geschriben Lehenrecht/zwischen den lehenherrn vnd dem Lehenman aller ding ain gleichait gehalten werden. Vnd ist derhalber ain gmaine Regel/in was fällen der Lehenman sein lehen gegen seinem lehenherrn verwürckt/ das entgegen / eben in den selben fällen / der herr gegen dem lehenman sein gerechtigkait auch verwürcken möge. Ita aperte probatur. in c.i.§.Domino cõmittente feloniã. in Tit. si de Feudo defuncti contentio sit inter dominum & agnatos Vasalli. Hoc enim loco dominus & Vasallus ad paria iudicantur c.i. in fine. de for. fide. & c.i. qualiter domi. proprie Feu. priuetur. Darumben so der Lehenherr seins lehenman eelich weib/tochter/oder schwester zům fall des eebruchs vnnd fleischlicher vermischung brechte / so wirdet er des aigenthumbs berürter lehenschafft beraubt/Vt per Alua. in d.§.domino. Deßgleich so er der Lehenherr sein selbs leiblichen brüdern/weib/ kind oder ander nach gesipt freund entleibt / ist er diß fals in gleicher verwürckung wie der lehenman. Vt per Alua. in d. §. domino. licet. Bal. aliter doceat.

Item so der lehenherr seinem Lehenman/ über vilfeltig ersůchen in jar vnnd tag nit leihen wolte/ wirdet er seiner gerechtigkait des aigenthumb / eben so wol als der Lehenman/so der selb in jar vnd tag nit empfangen hette / beraubt / ut per Alua. in d.§.domino & glo. in c.i. in fine. per quos fiat Inuestitura.

Item so der Lehenherr seinem Lehenman Recht versaget/hat er sein gerechtigkait auch damit verwürckt/secundũ glo. in c.i.§.illud. Quę fuerit prima cau. benefi. amitten. & iux. doct. Aluaro. in c.i.§.Si enim domino. Quid sit Inuesti.

Item so des Lehenherrn son den lehenman vnbillich belaidigt hette / soll er der lehenherr den/gleicherweiß wie der lehenman/zů abtrag halten/vnd übertantworten/ oder von jme absündern/Vt per Alua. in d.§. Domino. & uide Zasium
B in 10. parte. sui trac. fol. 96. ubi dicit. hoc quidem scriptum est. sed quomodo seruetur, usus te docebit.

Von verwürckung des Lehenherrn der ain gaistlicher Prelat ist.

ITem so ain Prelat gegen seinem Lehenman solch vnbillich handlung übet / oder fürneme / derohalb er sein gerechtigkait des aigenthumbs verwürckt hette / der wirdet für sein person dermassen gestrafft / das er sein lebenlang sich der Lehensherrschafft kains wegs gebrauchen mag: Wann er aber gestorben/so hat er als dañ der stifft oder die kirchen/berürte lehẽschafft wie vor/Ita concludit Alua. post prolixam disputationẽ. §. fina. de Capit. Conra.

Bey dem allem ist auch zůmercken / das die lehenherrschafft / oder das aigenthumb derselben / den lehenherrn / deßgleich das lehengůt den lehenmannen nit solle entzogen/ noch genommen werden/es sey dann die verwürckung offentlich am tag / vnd gar lauter vnnd kündig / als darinn gar kain zweiffel stat haben möge / Vt est tex. in c.i. Qualiter dominus Feudi proprietate priuetur. Darumb wöllen auch die gelerten vnnd sonderlich Baldus diß orts / das der Lehenherr/ vnnd der lehenman jrer habenden rechte vnnd gerechtigkaiten in den lehengůtern / kains wegs / es seyen die verwürckung gestalt wie sie wöllen / entsetzt oder beraubt werden sollen/dann mit gerichtlichem proceß vnd vrtel / vnnd ist solchs der gemain vnd merer beschluß aller Doctor. De quo uide Zasium in 10. parte sui trac. folio. 97.

A. Pernoders Tractat

Ob die Lehenleüt jres lehenherrn vnrechtlichem gwalt widersteen/ob auch der lehenherr sein lehensgerechtigkait/on verwilligung seiner lehenleüt/verkauffen möge.

WJewol sich nit gezimpt/ das die Lehenleüt jrem lehenherrn gwaltigen widerstand thün/ wo jhnen auch durch jne vnrecht zügefügt wurde/ so sein sie jm doch in solchem fall/ so er der herr ain vnrechtlichen gewalt an sie legen wolte/ kain gehorsam zethün schuldig: mögen auch jren herrn der halber vor seiner ordenlichen obrigkait/wie sich gebürt beklagen. Es hat auch gemelter Lehenherr nit macht/seine lehenleüt oder lehenschafften/on jr aller gemaine verwilligung/ zůuerkauffen. Dann den vnderthanen ist je zů zeiten an veränderung jrer herrschafften zům höchsten gelegen. Darumb wirdet auch in den gaistlichen rechten geschriben/ als weyland Kayser Constantinus dem Bapst Siluestro die stat Rom übergeben/hab gemaine Burgerschafft daselb in sollich übergab verwilligt. Vt patet in c. Constantinus. 96. distinctione. & uide doc. in c.i.§.ex eadem. De lege, Conradi.

An Vasalli possint expellere uel offendere dominũ, eos intollerabiliter opprimẽtẽ. Itẽ an dominus Vasallos inuitos alienare possit, Item an dominus alienas subditos suos, contra iuris dispositionẽ, priuetur proprietate, uide apud d. Fran. Cur. in sexta par sui trac. per omnes titulos folio. 55. An welchem ort/ er also entlich helt vnd beschleüst/dieweil des lehenmans Contract/den er veränderung halber des lehen/on verwilligung des lehenherrn fürnimbt/an jme selb nichtig/ vnd der lehenman sein lehen dardurch verwürcke. Iux. c. Imperialem de prohi. Feu. alie. per Frid. Also werd auch entgegẽ der lehenherr gleichs fals/seiner aigenthumblichẽ gerechtigkait/so er die on willẽ seiner lehenleüt verändert/beraubt. Vasallus eñ & dñs ad paria iudicantur, in modo priuationis, ut ibidem per dictũ d. Fran. Cur. D

Wie die Lehen offen werden/vnd wohin sie als dann fallen/vnnd erstlich von verzicht derselben.

DJe lehen werden in vilerlay gestalt offen/ vermant oder verwürckt/ als nemlich durch verzicht/durch todfall/durch mißhandlung/ vnnd durch abgang oder prechligkait der personen vnd lehens erben. Dann erstlich steet in ains jeden lehenmans freyem willen/ das er sich seins möge verzeihen/ Vt est tex. in c.i. in fi. Versi. quia Vasallus. de Vasallo qui cont. Const. Loth. Feu. ali. ubi pro doctrina Feudistæ ponunt, Vasallũ etiã sine domini uoluntate Feudũ recte refutare posse. Doch das solche verzicht nit gefarlicher oder betrüglicher weiß/ wie zům thail hieoben gemelt beschehe. Es wirdet auch in solchem fall/die lehens niessung/mit dem gestrackten aigenthumb widerumb Consolidiert vnd verainigt/vnd mit gemainer gwonhait Teürscher Nation/wiewol etlich dawider sein/bestättigt. Doch das in allweg den agnaten/ auch den lehenherrn kain schad oder gefar darauß erfolge. Arg l. fina. C. de Codicill. & Alua. & doct. in c. i. in fi. de Capita. qui Cur. uen. So dann der lehenman Elich sün oder lehenserben hette/ dieselben mögen als dann/ an das verzigen leben steen. Quia semper prima & potior causa est liberorum, & deinde agnatorũ, ut per Alua. in c.i. in i. nota. In Tit. de Vasallo decre. ætatis. cum si Liberis aũt masculis non extantibus, tunc Feudũ refutatione facta ad agnatos reuertitur c.i de eo qui finem fecit agnato, & ibi Alua. Idem in §. fi. 9. concluſ. Quæ fuerit prima cau. bene. amit.

Zům

A Zům andern ist hieob / wie es auff ains Lehenmans absterben / allenthalber gehalten werden solle/nach lengs außgedruckt.

So ist zům dritten des mangels vnnd brechligkait der personen halber / als wann ain lehens erb von natur ain stum̃ oder vngehörent / oder in gaistlichen stand kommen wäre/auch zimlicher bericht gegeben. Wie es aber zům vierten der verwürckung halber zůhalten sey / vnnd wohin dieselben verwürckten lehen fallen sollen/wäre wol vil zůschreiben/ damit aber die lenge abgeschnitten werde/volgen hernach etlich beschluß rede.

Der Erst Beschluß.

Wohin die lehengüter fallen/so dieselben durch vnrechtmessige veränderung verwürckt werden.

So der Lehenman sein lehen verändert / hat er dasselb wie oblaut verwürckt/wohin aber als dann solch verwürckt lehen fallen solle / ist zůwissen/wann es ain new̃/vnd kain altuätterlich lehen gewest/ das es als dañ dem lehenherrn widerumb haimfelt/vnd werden die sune/ auch ander Agnaten vnd lehenserben außgeschlossen. Vt proba.in §. fina. & ibi Alua. quæ sit prima cau.bene.amitten.& c.i.in prin.de Vasall. qui con. Consti. Loth. & c.i. §. Item si fuerint. Quib.mo.Feu.amit.

Wann aber das Lehengůt / so also / wie gemelt/durch vnrechtmessige veränderung verwürckt/ ain altuätterlich lehen gewest wäre/so fiel dasselb on mittel auff die agnaten vnd lehenserben/mannlichs stammens: vnnd werden des
B Lehenmans sune vnd leibserben/ absteigender lini / hieinn außgeschlossen / sie hetten dann sonst gar nichts auß vätterlicher erbschafft/ so werden sie als dann zů den selben veränderten lehen/vor andern agnaten gelassen / De quo uide c.i. §.hoc quoq;.de Feu.succ.& c.i.de Alie.Feu.& c.i.§. Titius. & ibi Alua. in Vers. item præmitte. Si de Feu.cont. fue. inter do. & ag. & c.i.§.fina.& ibi Alua.conclu.25.& 26.quæ fue.prima cau.be.amit.

Der Ander Beschluß.

So zwayen brůdern mit ainander ain lehen von newem gelihen wäre/ vnd der ain brůder seinen thail/on bewilligung des lehenherrn verändert hette/ist der selb thail verwürckt/vnd felt dem herrn wider haim/ Wann aber der lehenman allain die frucht des Lehens auff etliche jar verkaufft / oder das lehen gar oder zům thail/durch vertrag/Compromiß/ oder in ander wege/ vngeuärlich verändert oder geschmelert hette/ wirdet er auff fürbringung solcher rechtmessigen vrsachen/von der straff der verwürckung enthebt/ Vt Alua. in c.i.in fin.in.26.27.28.& 34.& 43.conclu.quæ fue.prima cau. be.amit.ad longum tractat. vnd ist hieob auch darvon geschriben / Et uide Zasium in 10.parte sui trac.folio.99.

Das nach gebrauch vnd landsrecht in Bayrn/die lehen/ so durch veränderung verwürckt werden/allwegen dem Lehenherrn haimfallen.

Die

DJe lehen / so mit veränderung durch den Lehenman verwürckt wer- C
den / fallen gleichwol / vermög gemainer Lehenrecht (so sie altuatter le-
hen sein) auff die agnaten / Aber nach den Landsrechten / vnd gebrauch
der Fürstenthumben obern vnnd nidern Bayren / mag allain der Lehenherr
dieselben verwürckten Lehen / zů straff (wie recht ist) beklagen vnnd einziehen.
Vnd ist an dem nit gelegen / ob die lehen newe / oder alte vätterliche lehen seyen /
wie dann hieob / vnder dem Titel / Von veränderung der lehen lautter ange-
zaigt: Vnd wie dañ deßhalber in der Bayrischen Landsordnung / an dem 22.
blat vñ deßgleichen im sechs vnd zwaintzigsten Titel Bayrischer Reformation.
bey dem letsten Artickel / an dem 91. blat / lautere fürsehung gethan.

Wie sich der lehenman / der seinen leherrn nit waiß / nach gebrauch des Fürstenthumbs obern Bayrn / halten solle.

WJe sich der Lehenman halten soll / der ain lehengůt besitzt / vnnd doch
nit west / von wem er lehen zů empfahen schuldig sey / ist bey dem neun-
ten Artickel des 26. Tittels / Bayrischer Reformation / an dem 90. blat
außgedruckt / von wort zů wort lautend / wie hernach steet.
Wer steet auff Recht / vnd spricht er hab ain lehen / vnnd wiß seins rechten le-
henherrens nit / dauon ers empfahen soll / dem soll man forsch geben / biß auff
das nechst recht. Hat er dennoch sein rechten lehenherrn auch nit erforschet / so
sol er bereden mit seinem ayd / das er seinen rechten lehenherrn noch nit erforscht
habe / oder nit wiß / so er das thůt / als dann soll der man / seins lehens sitzen / bey
nutz vnd gwer / jar vnd tag. Hat er jne dann nach erscheinung des jars auch nit D
erforschet / so soll er wider kommen auff das recht / vnd soll bereden / mit seinem
ayd / das er sein rechten lehenherrn noch nit wiß / noch den / dauon es derselb herr
zů lehen hat / vnd mag darnach der lehenman solch lehen entpfahen / von dem
Landsfürsten / alßlang / biß der sich für den lehenherrn anzaigt / kombt / so soll
derselb lehenherr auff das nechst recht für gericht steen / vnd bereden mit seinem
ayd / das er bey dem land nit gewesen sey / oder nit gewißt hab / das er leihen soll.
So der lehenherr das thůt / so soll weder jme noch dem man schaden / das das le-
hen vom Landfürsten empfangen ist / vnnd darauff / der lehenherr solche lehen
seinen mannen füran leihen / wie sich gebürt / vnd wie lehens recht ist.

Gemainer Beschluß.

Wohin die Lehen fallen / so durch mißhand-lung verwürckt werden.

DJe Lehen so durch mißhandlung ains lehenmans verwürckt werden /
mögen auff desselben Lehenmans erben absteigender lini nit fallen / es
wären dann dieselben durch jhne den Lehenman / nit allain für sich
selbs / sonder auch für seine Süne / Enickel / vnnd andere Lehenserben / absteigender

A gender lini in ſunderhait empfangen/oder ſo die verwürckt Lehenſchafft/in des Anhern gwalt kom̃en wäre/ſo mögen die Enickel derſelben wol erbfähig ſein. De quibus omnibus uide Bal.in c.1.§.hoc quoq; de Feu.ſuc.& uide c.1.§.Si Vaſallus culpam.Si de Feu.con.fue.& Alua.in §.fin.in 1.& 4. concluſ. quæ ſit prima cau.be.amit.Cum enim liberi iure proprio, & non ex patris perſona ueniunt delictum patris eiſdem non nocet,ut per Bal.in L.eſt̃ qui ff.de interd.& rele.Bal. in L.lege C.de legiti.hære.& in c.1.ſi Vaſallus Feu.pri.& fac.c.1.de Feu.ſine cul. uide Zaſium in 10.parte ſui tract.ij.folio 99.conclu.

Ob die ſüne/ires Vatters verwürckung der lehen/entgelten ſollen.

So ain Vatter ain Lehen/wölchs in ſeiner perſon anfang vnd vrſprung genommen/überkom̃en/vnd doch nachfolgend daſſelb durch mißhandlung verwürckt hette/ſo můß der Sun ſolcher verwürckung des vatters auch entgelten / wann aber das Lehen ain Anherrlich oder vranherrlich / oder noch elter lehen geweßt wär/ſo bringt die verwürckung des Vatters/ dem ſun in ſolchem fall kainen nathail.De quo uide Dynum in c.non debet aliquis,circa fi. de Reg.Iur.lib.ſexto,ubi diſtinguit, Aut Feudum fuit paternum , id eſt originem habuit & initium in perſona patris,& nunc filius perdit tale Feudum.Arg. L.Eũ qui ff.de Inter.& rele.Aut Feudum fuit Auitum,uel aliorum ſuperiorum,& illud non perdit,arg.L.Emancipatum ff.de Senatorib. Feudum Paternum, Auitum.

Deßgleich ſo ain Vatter mit außgedruckten lautern worten/ für ſich vnd ſeine Sün lehen empfangen/vnd doch daſſelb ſeins thails nachfolgend verwürckt het/iſt ſolche verwürckung den Sünen gleicherweiß on ſchaden. Dann die ſüne B kom̃en in ſolchem nit als erben irs vatters/ſunder Iure ſuo proprio / das iſt/ihr ſelbs aigen habend̃ lehen gerechtigkait in krafft erſter Inueſtitur vñ belehnung/ zů ſolchem lehen. Wann aber der vatter die lehen blößlich für ſich vnnd ſeine erben entpfangen hette/můß der ſun der verwürckung entgelten. Vt probatur hic. & uide Cyn.in L.ij.in fine C.de libert.& eorum lib.ſed Bar.in dict.L.Eum nota. glo.in c.ſi Vaſallus.Si de Feu.fue.conten.ubi clare deciditur.quod etiam in Feudo auito,delictum patris noceat filio,& ideo aliter diſtinguit,& ibi per eum,præterea uide d.Fran.Cur.in quinta parte ſui ttact.ſub tit.An & quando delictũ patris habet nocere filio folio 54.

So ains lehenmans hab vnd güter/durch den Fiſcal/ als verwürckt/eingezogen werden/ wie er als dann mit den Lehen zehalten ſeye.

So der Lehenman ain ſolche mißhandlung begannge hette / das ſeine güter als verwürckt/durch den Fiſcal von Oberkait wegen/zů ſtraff eingezogen/ſo ſollen die lehen in allweg außgeſchloſſen ſein/vñ kains wegs confiſciert werden/ſunder in ſolchem fall bey den Agnaten vnd lehenserben on mittel bleiben. Wo aber dieſelben agnaten nit zůläſſig wären/oder ſo der ſelben Kainer verhanden / ſo felt als dann ſolch lehē/als verwürckt/ wider zů dem rechten geſtrackten aigenthumb/das iſt an den Lehenherrn. Ita probatur & cõcludi/tur per Bar.in L.Si finita.§.ſi de uectigalib.in fin.ff. de dãno infecto. Et uidetur eſſe tex.expreſſus in c.i.ſi Vaſallus Feudo priuetur cui deferatur,cũ alijs ibi per eũ allegatis.& uide hoc caſu diuerſas Doctorũ opiniones apud d.Alex. in d. §. ſi de uectigalibus in 15.col.cũ duabus ſeq.ubi concludit,ſi Vaſallus in ſententia crimi/

nali cõdemnetur, cum cõfiſcatione bonorum, uel ſi poſitus ſit in Banno territorij, ubi Feudum ſitũ eſt, quod eo caſu habeatur pro deportato aut proſcripto, & Feudo indiſtincte priuetur, Sed hoc addit, quod eo caſu Feudum nõ ad fiſcũ tranſeat, cũ tantum allodialia confiſcari queant. Vide d. Fran. Cur. in 5. parte ſui Tract. Feu. Sub tit. an publicatis bonis Vaſalli, publicetur Feudũ. folio 54. Et in opere ſuo Cõſiliorũ, Cõſil. quar. col. penul. Quod poſt uarias altercationes obtinuit Bar. & Do. & poſt eos Alex. in d. §. ſi de uectigalibus. Tu uide Aluar. hanc rẽ latius tractantẽ in §. fina. conclu. 12. & conclu. 35. Et Iacobinum in loco ſupra alleg. coll. 18. C

So ain new lehen durch mißhandlung verwürckt/wo hin daſſelb fall.

So der Lehenman ain Lehen/das im als von newem zum erſtẽ mal gelihẽ/ verwürckt/ſo felt daſſelb vnangeſehen wie ſich die verwürckung zũ getragen/ſtracks wider hinderſich an den lehenherrn/vnd haben ſein des erſten newen Lehenmans Sun oder erben/ gar kainen thail daran/ Es wär dann ſolchs lehen/ ime dem Lehenman/ von beſunder verdienſt wegen ſeiner Sũne/ gelihen worden/ als dann vnd ſunſt nit/mögen ſie die Sũne/ zũ annemung berürts verwürckten Lehens/gelaſſen werden. Vt per tex. in c. 1. §. Si Vaſallus culpam. Si de Feu. contr. fue. & Alua. in §. fin. Quæ. ſit prima cau. be. amit. In 1. conclu. Et hæc doctrina non habet diſceptationẽ. Et uide D. Fran. Cur. in 5. parte ſui tract. Feu. ſub titulo. Quando Vaſallus priuatur Feudo ex alia cauſa quã ex iniuria quæ concernat perſonam domini. Si Feudum eſt nouum reuertitur ad dominum, excluſis agnatis. folio 53.

Wohin die lehen/ ſo on mittel durch mißhandlung/ ſo dem Lehenherrn begegnet/verwürckt ſein/von rechts wegen fallen. D

So ain Lehenman ain alt vätterlich Lehen beſitzt/ vnnd daſſelb durch ſchmach/vnrecht/oder beſchedigũg/ die er ſeinem Lehenherrn zũgefügt verwürckt hette/ſo felt ſolch Lehen on mittel dẽ Lehenherrn haym/damit er ſolcher ſchmach/ oder beſchedigũg ergetzlichhait empfahe. Vñ ob gleich derſelb Lehenman/eelich manlich leibs/oder ander Lehenserben/ oder agnatẽ hette/ſo werden doch die in ſolchem fall/ zũ erben kains wegs zũgelaſſen. Et qđ deſcendẽtes in hac parte nihil iuris habeant ſupra probatũ eſt. De agnatis uero eſt diſceptatio, & quidem acris. Prædicta uero regula, ſeu cõcluſio, probatur per glo. in c. 1. §. fi. glo. fina. de pace iura. fir. Alias de Allodijs, Et per glo. in §. ſi Vaſal. culpam. Si de feu. cont. ſit. & Bal. in §. fin. quæ ſit prima cau. be. amit. & ibidẽ Alua. in 2. cõclu. & Bal. in L. eũ qui ff. de Iureiur. Et uidet pro hac cõcluſione tex. in d. §. fin. in 1. reſpon. in uerbo proximos, exponẽdo proximos pro agnatis. Et quanq; ediuerſo glo. in c. 1. §. 1. de Feu. ſuc. cõtrariũ teneat, & agnatos hoc caſu minime excludi putet, per tex. in c. 1. ſi Vaſall. feu. priuetur, ubi dicitur, quod feudũ quandoq; ad agnatos reuertatur & c. tamen illa dictio (quandoq;) eſt ambigua. Et quanq; An. Iſer. hoc loco, & Hoſtiẽſis in ſua Sum̃a, de Feu. dictã glo. in c. 1. §. 1. de feu. ſuc ceſ. ſequatur. eſt tamẽ cõtra eos textus clarus & apertus, in §. deniq; ſepe quæſitum eſt, in tit. Quæ ſit prima cau. ben. amitten. ubi Feudũ ideo ad dominũ reuertitur, ut iniuriæ ſuæ ultionem habeat, & eſt illa opinio cõmunior & tutior, quã d. Franciſcinus Curtius in quinta principali parte confirmat, & pulchre declarat.

Wiewol nun diſer regulierter beſchluß im rechten gegründt/ ſo hat doch derſelb etlich außnemung vnnd fallentz/ oder milterung/vnnd nemlich zum erſten

vnd

A vnd forderſten/ Wann der Lehenman / durch den Lehenherrn zů der ſchmach that/ oder beſchedigung verurſacht / oder von jhm thätlich angegriffen wäre. Dann in ſolchen fällen der Lehenman (ſo er ſich ainer zimlichen rechtmeſſigē gegenwehr gebraucht) gar nichts verwürckt/ ob gleich ſein Lehenherr/ dardurch von jm geſchedigt wurde. Vnd ob gleich in ſolchen fällen/ der Lehenman / die maß ordenlicher rettung/ oder gegenwehr etwas überſchritte/ vnd deßhalber das Lehen verwürckt zehaben erkent wurde/ ſo hette doch der Lehenherr / dieweil er zů ſolchem vrſach gegeben/ kain gerechtigkait zů ſolchem verwürckten Lehen/ ſunder die agnaten vnnd Lehenserben wurden vor jhm zů ſolchem gelaſſen. Ita pulchre docet Alua. in §. fina conclu. 6. Quibus mo. Feu. amit. & facit bonus tex. in L. ſi opera. ff. de doli excep Quod autē Vaſall. uim ui repellendo, non delinquat, arg. eſt in L. qui cum maior. §. ſi libertus in fi. ubi eſt elegans tex. ff. de bonis libert. & uide Zaſium in 10. par. ſui tract. feu. fo. 101.

Zum andern/ hat die verwürckung nit ſtat / ſo die Inueſtitur oder Lehensuerſchreibung/ beſundere pact vnd geding in ſich hielte / alſo das die Lehen/ ob die gleich von ainem Lehenman/ gegen dem Lehenherrn verwürckt/ dennoch dem gmainen gantzen geſchlecht mañ ichs ſtamens folgen/ vnd alſo von ainem agnaten auff den andern komen ſolten: Oder ſo allen agnaten ſamentlich mit ainander gelihen wurde/ von jr aller verdienſt wegen. Vt per Bal. in c. 1. Si Vaſall. feu. priue. & d. c. 1. de Vaſall. qui cont. Conſti. Lo. & eſt communis opinio.

Zum dritten/ hat die verwürckung gegen dem Lehenherrn nit ſtat/ ſo dē Lehenman das Lehen darumb gelihen worden wäre/ das er den Lehenherrn vom tod oder den feindē errettet hette: Es kan auch der Lehenman / ob ehr gleich ain verwürckung gegen dem Herrn gethon / des Lehens nit beraubt werden/ noch vil weniger mag daſſelb dem Lehenherrn/ oder den Agnaten/ vñ Lehens
B erben/ in ſolchem fall/ das Lehen offen ſein. Ita dicit Bal. in c. 1. col. uerſ. Aut quid ſit tale, in tit. An mut⁹ uel ſurdus. quia alle. L. ſi pater §. i ff. de don. De ſupra dicta concluſione, & eiuſdem limitationibus, uide pulchre per D. Fran. Cur. in 5. par. ſui tract. feu. titulo primo, fol. 52. & 53. An dem ſelben orth/ werden diſe außnemung (vnd ſunderlich/ das ain Lehenman dem gantzen namen vnd ſtamen der agnaten/ in alt vätterlichen lehen/ nichts verwürcken/ das auch daruon ob die Regalia/ jhne den agnaten in ſolchen fällen / mit recht kains wegs entzogen ſollen noch werden mögen) lautter außgetruckt. Et idem Fran. Cur. allegat ad hoc Bal. in c. 1. §. Quæ ſit prima. cau. bene. amitt.

Wohin die lehen/ ſo durch ains lehenmans mißhandlung/ die den Lehenherrn nit berürn/ verwürckt ſein/ fallen.

SO der Lehenman ain mißthat begangē hette/ die des Lehenherrn/ oder der ſeinigen perſon/ leib/ hab/ oder güter gar nit berürt/ wann er der Lehenman ſein ſelbs leiblichen brüdern / ſchweſtern/ weib / kind / oder ain andere gefreündte perſon entleibt / ſo iſt das Lehen verwürckt: Vnnd wa es ain new gemacht Lehen geweßt/ ſo felt daſſelb zůſtundan wider auff den lehenherrn/ vnd werden ſein des Lehenmans eeliche kind / auch alle andere lehenserben/ vnd agnaten außgeſchloſſen. Wär aber das verwürckt Lehen ain alt väterlich Lehen geweßt/ ſo werden allain ſein des mißthetigen lehenmans leibserben/ abſteigender lini/ ſampt dem Lehenherrn außgeſchloſſen/ vnd folgt das lehen als dann/ den andern agnaten vnd Lehenserben. Doch das dieſelben/ dem mißthätigen lehenman im vierdten grad / oder darüber/ vnnd nit darunder gefreündt ſeyen. Dann diſe ſtraff iſt darumben erdacht vnnd fürgenommen/ das

nit allain der mißthetig Lehenman/sunder auch seine kind / vnd nechste freünd C
d sselben/andern zů forcht vnd ebenßlidt/entpfinden. Hæc omnia probantur per
§ denich sæpe quæsitũ est,in tit. Quæ fuit prima cau.ben.amit. & ibidem Præpo.
post alios Doct.glo.in c.1.si Vasallus feudo priuetur, cũ alijs concor. per Præpo.
qui dicit.ita cõmuniter teneri in feudo nouo. Sin uero sit Feudũ paternũ, seu anti
quũ exclusis descendentib⁹,& domino,ad agnatos transit,qui intra quartum gra⸗
dũ sunt, Vt est tex.in d.§.denich sæpe,iuncto §.si Vasal.culpam, & ibidẽ glo.si de
Feu con. Et est tex.satis clarus in c.1.ad finem,in tit. An ille qui interfecit fratrem
domini glo.in c.1.§. Sin autem. Qui Feudũ da.pos.& Alua.d.§.denich 10.& 12.
cõclu.& dicit Bal.in d §.si Vasallus culpam. Quod agnati infra quartũ gradum
propter cõiunctionẽ & sanguinis propinquitatẽ excludantur. Quanto enim proxi
miores,tanto inferiores fa.c.1.si Vasallus Feu.priue. Si quidem ratione sanguinis
eadem audacia præsumitur.arg.L.quisquis C. ad leg.Iu.Mai. facit arg. c. in qui⸗
busdam de pœn ubi usch in tertiam generationem ponitur delinquens. uide Za⸗
sium in 10.parte sui tract.folio 102.in quinta conclu.

Wohin die Lehengüter fallen/so sich der lehen⸗ man selb vmbgebracht hette.

So sich der Lehenman selbs gericht / vnd vmbgebracht hette / so folgen
eine verlaßne lehengüter/nit dem herrn/sunder seinen lehenserben vnnd
Agnaten. Vt per Bal.in c.1.an ille qui interfec.frat.domini.

Von lehen/die durch des lehenmans vnge⸗ horsam verwürckt werden. D

So der Lehenman seinem lehenherrn/so in derselb der Römischen Kay.
May.mit ihm zůhilff zeziehen ermanet/kain gehorsam thůt/vnnd hal⸗
be früchte/so dieselben Lehengüter ains jars ertragen mögen/dem leben
herrn an solchem zug auch nit zůsteur schickt / so hat ehr das Lehen verwürckt.
Vnd felt dasselb/zůstraff solcher vngehorsam/on mittel auff den Lehenherrn/
vnd werden nit allain die eelichen leibserben/absteigender lini/ sunder auch alle
andere agnaten dauon gäntzlich außgeschlossen. Iux c.1. §. firmiter. de prohi.
Feu.alie.per Frid.& c.1.§.fina.de allo.uel de pace Iura.fir.& ratio per Bald.Alua.
& alios in d.§.ponitur, quia hæc iniuria non solum dominum,sed & totum Im⸗
perium respicit.

Soder lehenman sich des lehengůts aygens gwalts vnderfangen hette.

So sich der Lehenman des lehengůts selbs aigens gwalts/freuenlich vn⸗
derfangen het/so hat er damit / nach sag gemainer recht sein gerechtig⸗
kait/so er an solchem lehen gehabt/on mittel verwürckt. Iux.L.si quis in
tantam C. unde ui. Wem aber in solchem fall / das verwürckt Lehen zůstehen
soll/ist bey den gelerten etwas zweyfenlich/ vnnd doch die merer vnnd bewärter
mainung / das dem / so mit vnnd durch solchen fräuenlichen geübten gewalt/
beschediget worden / die jhärlich niessung angeregts verwürckten Lehens / so
lang der lehenman in leben ist/verfolgen solle. Ita pulchre docet d. Alexan.in L.
si finita §.si de uectigalibus,in 19.colum.& in L.eorum ff.de damno infecto,qui
allegat

Allegat. L. Necessario §. fin. ff. de peri. & comõ. rei. uend. et Alex. in dicto loco Bartolũ contrariũ sentientem, refellit. Vide d. Fran. Cur. in quinta parte sui trac. sub. Tit. fina. Quando Vasallus propria auctoritate inuadit rem Feudalem, folio. 54.

Das der lehenherr die verwürckung des lehens seins thails begeben möge.

SO der lehenman sein lehen verwürckt/vnd doch bey dem Lehenherrn gnad erlangt hette/so wirdt er desselben Lehens nit entsetzt / ob gleich solche verwürckung mit vrtel erkent wäre / es mögen jne auch die agnaten vnnd lehenserben daran kains wegs verhindern. De quo uide glo. & doct. & potissimũ Bal. in §. Insuper, ad finem de prohi. Feu. alie. per Fridericum.

Wie die verwürckung des Lehens/auch die vndanckbarkait des Lehenmans/erzeügt werden solle.

SO gegen dem lehenman auff das lehen / als solte er dasselb mit vndanckbarkait verwürckt haben/geklagt wirdet/ můß solche vndanckbarkait vñ verwürckung / mit fünff redlichen vnuerdechtlichen zeügen / die aller einred frey sein/erwisen/vnd sol deßhalber kain person zů zeügen hieinn zůgelassen werden/sie seye dann glaubwirdig. Ita est pulcher tex. in c. i. Quod testes sint necessarij ad proban. ingra. & ibidem Bal. Nec uerum est, quod aliqui putant, hunc textum esse apocriphum, immo fide constat & uigore, ut Alua, in d. c. i, asserit. & uide doc. in c. i. §. Si uoluerit. de Cap. qui Curiam uendidit.

Von rechtlichem außtrag der strittigen lehensachen/ auch wo/vnd vor welchen Richtern derselb beschehen soll vnd möge.

WIe vnd was gestalt/auch vor wem/ vnd an was gerichten der strittigen lehensachen erörtert / vnnd außgetragen werden sollen/ kan gleich wol kain gwisse bestendige Regel gegeben werden: Dañ solchs merer tails allain an den alten herkomen gebreüchen gelegen / die müssen in solchen fällen fürnemlich bedacht vnd angesehen werden. Vt uolũt dominus Francisc. Cur. in septima parte sui Trac. Feu. fo. 55. allegans Bal. in c. i. §. præterea de pro. Feu. alie. per Fride. & Abb. in c. nouit, de Iudi. Wo aber kain brauch oder gewonhait vor augen/als dann vnnd sonst nit/ ist von nöten/das gemainen beschribnen lehenrechten nach gegangen werde/vnd damit die disputation derselben des fals lauter verstanden werden/volgen hernach etlich beschliessung vnd Regel.

Der Erst Beschluß.

Wann sich zwischen lehenleüten irrung halten/wer dieselben gerichtlich zů entschaiden habe.

SO Fürsten/Grauen/ Prelaten / Freyen / oder ander so vom Römischen Reich belehent/ ains lehen halber zů strit komen / so soll derselb strit vor Römischer Kay. oder Kü. Maye. als beder thail rechten Lehenherrn/ erörtert werden. Deßgleich so zwen / die bed ains Fürsten / Grauen/Prelaten/ Freyen/ oder ains andern vom Adel lehenleüt wärn/von ains lehengůts wegẽ zů

strit kom̃en/ſoll jr beder Lehenherr ſolchs ſtrits richter ſein / vnd iſt nit not das er ander lehenleüt/ſo man zů latein Pares Curiæ nent / zů jme an das gericht ſetze/Hęc probantur in c.ij.in prin.de leg.Conra.& in c.pen.in tit.An apud iudicẽ. & utrobiq; doct.Adde Iacobinũ de S.Georg. in glo.Verbi.& dicti Vaſal.in prin. præterea uide glo.& doct.in c.Imperialẽ §.præterea 3.(ubi tamen, tex. in i. reſpõ. ſatis incertus eſt)de prohi.Feu.alie.per Frid. Es iſt auch an dem nichts gelegen/ ob der lehenherr in ſolchem fall geiſtlichs oder weltlichs ſtands ſeye.Iux.c. uerũ & c.ex tranſmiſſa.de foro compe.Fran.Are.poſt doct.in c.cæterum.de Iudicijs. C

Pares Curiæ.

Ob ain lehenherr ainen ordenlichen gerichtszwang habe vber ſeine lehenleüt/ob er auch denſelben ainem andern beuelhen mög.

DArumben ſo der lehenherr die jrrungen / ſo ſich zwiſchen ſeinen lehenleuten/lehens halber erhalten/von rechts wegen zů entſchaiden hat/ wirdet er in ſolchem fall/vnd weiter nit/ jr ordenlicher Richter genant vnd hat über ſie ainen rechten ordenlichen gerichtszwang / ſouil den lehenſtrit belangt/ Atq; idcirco dicitur Iudex ordinarius ſaltem particularis,ut dixit glo.reputata ſingularis in c.i.de Inueſti.in mari.fac. Auß dem eruolgt auch/dieweil der lehenherr über ſeine lehenleüt ainen ordenlichen gerichtszwang hat / das er denſelben in Lehens jrrungen ainem andern auch beuelhen möge/der jne vertret. Vt per Panor.in d.c.Cæterum. Arg.l.i. C. quí pro ſua Iuriſdictione & c. paſtoralis. de offi. ordi. Tu uide quæ ſcribit d.Fran.Cur.in ultima parte.ſui trac. ſub titulo.An Iuriſdictio domini ſit ordinaria an delegata.folio.57.

Der Ander Beſchluß. D

SO vmb das gantz lehen / oder vmb ain tail deſſelben/ zwiſchen ainẽ der ain Rechter wiſſentlicher lehenman/vnd ainen andern der ſich ainen lehenman allain zeſein anmaſſet / ſtrit entſtünden / ſollen dieſelben ſtrit durch die lehenleüt wie ſich gebürt entſchiden werden/Vt per doct. in c.i. in ſecũ. reſpõ.Apud quẽ uel quos &c.& c.i.in prin.in uerbo cęterę,cũ §.ſeq.de leg.Cõra.

Wer die irrung/ zwiſchen dem lehenherrn vnd dem Lehenman/zůentſchaiden habe.

DEßgleich wann ſich zwiſchen dem Lehenherrn vnd ſeinen Lehenmannen/von verleihung oder verwürckung wegen des Lehens / ſtrit vnnd jrrung zůtragen/ſo müſſen auch die Lehenleüt darumb erkennen / Vñ ſollen nämlich dieſelben Lehenleüt/von beden tailen erwölt werden. Wo ſie ſich aber ſolcher erwölung mit ainander nit vergleichen möchten/ ſo ſoll vnnd mag zům erſten der Lehenherr/ ainen oder mer auß ſeinen Lehenleüten nemen / vnd der Lehenman/als die gegenparthey/als dann auch ſo vil als ſein Lehenherr zů gleichem zůſatz erwölen. De quo uide tex.& doct.in c.i. §. penul.de prohi. Feu. alie.per Fride. & habentur hæc in c.i. & ibi. per Bal. Aluar. & Præpo. de Contr. Inueſti. apud Patres Curiæ. & c.i. de contro. inter Epiſcopum & Vaſall. Wider diſe rechtlich ſatzung iſt aber an etlichen orten Teütſcher Nation ain gebrauch eingefürt / das der Lehenherr / ob er gleich ſelb in ſachen ain parthey iſt/in ſolchen fällen ſeins gefallens Lehenleüt zů gericht ſetzt / vnnd wirdet dem Lehenman / als der wider parthey gar nichts geſtattet / denſelben ainigen

zůſatz

A zůsatz zů erkiesen / welchs dann nit wol verdacht sein / oder beschehen mag / vnd wirdet in solchen fällen / der lehenherr schier selb Richter in sein aigen sachen. Dann wer ainen andern beuelch ains Richter ambts gibt / wirt für ainē Richter geachter / vnd wer je billicher vnd vnuerdechtlicher / das hieinn gleiche gericht gehalten wurden. De quo uide Zasium pulchre differentem in undecima parte trac. Feu. sub Titulo. De controuersijs Feud. & c. folio. 104. & 105.

Item es mögen auch die lehenleüt / zů besitzung des Lehengerichts / kains wegs gezwungen werden / sie hetten sich dann der sachen anfencklich gůtwillig vnderfangen. Darumb wo sie die lehenleüt sich solcher gerichts besitzung beschwern wurden / mögen die partheyen die ordenlich obrigkait ersůchen / oder sich ains schidrichters mit ainander verainigē. De quo uide glo. & And. de Iser. & Alua. in d. c. i. An apud Iud. Iacob. de Belui. in d. §. præterea. iij. fac. c. i. de Mil. Vasal. qui con. est. Et c. ij. de l. Conra. Dise satzung wirt aber gleichwol in Teütschen landen wenig gebraucht / dann die Lehenherrn / vnnd sonderlich die vom Adel / den lehenleüten gemainklich in jr lehenspflicht einbinden / so sie zů gericht eruordert werden / das sie gehorsamlich erscheinen wöllen.

Item ob gleich ain lehenherr aller ding exempt wär / vnd gar kain Obrigkait in der welt erkennet / ist er dennoch schuldig vor seinem Lehenman / in lehens jrrungen / Recht zůnemen vnd zegeben. Vt per Alua. in c. i. in quarta. col. apud quem uel quos contro. Feu. termi. de. Item ob gleich der herr nit gestehen wolt / das der klager ain lehenman wär / so haben dennoch die lehenleüt zůerkennen. Vt in c. i. de contr. inter Vasal. & episcopum. de bene. Es bringt auch kain verhinderung / ob gleich die lehenman / in solchē fall / ains mindern stands wärn / dann die partheyen. Vt per Fel. in c. cæterum. in 9. col. de Iud. Wañ aber die lehēleüt auß forcht nit richten oder vrthailen dörfften / oder nit vrtailer oder Richter sein wolten / oder so der lehenman lehensdienst zehůn angemůtet wurd / die B er gar nit schuldig wär / oder so ain parthey die lehenleüt zů gezeügen haben můste / oder ander dergleichen verhinderung fürfielen / so hat die ordenlich gerichtlich obrigkait / die sonst ausserhalb der lehens jrrung den ordenlichen gerichtszwang vber die partheyē hat / zů erkennen / Hæc omnia uide apud D. Fran. Cur. in trac. suo Feu. in ultima parte & ulti. Tit. folio 58. Item es sollen auch solch Lehenman zů gericht gesetzt werden / die den lehen gleich vnd gemäß seyen / als wann der strit vmb ain Grauen lehen wäre / sollen die lehenrichter vnd manne auch Grauen sein / wäre es aber ains Ritters oder Edelmans / oder ains Burgers oder Baurs Lehen / sollen die lehenrichter vnnd Manne / auch desselben stands / vnd nit geringer sein. De ijs & alijs multis uide pulchre per Panor. in d. c. Ceterum. in 5. & 6. col. de Iudicijs.

Ob der lehenherr zwischen lehenleuten / vnd dann die erwelten lehenman / vmb den Einsatz oder das possessorium zůerkennen haben.

So zwen lehenman / von besitzung wegen des lehens / in possessorio in strit stehen / so mag der lehenherr / als jr beider Richter / allain erkennen / Wär aber der strit zwischen den lehenherrn vnd dem Lehenman / so gehört solche erkantnuß für die Lehenleüt / De quo uide. Doct. in d. c. Cæterū. de Iud. & de ijs omnibus plenius differit. D. Iacobinus de S. Georgio. in glo. Verbi. & dicti Vasal. pro dictis reb. Vnd ob sich begebe / das der lehenman sein klag wider den lehenherrn auff entsetzung stellē můste / sol er die geschicht mit gantz wol beschaidē wortē / zům aller glimpfligsten anzaigen / vñ in allweg souil müglich verhůten /

damit

damit sein lehenherr durch solch anzaigung nit iniuriert/ oder etwz schmächlich angetast werde/Darumb ist im dem lehenman sichrer vnd besser / das er in solchen fällen sein beklagung anderst nit/dann mit erlaubung der Obrigkait fürneme. De quo uide Iaco. in d. loco & Zasiũ in undecima parte sui trac. fo. 110. ubi de ea quęstiõe. an pares Curie recusari queant etiã disputat, et cõcludit q̃d non, & putat si pares Curie sint suspecti, q̃ illis adiunctus dare debeat. per quẽ oĩs purget suspitio Iux. Autẽ. Si uero contingerit. C. de Iud. Arg. l. si Tutor ff. de suspec. tuto. C

So der lehenherr oder sein lehenman/ gegen ainem andern/ der Lehenman wäre/ in jrrung stünden.

So der Lehenherr oder sein Lehenman/ durch ainen andern der kain lehenman/ rechtlich beklagt/ oder angesprochen werden/ so gehört solche ansprach/ ob gleich der strit ain Lehengüt berürte/ on mittel für die ordenlich gerichtlich Oberkait/ also das der klager in solchem fall/ dem antworter/ wie sich gebürt/ nachfarn solle/ Ita notatur. in Titu. de contem. inter domi. & alium. & est communis Regula. quod actor sequatur forum rei.

So der beklagt nit gestehen wolte/ das er ain lehenman wäre.

So der Lehenman vor seinem lehenherrn ainen andern beklagt hette / vnd der selb beklagt nit gestehen wolte / das er ain lehenman / oder für das lehengericht gehörig / so hat die ordenlich gerichtlich Oberkait / in disem einfallenden strit / vnd nit der Lehenherr zů erkennen/ Vt de exceptione præiudiciali. probatur in §. præiudiciales. Insti. de Actio. Arg. c. Tuã ex. de ordi. cog. Dann der lehenherr kan nit richter sein/ es sey dann gwiß/ vnd gar kain zweifel/ das bed thail seine lehenleüt seyen. Darumben/ so hieinn zweiffel entstehet / so sollen die partheyen für die ordenlich oberkait kommen. L. Nemo C. de Iuris d. omni. Iudi. Tu uide ea quæ scribit. D. Fran. Cur. in ultima parte sui trac. Feu. sub Tit. An sit conuentus opponat contra dominum cognoscentem declinatoriam, dominus cognoscet an sua sit Iurisdictio. folio. 57. D

So der lehenherr sein lehen gericht mit mannen nit zůbesetzen hette.

So der lehenherr nit souil lehenleüt hette / das er ain gericht stattlich damit besetzen möchte/ so hat die ordenlich gerichtlich oberkait desselben orts/ die fürfallẽd jrrung zůentschaidẽ/ ut per glo. súper uerbo. per pares. in §. penul. de prohi. Feu. alie. per Fride. facit c. i. circa mediũ. De controuersia apud pares terminanda, dum dicit, quod inter dominum & Vasallum cognoscunt pares, si pares habeantur, & sicubi pares deficiunt, remittuntur partes ad dispositionẽ Iuris cõmunis facit optime tex. & ibi Bar. in l. ubi absunt. ff. de Tut. & cura. da. ab ijs &c.

Von rechtlichem außtrag der lehensachen/ nach dem landsrechten im Fürstentchumb Bayrn/ wo vnd vor wem auch die Rechtfertigung geübt werden solle.

Item

A ITem so der Lehenherr zů seinem Lehenman/auff verwürckung des lehens im Fürstenthumb Bayrn klagen will/soll vnd můß ehr das thůn/ in dem gericht / darinn diß strittig Lehengůt gelegen ist. Dann der erst Artickel des 25. Tittels/Bayrischer Reformation/an dem 85. Blat/lautter inn sich helt/das niemandt sein aygen oder lehen/schuldig sey zůuerantworten/dann in dem gericht/darinn es gelegen ist. Es můß auch der Klager / in solchem fall vergwisen/ob der beklagt ledig erkent wurde/ das er jhme als dann seinen schaden widerkern/vnd dē Richter ain pfundt pfenning zů bůß geben wölle. Wurd aber der beklagt verlustig/soll er/wo er das strittig Lehen/mit schein ains gůten glaubens inn gehabt / nicht mer dann das gůt / daran ein bruch geschehen ist/verliern / wie dann solches in dem andern vnnd dritten Artickel/berürts 25. Titels/Bayrischer Reformation / an dem 85. blat / lautter außgetruckt. Wie vnd mit was form vnd Proceß auch der Lehenherr zů dem verwürckten lehen/ klagen/vnd dasselb mit recht einziehen soll/ ist bey dem 10. Artickel des 26. Titels/Bayrischer Reformation/an dem 91. blat/gleicherweiß außdruckenlich begriffen.

Im Fürstenthumb Obern Bayrn / ist ain besunder gebrauch / von außtrag strittiger Lehensachen / vnd deßhalber in dem fünfften Artickel / des 26. Titels an dem 89. Blat/Bayrischer Reformation / ain außgedruckte satzung also lauttend.

Vmb Lehen für den Lehenherrn zůweysen/

B Auß Bayrischer Reformation.

SPricht ainer den andern an vmb Lehen / oder nutz vnd gwer das lehen ůt berürt/deß sie baid ainem Lehenherrn jähen/für dem soll es zů recht gewisen/vnd das gericht von dem herrn/mit seinen mannen nach zimlicher anzal besetzt/vnd daruor berecht werden / wie Recht ist. Ob aber ain parthey nit gestůnd/das das angesprochen gůt lehen wär/vnd doch erwisen wurd/ so soll es auch in vorberürter maß gehalten werden.

Wie das Lehenrecht von dem Herrn/biß nach dem end vrthail/nit gezogen mag werden. Artick. 6.

ES soll auch das recht bey dem Lehenherrn bleiben/vnnd von jhm mit kainer vrthail gedingt / noch gezogen werden / biß das recht mit entlicher vrthail erledigt: Wo als dann dauon nit appelliert wirdet/so soll der Lehenherr / der entlichen vrthail / vnder seinem Jnsigel gerichts brieff geben/vnd die zů dem Gericht / darinn das Lehengůt gelegen ist/senden/ darinn die vrthail durch den Richter soll gehandthabt/vnd des einsatz brieff / zůuolnziehung der selben vrthailen gegeben werden. Vnd wölchem an solchem rechten bruch beschäch/der soll seinem widerthail den schaden abthůn/vnd dem Lehenherrn halb souil zů bůß geben.

A. Pernheders Tractat

Wo zwen Herrn vmb ain lehen kriegen/ das solchs dem Lehenman on schaden sein soll. Artick. 7.

C

MAnn zwen Lehenherrn mit ainander vmb ain Lehenschafft/die sie baid zůleihen vermainen / kriegen/das soll dem Lehenmann / der des gůts bey nutz vnd gewer gesessen ist/vnschedlich sein / vnnd das mit růh besitzen/biß an die zeit / das es die Herrn mit recht außfürn / wer es durch recht soll leihen/der soll jhm es darnach leihen/auch der Lehenman solches von demselben Lehenherrn empfahen.

Ob die Reconuention vnnd gegenklagen vor Lehenrichtern vnd mannen auch statt haben.

SO ain Lehenman beklagt wirdet / sachen halber on mittel Lehen berüren/so mag jhne der beklagt entgegen Reconueniern / vnnd mit ayner gegenklag fürnemen/ob gleich dieselb gegenklag nit Lehen/ sunder ander sachen berürt/vnd můß in solchem fall der klager/da er klagt/das gegenrecht auch leiden vnd annemen. Ita est glo. singularis in fine. de controuersia feudi apud pares terminanda. Sed inno. in c. cæterum, in fi. de Iudi. expresse affirmat contrarium, tu illum uide.

D

Von gerichtlichem Proceß in Lehensachen.

DEr gerichtlich Proceß wirdet in lehensachen aller gestalt vnnd massen wie in andern ordenlichen rechtfertigung gehalten. Dann wo in geschriben Lehenrechten oder gebreüchen kain außgedruckt satzung gefundē/ wirdet das gemain recht gehalten. Vt est tex. in c. 1. in fin. de cogni. feudi. Doch wöllen etlich das in Lehensrechtfertigung nit not sey / den aydt für gefärd zůschwören. Vt per Alua. in c. 1. 5. in quibus. de consuetu. recti feudi.

So sich der Inuestitur/das ist der lehens verleihung halber/zwischen dem Lehenherrn vnd dem Lehenman stritt zůtragen.

SO der Lehenherr gestorben wär/vnd ain Lehenman seinen lehenbrieffe/den ehr von demselben gehabt/fürn erblehenherrn brächt / mit beger jhme sein Inuestitur vnd vorige verleihung zůuernewern/vnnd aber der nachkommend Lehenherr/solchs lehens nit gestēn wolte / so soll derselb lehen-

herr

A herr als dann durch der Lehenleüt erkandtnuß dahin gewisen werden/ das ehr Inuestituram uerbalem seu abusiuam, Das ist/ain mündtliche verleihung/allain mit worten thüe/damit der Lehenleüt Iurisdiction fundiert werd: Aber die Lehenspflicht/soll in disem fall auffgeschoben werden/ biß zů außtrag der sachen. Hette aber derselb angemaßt Lehenman sunst auch andere Lehen/ die nit strittig wären/die soll ihme der Lehenherr on verhinderung zeleihen schuldig sein. Per ea quæ habẽtur in c. 1. de Cõtr. inter Vasal. & Epis. uer. sed laudatũ sæpe scio. Et fa. ad prædicta tex. in c. 1. §. Si inter domi. De alie. Feu. pat. & uide ibidẽ Alua. & Bal. ac omnimodo Zasium in undecima parte sui tract. Feu. fol. 111. Wann aber der strit zwischen dem Lehenherrn vnnd Lehenman / allain vmb das/ob das Lehen new/oder ain alt vätterlehen wäre / vnd deßhalben also ain zweyfel entstünde/so wirdet vermůt/das es ain alt vätterlich Lehen sey/ es wären dann dawider besunder gegründt anzaigung. Per ea quæ habentur in c. 1. §. fina. de gradi. succes. & la. optim. tex. in c. 1. in prin. si de Feu. inter Do. & agna. Vnd wölche parthey in solchem fall / die qualitet oder vmbstend des Lehens/oder ichts das der geschicht halber dienstlich sein kan/anzaigte/die ist solche anzaigung zů erweisen schuldig/es sey der klagend oder antwortend thail/d. c. 1. in fin. de grad. suc. immo & post actoris probationem reus quoq; super diuersis tamen capitulis, probare poterit, ut per Aluar. in c. 1. §. Item si Vasallus. de cont. Inues. fa. L. qui accusare. C. de eden. L. siquidem. C. de Excep. cum uulg.

Doch hat der/so die besitzung des strittigen Lehengůts innen hat/disen vorthail/das er im zweyfel/so er andere beweisung nicht thůn kan/ zů dem ayd gelassen werde/per ea quæ habentur in c. 1. §. cum autem, & quasi per totum tit. de con. Inues. Hette aber die ander parthey ihr intention vnd fürgeben gnůgsamlich erzaigt/oder dargethon/so můß als dann/vnangesehen gefreyter besitzung für dieselb parthey geurthailt werden. Vt per c. 1. de cont. inter Do. & empto. feudi.

Sich begibt auch jhe zůzeiten / das kain thail inn besitzung ist des strittigen gůts / vnnd wann inn sollichem fall/die ain parthey ain halbe beweysung gefürt / vnnd die ander gar nichts erwisen hette / so wirdet dem / der die halb weysung gethon/auff die vermůttung so derhalber für jhne entstehet / gleicher weyß der ayd auffgelegt. Vt per cap. 1. §. Sacramentum. de consue. Recti Feudi. cum simi.

Wann aber bed thail in jren Probationen vnd Kundtschafften gleich sein/ vnnd kain parthey mer dann die ander erzeügt het/ so steet als dann/in solchem fall/die erkandtnuß/wölchem thail der ayde/zů erhaltung seins fürgebens auffzerlegt werden solle/on mittel in freyer wilkur des Richters / Ita probatur aperte in d. c. 1. §. Sacramentum. de consue. rect. Feu. & uide Zasium in tract. suo Feud. in undecima par. fo. 112. ubi dicit quod dictus §. Sacramentũ. sit qua si clauis controuersiarum Feudalium.

Warauff die Lehenrichter/in schöpfung der vrthail vnd rechtlichen erkandtnuß/furnemlich jhr auffmercken haben sollen.

SO von den partheyen in rechtlichem Lehenstrit entlich beschlossen wir- C
der/ sollen die Rechtsprecher in schöpffung der vrthail/ vnnd erledigung der sachen/ fürnemlich vor augen haben/ was massen/ form/ gestalt/ oder weiß/ dem Lehenman gelihen worden sey / vnnd sunderlich den innhalt seiner schrifftlichen Inuestitur/ oder Lehenbriefe/ wo er die hette/ mit höchstem fleiß erwegen. Dann aller grund an demselben gelegen/ vnd ob gleich solche pacta vnd geding darinn begriffen/ die der natur vnd aigenschafft ains rechten Lehens/ vnd darzů allen Lehens gebreüchen vnd Lehens rechten entgegen vnnd widerwertig wären/ noch soll vnd můß/ auff denselben Innhalt der Inuestitur oder Lehenbriefe / stracks geurthailt / vnnd kains wegs dauon gestritten werden. Ita probatur apertissime in c. unico, uersi, nisi facta fuerit eo pacto inuestitura. De fratri. de no. bene. inuest. & c. uni. in fin. uersi. si propter naturam inuestituræ de duob. fra. à Capita. inuesti. ubi & Bal. inquit nota. egregium tex. quod tenor Inuestituræ derogat omni Feudi naturæ, & per eundem Bal. in c. unico. de Feu. non haben. prop. Feud. nat. & quod pactum speciale insertum Inuestituræ, contra communem Feudi rationem consuetudini Feudali præiudicet, habetur in Tit. Quid sit Inuesti. §. fina. ubi & Aluar. notat, quod plerumq; pacta insolita, contra communem Feudi naturam, Inuestituræ adiiciantur, quæ tamen obseruanda sunt. Arg. L. 1. §. Si conueniat. ff. de positi. & L. semper in stipulationibus. ff. de regu. Iuris.

Wann aber die vrthailer vnd Lehenrichter/ den strit oder die jrrung/ durch den inhalt der Inuestitur / oder Lehenbrieffe / gar nit entschaiden möchten / als dañ vnd eh nit/ sollen sie auffmercken vnd bedencken haben/ ob nit an dem orth/ oder in der gegent/ oder an dem Lehenhofe / da sich der strit helt / ain besunder gebrauch/ oder gewonhait sey. Vnd so fern sie in solchem fall auch besundern gebrauch finden/ sollen sie demselben mit jrer vrthail stracks nach geen. Wo aber kain besunder gebrauch vor augen wär/ sollen sie die Lehenrichter / als dañ die gmain Landsgewonhait fürnemlich bedencken vnd ansehen. Vnd wo sie dieselben auch nit hetten/ dann erst auff die geschriben Lehenrecht vnd gebrauch gehen. Wär aber der strittig fall/ in denselben Lehenrechten auch nit begriffen oder außgeduckt/ so můß als dann die ordnung vnnd disputation gemainer geschriben Kayserlicher recht an die hand genommen werden. Consuetudo enim specialis loci, derogant Consuetudini Feudorum generali. de quo in §. 3. de succes. Feud. Generi enim per speciem derogatur, secundum Bal. consi. 150. inci. ad euidentiam præmittendum & est arg. in L. si seruus plurium. §. ultimo. ff. de leg. i. ubi ante omnia ipsius patrisfamilias consuetudo, deinde regionis, in qua uersatus est exquirenda est. Quod autem cessante pacto, inuestitura, & speciali consuetudine loci, aut Curiæ domini, aut regionis, recurrendum sit ad generales consuetudines Feudorum, quæ Corpori Iuris insertæ sunt, & illis deficientibus lex Romana & Ius Cæsareum locum habeat. tex. est in c. 1. uersi. Strenuus autem Legis peritus. de cogni. Feudi. D

Wo sich aber ain fall oder strit begäbe / der durch den innhalt des Lehenbriefs/ auch durch besunder oder gmain gebreüch/ vnd dazů durch die Kayserliche geschriben recht/ auch nit möchte entschaiden werden / so soll man als dann ainer gmainen gewonhait/ vnd so kaine gefunden wurd/ des gmainen geschriben rechtens gleichnuß/ so dem strittigen fall zum nechsten kompt/ für augen nemen. Iux. L. de quibus, uersi. Et qua in re hoc deficit. tunc quod proximum & consequens ei est. ff. de legi. Si uero simile consuetudinis deficiat, ad simile legis recurrendum erit. arg. L. non possunt. ff. de legi.

Wann aber kain pact / oder beding / auch kain gewonhait / vnnd darzů kain geschriben recht / noch derselben gleichnussen vorhanden / so müssen die

vrthails

A vrthaile als dann auß Coniecturen, præsumption vnnd vermüttungen/ so die Richter beder seits halber nottürfftigklich erwegen sollen / geschöpfft / vnnd inn sollichem fall/ für den thail / der die besseren vnnd gegründten behelff oder argument fürbringt/gesprochen werden. Arg. L. ultimę C. de edicto diui Adriani tollen. ubi ei possessio adiudicatur, qui potiora exlegittimis modis ostenderit iura. Et uide de ijs omnibus Præpositum,& fere omnes Doct. idem sentientes, in c. 1. de Feu. cognitione.

Ob die endt vrthail/ so wider ainen Lehenman ergangen/ den agnaten vnd Lehenserben an jhren gerechtigkaiten /die sie künfftigklich an dem Lehen hetten mögen haben/ schedlich vnd abbrüchig sey.

DJe vrthail so in ainem Lehenstrit/wider ainen Lehenman ergangen/ also/das jm solch strittig Lehen aberkant wär worden/ kan vnnd mag seinen agnaten vnd rechten Lehenserben die vmb solch rechtfertigung nichts bewißt / an jhren rechten vnnd gerechtigkaiten/ so sie auff künfftig zeit daran haben oder gewarten mögen/ kainen schaden / oder nachrthail bringen/ per L. sæpe. uersi. sed scientibus ff. de re iudicata. Darumben ist in solchem fall
B von nöten / das allen Agnaten gerichtlich verkündt/ vnnd also ain jegklicher der an dem strit Interesse hat/ Citiert werde. Doch wöllen etlich das gnug sey/ so man denen so auff dieselb zeit des strits / spruch oder gerechtigkait haben möchten/ verkünde/ vnnd achten das nicht von wesenlichen nöten sey/ jemandts von künfftigs Interesse wegen/ zůbeschaiden/ oder zů Citiern. Arg. L. 1. §. penul. ff. de uentre inspi. L. si paterni §. fin. ff. ad Trebel. Aber der sicherest wege ist hiejnn/ das alle vnd jede/ so zů dem strittigen Lehen ainig recht oder gerechtigkait zůhaben vermainen / durch ain offen Indict oder proclama fürgehaischen/ Citiert/ vnd geladen werden. Ita docet Bald. in L. si eo tempore. per illum tex. C. de remiss. pigno. Et per Bar. in Extrauaganti. Ad reprimendum. in uerbo per edictů, facit glo. in L. cum miles. in uerbo. faciendа ff. ex quibus causis maio. & Alex. in L. de uno quoq; ad finem principij ff. de re iudi. & istam declarationem sequutus fuit Fel. in c. fi. circa medium , extra de maiori. & obe. Et uide ea quæ scribit d. Fran. Cur. in ultima parte sui tract. Feu. sub titulo. An sententia lata super Feudo contra Vasallum, noceat agnatis. folio 57.

Wohin von dem Lehenrecht Appelliert werden solle.

VOn den vrthailen/ die vor dem Lehenherrn allain / oder vor seinen Lehenmannen ergangen vnnd eröffent/ soll man an kain ander ort appelliern/ dann für die nechst oberlehens herrschafft/ also zůerstehn. Wann ain Lehenherr zwischen zwayen seinen Lehenleüten vrthail gesprochen / wölcher thail als dann sich solcher vrthail beschwärt zůsein vermaint/ der mag für

die Herrschafft / von dero der Lehenherr berürte sein Lehenschafft empfangen / appelliern. Nämlich der gestalt / so ain burger oder baur von ainem Edelman Lehen hette / das er jhm als ain afterlehen gelihen / vnnd ainer vrthail so durch jhne den Lehenherrn / oder seine manne gesprochen / beschwärt zů sein / gedächte / mag vnd soll er für desselben seins Lehenherrn nechste oberlehenherrschafft / vnnd von derselben gar für die Röm. Kay. May. oder derselben Camergericht appelliern / also das sich wol begeben mag / das zum ersten ainer für ainen Grauen / Herrn / oder Edelman / so andern etliche afterlehen / weiter von der hand zůuerleyhen / gelihen / appelliert / vnd dieweil dieselben obern Lehenherrn gemainlich jhre Lehenschafften von den Fürsten haben vnnd entpfahen / mag die ander Appellation für dieselben beschehen. So haben die Fürsten jhre Regalia vnnd Lehen merer thails durch auß vom Römischen Reich / darumben mag von jhnen ferrer zum drittenmal / für die Römisch Kay. oder Kö. May. oder derselben Camergericht Appelliert werden. Hette dann ain Herr / Edelman / burger / oder jemandts anderer seine Lehenschafften / die ehr weiter zůuerleihen empfangen / on mittel vom Reich / so můß als dann von demselben Lehenherrn / oder seinem Lehengericht vnnd mannen / on mittel für ainen Römischen Kayser oder Künig / oder jhrer Mayestaten Camergericht / Appelliert werden. Vnnd ob gleich sunst in andern fällen / so nit Lehen berürten / sollich Appellation / vermüg der recht oder gebreüche / an ander orth beschehen müssen / So sollen doch nach außweisung der Lehenrecht / die Appellation in Lehens jrrungen / allain für die Lehensherrschafften / jhe von dem nidern zů dem höhern vnd merern gradatim gebracht werden. Ita sentiunt Ioan. And. & Canonistæ, fere omnes communiter in c. cæterum. de Iudi. facit tex. & ibi nota. in c. fin. quo tempore miles, fac. L. Imperatores ff. de pactis. C D

Wann aber ain Edelman oder anderer / hohe vnnd nidere gericht / vnd darzů etliche Lehenschafft / weiter als afterlehen zů verleihen / von ainem Römischen Kayser oder von ainem Fürsten zů Lehen trüge / vnd ainen Lehenprobst oder Lehentrager an seiner stat verordnet het / vnnd ain partthey sich desselben Lehenrichters gesprochner vrthail / beschwärt zůsein vermaint / wirdt bey den gelerten etwas gestritten / wohin als dañ dieselb beschwärt parthey / Appelliern solle. Vnd wöllen etlich / das in solchem fall / nit für den Herrn / der den Lehenrichter verordnet / sunder für desselben Lehenherrn oder Lehenherrschafft Appelliert werden soll. Dann ob gleich der minder Lehenherr / merum vnd mixtum Imperium, das ist / hohe vnd nidere gerichtbarkait hette / so wirdet jhme doch die Oberkait / das für jne Appelliert werden müßte / dardurch nit gegeben / er hette dann solche Oberkait durch besunder freyhait erlangt. Ita probatur per Ang. in L. 1. §. qui mandatam ff. de officio eius cui mandata est Iurisdictio, & uide Iacobinum de S. Georgio in suo tract. Feu. in glo. super uerbo. Et dicti Vasalli prædictis rebus feudalibus contenti &c. nu. 36. folio 101.

Etlich Doctores sein aber entgegen ainer andern mainung / wölche dann jhrem treflichem verstandt nach / mehrer ansehen hat / nämlich das sie wöllen / wann ain Herr ainen Pfleger / Vogt / Richter oder andere seine gwalthaber oder verwalter / wie die namen haben / in seinem gebiet verordnet / das als dann die vnderthonẽ desselbẽ gebiets / wo sie gemelts verwalters handlung beschwärt zů sein vermainen / für jhren rechten Herrn / als jhr nechste ordenliche Oberkait / on mittel zum ersten waigern vñ appelliern sollen. Vñ wo sie desselben jrs herrn vrthail auch vnbillich beschwärt zůsein gedachten / als dann vnd eh nit / mögen die partheyen für gemelts jres rechten herrn nechste oberherrschafft appeliern / Ita sentit & decidit Bar. in L. i. ad fi. ff. quis, & â quo appelleẽ, ubi uult. Bar. Si aliquis cõstitutus sit uicarius castri, quod ab eius sentẽtia appellatur ad eũ, qui dedit

ipsum

A ipsum uicarium, non autem ad superiorem. Ad idem facit decisio Panor. in c. relatum. ex. de offi. dele. ubi uoluit, quod à sententia uicarij foranei appelletur ad Episcopum, Et uide de ijs omnibus D. Fran. Cur. in ultima parte sui tract. Feu. sub titulo. Si dominus Feudi pronunciat in causa Vasallorum, ad quem sit apellandū. cum duobus: Tit. seq. folio 57. ubi etiam hoc concludit, quod tempora data à Iure communi ad appellandum & appellationem prosequendum, sint etiam seruanda in causa Feudali, Vt ibidem per eum.

Von Execution der vrthailen/so vor dem Lehengericht gesprochen/vnnd in krafft gewachsen.

So ain lehengericht vrtel gesprochen/vnnd in ir krafft gewachsen / sollen dieselben wie sich gebürt rechtlicher ordnung nach/volzogen/ vnnd exequiert werden. Wie aber solche execution beschehen/ vnnd ob der verlustig thail dauor solle Citiert/vnd beschiden werden / Vide ad longum per Bar. in L. A diuo Pio. §. Si super rebus ff. de Re Iudi. Bal. in L. i. C. de Iu. & fac. ig. & Canonistæ de hac re scribunt in c. ex ratione, de Appella. & uide Iacobinum de S. Georgio in suo Trac. sub glo. & dicti Vasalli pro dictis rebus Feudalibus in ultima col. folio. 102.

B

Von den lehen/so die recht lehens art vnd natur ains thails gar/oder zům thail verlieren.

DJe natur / art vnd aigenschafft ains rechten lehens / so man zů latein Feudum rectum nent/ist das es auff ewig erblich seye vnd bleib / vñ das es seinen vrsprung auß lauter genaden vnd gůtthaiten habe. Das auch der lehenman entgegen auff eruordrung des lehenherrn zůdienen schuldig/ vnd das solche dienst nit bestimptlich mit namen außgedingt seyen / sonder in des herrn willen stehen / Jtem das solch lehen/auff vnbeweglichen stucken sey / auch das dieselben stuck on bewilligung des Lehenherrn oder der agnaten nit verändert/vnd darzů dem Lehenman vnuerschuldet kains wegs genommen oder entzogen werden/Er wolte sich dann dieselb willigklich verzeihen. Vt superius multis locis probatur. Jtem es wirdet auch ain jedlichs lehen also vermůt / das es rechte Lehens art habe/Es werde dann durch besondere geding anders gemacht/vnd das widerspil dargethon. Vt per Alua. in prælu. Feu. diuisione 3. qui allegat. c. i. de Feu. nō haben. prop. na. Feu. & c. i. §. fin. Quid sit Inuest. Probari autem necesse est, Feuda esse non recta, cum in dubio Feudum simplex & rectum esse præsumatur. Iux. Sali. in L. neq; natales C. de proba. cũ simi. Vnd wiewol/der lehen/so ir rechte lehens art vnd natur nit gar haben/vast vil sein/ so verliern sie doch ir aigenschafft allain in den puncten vnnd artickeln / darinn sie durch geding oder gebreüch verändert werden. Was aber vnuerändert / bleibt on mittel in würden vnd würckung ains rechten lehens. Ita Decius Consi. 193. qui allegat. Bal. in L. i. quæst. 6. ff. de Rerum diuisione, & eundem in c. i. in prin. Vers. Considera ergo. de Capitaneo qui Curiam uendidit.

Feuda Guardiæ, Castaldiæ, Procurationis &c.

Darauß ervolgt / das die pfleg vnnd Ambtlehen / so man zů latein Feuda Guardiæ, Castaldiæ, Procurationis, Aduocationis, Cancellariatus &c. nennet nit die aigenschafft ains rechten lehens haben. Wann auch ain lehenman auff gewisse namliche vnd bestimpte dienst Inuestirt oder belehent wirder / also das er seins Lehenherrn Eeliche haußfrawen füren / auff sie warten / vnd jr mit belaittung oder in ander wege dienen solle / so sein dise oder ander dergleichen dienste / auch nit der natur vnnd aigenschafft ains rechten lehens / fa.c. i. & ibi glo. & doct. de Capi. qui cur. uend. & c. i. in fi. Quib. ex cau. Feu. amittatur c. i. §. penul. Quid sit Inuestitura.

Seßlehen.

Es werden auch solche Lehen / Conditionierte / vnderschidliche lehen / vnnd von etlichen Seßlehen genant / Wie bey etlichen vom Adel von Masminster gesehen wirder / die haben ain solch Lehen / das sie zů der zeit des vnfridens / die schlüssel zů der stat Ensheim / als zů der Fürstlichen kamer in den eissern landen / zů jnen nemen / vnnd die thür vnnd thor / oder statporten bewarn / mit auff vnd zůthůn. Also auch ist bey etlichen andern vom Adel gebreuchig / das sie lehen haben / vnnd den Lehenherrn mit tisch beraiten / essen tragen / oder vorgeen ꝛc. zedienen verbunden / Vt per Aluar. in d. c. i. de Capi. qui. Cur. uend. & uide de ijs omnibus pulchre per Zasium in ultima parte folio. 113. 114. & 115. de Feudis à recti Feudi natura degenerantibus.

Item so der Lehenherr lehen verleicht / vnnd gelt dauon nimbt / wirdet dardurch der natur vnd aigenschafft ains rechten lehens / auch zů wider gehandlet / Dann die lehen sollen nit von gelts / sonder allain von lehens diensten wegen / gratuito, das ist on gelt / vnd vmb sonst / auß besonder naigung / vnd von Eern wegen des herrn gelihen werden: Der gmain gebrauch ist gleichwol dawider / vnd darumben werden solche erkauffte lehen / auch zůgelassen / Vt per Aluar. in c. i. de bene. fra. & do. & plerique omnes sequuntur. Et pro ea opinione, scilicet Feuda à domino emi posse, sunt tex. sufficientes. in c. i. Quemad. Feu. ad filiam pertin. c. i. in prin. de Inuest. in mer. fac. & c. i. de bene. fra. ubi tex. apertus. & in c. i. de natu. Feu. Præterea illa opinio notissima consuetudine recipitur, ut per Zasium in ultima par. sui tract. folio. 116.

Item ain lehen mag mit solchem geding / so fern dasselb in ainer bestimbten zeit nit wider gelöst wurde / das es als dann verfeen solle / kains wegs verpfendet werden / Per tex. in c. i. de Feu. dato in uic. legis Commissoriæ.

Es mögen auch die frawen solcher pfandlehen / gemainem gebrauch nach / eben so wol als die Man fähig sein. So mag auch ain lehen der gestalt verliben werden das der lehenman dasselb weiter wem er will geben oder verkauffen möge / on bewilligung des lehenherrn: vnd ligt hieinn allain an dem pact oder geding. Vnd wiewol solche geding wider die art vnd aigenschafft ains rechten lehen sein / so werden sie doch gemainem gebrauch nach geduldet / Vt per tex. & doct. in c. i. de Feudo non habente propriam naturam Feudi. Et uide Zasiũ in ultima parte sui trac. folio 119. Et quod consuetudine induci queat, ut etiam fæminæ in quocunq; Feudo succedant, uide per eundem Zasium folio. 120. qui allegat. Iaso. in L. de quib. Versi. Tertio quæro. ff. de legi. & uide c. i. §. pe. Episco. uel Abba.

Item es mag auch ain Lehenherr / so er will seinem Lehenman das lehen utili & directo dominio, das ist mit allem nutz / vñ rechten freyen gestrackten aigenthumb verleihen / Doch wöllen etlich das es in solchem fall kain lehen mer seye. De quo uide Prepo. et Ias. in prælu. Feu. Et quod dominiũ directũ in Vasallũ cõferri possit, probat Bal. in l. si plures. C. de condi. inser. Idẽ in l. i. co. 15. uel circiter C. de confessis allegat. Ioan. And. in c. Abbate sane. de re Iudi. lib. 6. Doch bleibt der lehenman / dẽ das lehen also geaignet wirdet / dennoch zů schuldigen Lehens dienst vnd treẅ verpflicht / Vt pulchre per Zasiũ in ultima par. sui tract. folio. 122.

Item

A Item so der Lehenherr den lehenman / der schuldigen gewönlichen lehens pflicht willigklich begeben hette/ ist gleichwol auch wider die aigenschafft ains rechten lehens. Der herr mag aber seinen lehenman solcher pflicht auß gütem willen/wol begeben vnnd erlassen. Er der Lehenman ist auch nichts weniger schuldig vnd verbunden/seinem lehenherrn getrew/ vnnd mit gebürlichen Lehensdiensten gewertig zesein/Vt per Alua.& præp.in prælud.Feud.diuisione un decima.Et quod Iuramentũ fidelitatis remitti possit. textus est in c.i. §. nulla.Per quos fiat Inuesti.& c.i.in prin.de Capi.Conradi.c.i.§.i.& ibi Alua.cum concon. Quæ fuerit prima causa.bene.amit.& Zasium in ultima par.folio.122.

Item die freyen lehen/so man zů latein Feuda Franca seu libera nent/sein der art vnnd natur ains rechten lehens auch widerwertig: Dann die lehenman der selben freyen lehen/ sein zů kainem lehens dienst/ wie ander lehenleůt/ verbunden. Aber nichts weniger sein dieselben freyen lehenman/ die gewonlich lehenspflicht/ ausserhalb der lehensdienste/ zůschwern/ deßgleich den lehenherrn in cern zehaben/ vnnd jme getrew zesein/auch wider jne vnnd die seinigen kains wegs zehandlen schuldig:sie mögen auch dieselben jre lehen/on bewilligung jres Lehenherrn/ nit verkauffen oder verändern. De quo uide Bal.in c.inter dilectos.de fide.instru.Et quod Francum liberum dicatũr,allegant c.ex literis. de Sponsalibus. Et huius Feudi meminerunt Bal. in c.i.de Mili. qui arma belli.depo. & in Prælu. Feu. diuisione octaua. & Aluaro. eodem loco.diuisio.4. & Præpo.diui-

B sio. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182804-p0098-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182804-p0099-9

Kl 262
4°

X 2197086

917

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182804-p0102-8

Lehenrecht

kurtze vnd aygentliche Verteütschung

nit allain auß den Kayserlichen satzungen vnnd derselben Texten/ sonder auch vilen Hochberümbten Doctorn / die darüber geschriben / gezogen/ vnnd fürnemlich auff die gemainen/vnnd in Lehensachen täglich fürfallenden jrrungen/gestelt/wie die selben dem rechten vñ der billigkait gemäß züentschaiden:mit einfürung allenthalb an gelegen orten der gemainen des Heiligen Reichs/ vnd besunder des Bayrischen Hofs diser zeit üblichen Lehengebreüchen : auch angehenckten kurtzen vnd gründtlichen der Rechten vnd Scribenten Lateinischen Allegation ꝛc. Allen denen so in Lehensachen zühandlen haben/vast dienstlich vnnd fruchtbar/etc.

Item ain Gericheliche Practica aller Malefitz oder Peinlichen sachen/etc.

Durch den Ernuesten/Hochgelerten/wolberedten/vnd langgeübten weylend Herrn Andreas Perneder/des Fürstlichen Hof zů München Rath vnnd Secretarien/mit vil arbait vnnd fleiß zůsamen getragen vnd beschriben ꝛc.

Mit ainer Vorrede des Hochgelerten herrn Wolffgang Hunger der Rechten D. vnnd Professor zů Ingolstat.

Nach fleissiger übersehung an vil orthen Corrigiert/ vnd gebessert / Getruckt zů Ingolstat durch Alexander vnd Samuel Weyssenhorn.

Mit Kayserlicher Freyhait auff sechs Jar nit nach zůtrucken.

Anno M. D. LI.